Nummer 235. XXVII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Dienstag, 10. Mai 1898.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Steigerung der Getreidepreise.

Nach den letzten Newyorker Nachrichten hat gestern an der dortigen Getreidebörse eine weitere Anziehung der Preise stattgefunden. Die Steigerung beträgt etwa 36 Mark auf 1000 Kilo Weizen. Die rein äußerliche Veranlassung mag in den gegenwärtigen politischen Verhältnissen liegen. Allein die wahre Ursache dieser anhaltenden Steigerung ist keinesfalls in erster Reihe durch den spanisch-amerikanischen Krieg gegeben. Es ist wirklich nicht recht denkbar, daß das schwache Spanien im Stande sein sollte, den Verfrachtungen amerikanischen Getreides Schwierigkeiten entgegenzusetzen und die regelmäßige Einfuhr in europäische Häfen zu verhindern. Viel eher dürfte die Ursache der gegenwärtigen, beängstigend hohen Getreidepreise in der Erschöpfung der Vorräthe auf dem Weltmarkt zu suchen sein.

Die agrarische Fabel von der Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit ausländischem Getreide ist ebenso wenig aufrecht zu erhalten wie jene andere Behauptung von der Ueberproduktion an Getreide im Allgemeinen. Zum Gegentheil. Es ist eher zutreffend, daß der Körnerbau nicht ganz gleichen Schritt mit der Bevölkerungszunahme gehalten hat. Täuscht nicht alles, dann gehen wir einer Periode dauernd hoher Getreidepreise entgegen. Die Agrarier halten einen derartigen Zustand für einen segensreichen. Aber selbst wenn man einmal die Richtigkeit dieser Behauptung zugestehen wollte, so darf man sich doch andererseits der herben Wahrheit nicht verschließen, daß eine künstlich herbeigeführte Vertheuerung der unentbehrlichsten Volkslebensmittel, wie sie die Agrarier dadurch anstreben, daß sie keinerlei Handelsverträgen mit langfristigen Tarifbindungen zustimmen wollen, ein wünschenswerthes Ziel sein kann.

Es liegt doch klar am Tage, daß durch eine künstliche Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel alle Erwerbsverhältnisse eine dauernde Schädigung erleiden müssen, die um so empfindlicher sich fühlbar macht, je mehr sich durch die von den Agrariern angestrebte Durchführung einer Hochschutzzollpolitik unsere Absatzverhältnisse verschlechtern werden. Ist es nicht das unausbleibliche Ergebniß in diesem wirthschaftlich falschen Zirkelschluß, daß das landwirthschaftliche Gewerbe jedenfalls in Mitleidenschaft gezogen werden wird?

Die Agrarier und die von ihnen abhängig gewordene Staatsregierung im Reiche wie in Preußen erklären, die Preishöhe für Getreide sei in Deutschland noch lange nicht so bedrohlich, um eine vorübergehende Herabsetzung oder Aufhebung der Zölle für gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Ja, wann will denn unsere Regierung einen derartigen Zeitpunkt für gekommen erachten? Sobald erst eine Staatsregierung die Anzeichen einer wirklichen Volksnoth zu verspüren und anzuerkennen veranlaßt, das heißt durch den allgemeinen Volksunwillen zur Zollherabsetzung gezwungen wird, pflegt es zu allermeist zu spät zu sein. Dann ist das Volksmuthgück schon üppig emporgeschossen. Wo bleibt denn dieses Mal des weisen Miquel weiser Rath: **„Beuge vor?"**

Ist denn eine Preissteigerung für Weizen um 64 Mark innerhalb zweier Monate oder eine Preissteigerung für Roggen um 35 Mark in der gleichen Zeit nicht schon an und für sich bedenklich genug? Will es denn irgend ein Agrarier in Abrede stellen, daß Weizen bereits eine Preishöhe erklommen hat, welche die Pegelhöhe des Nothstandsjahres 1891 als überschritten zeigt? Mit dem Roggen ist es allerdings noch nicht so weit. Soll dieses Ziel denn auch erst erreicht sein, ehe die Herren v. Thielmann und v. Hammerstein sich zu einer Verstopfung der Nummthsquelle des Volkes, zu einer Ermäßigung oder Beseitigung der Kornzölle entschließen müßten?

Oder soll wirklich die unendliche Geduld des deutschen Volkes erst noch auf eine härteste Probe gestellt werden?

„Beuge vor!" warnte einstmals der Herr v. Miquel in der preußischen Volksvertretung. Möge er sich an dieses von ihm gebrauchte Shakespeare-Wort erinnern lassen, ehe es zu spät geworden!

Ein Stücklein vom Eisenbahnassessorismus.

Bei der Berathung des Eisenbahnetats im preußischen Abgeordnetenhause hat der Herr Minister Thielen jüngst sein Erstaunen ausgesprochen über den fortwährenden Gebrauch des Wortes „Assessorismus" in seiner Bedeutung als Vorwurf gegen die Eisenbahnverwaltung. Er behauptete, nicht zu wissen, was dieser Eisenbahnassessorismus sei. Wir hoffen, uns den Dank des Herrn Ministers zu erwerben, wenn wir ihm mit einem kleinen Beispiel, das ja immer besser belehrt als theoretische Auseinandersetzungen, einmal zeigen, was man im Publikum unter dem Assessorismus in seiner Verwaltung versteht. Zuerst das Beispiel!

Von allen preußischen Provinzen war Hinterpommern seit der Einführung der Eisenbahnen die einzige, der Schnellzüge versagt blieben. Es gab Schnellzüge, wenn auch sehr spärliche, bis Stettin oder gar bis Stargard, aber in die Welt des pommerschen Ostens, also des preußischen Puttkamerums, drang nie etwas so Aufregendes wie ein Schnellzug. Handelskammern, kaufmännische Vereinigungen, Interessenten aller Art wandten sich an die Eisenbahndirektion und an das Ministerium, man möchte jenem großen Landesstrich doch endlich auch einmal den wirthschaftlichen Vortheil eines Schnellzuges gewähren; — alles umsonst; Hinterpommern blieb zwei Menschenalter hindurch in seiner eisenbahnlichen Vernachlässigung. Endlich fiel ein Strahl der ministeriellen Gnadensonne auch auf das arme Hinterpommern: ihm sollte ein Schnellzug zu Theil werden. Da aber zeigte sich der Assessorismus in seinem vollen Glanze. Statt sich nach den örtlichen Bedürfnissen zu erkundigen und sich mit den Verkehrseinrichtungen ihnen anzupassen, setzten die Herren Eisenbahnassessoren, die natürlich nicht mehr den Titel Assessor führen, aber den Assessorismus treu geblieben sind, sich emsig zusammen und stellten einen ungeheuerlichen Fahrplan für diesen assessoralen hinterpommerschen Schnellzug fest. Für jeden von Assessorismus frei gebliebenen praktischen Sinn versteht es sich von selbst, daß ein hinterpommerscher Schnellzug nach etwas anderen Gesichtspunkten eingerichtet werden muß als etwa der Nordexpreß oder Südexpreß, die besonderen Luxusbedürfnissen Genüge thun sollen. Ein hinterpommerscher Schnellzug, der an ansehnlichen, wenigstens für Hinterpommern bedeutenden Städten, ohne zu halten, vorbeifährt, ist eine Lächerlichkeit oder, sagen wir milder, eine Assessorenarbeit. Dieser hinterpommersche Schnellzug nun fährt, ohne zu halten, an Städten wie Freienwalde (Pommern), Labes, Schivelbein vorbei! Man bedenke wohl: es ist der einzige Schnellzug in diesem ganzen ausgedehnten Provinztheil. Dabei giebt es in der preußischen Staatsbahnverwaltung sogenannte Schnellzüge, die an jedem Dorfe halten: wir brauchen nur auf den berüchtigten Schnellzug zwischen Berlin und Hamburg hinzuweisen, der Morgens um 6 Uhr 35 Minuten von Berlin abgeht und auf der Strecke zwischen Berlin und Büchen kaum ein Dorf überschlägt. In Hinterpommern aber sausen die Schnellzüge an Städten von 5000 und 7000 Einwohnern vorbei. Alle Beschwerden der Einwohner sind bis jetzt erfolglos geblieben; denn auch das bezeichnet den Assessorismus: der Assessor gesteht nur mit äußerstem Widerstreben einen offenbaren Irrthum ein, und wenn er ihn vielleicht auch längst im Geheimen eingesehen hat. Abhilfe kommt doch erst nach Jahren, damit das Publikum nur ja nicht auf den sündhaften Gedanken kommt, der Assessorismus könne sich geirrt haben.

Sodann die Lage des Zuges im Tage! Nur der weltfremde Assessorismus konnte auf den Gedanken kommen, einen Schnellzug, der unter anderem auch dem lebhaften Badeverkehr zwischen Berlin und Zoppot dienen soll, in Zoppot Abends 11½ Uhr anlangen zu lassen! Wie überaus bequem für müde Badereisende, an ihrem Endziel so ungefähr um Mitternacht anzukommen! Der Zug verläßt Berlin um 3, obgleich um 1, 2 und 2½ andere Züge abgehen, und um 4 ein Personenzug folgt. Der hinterpommersche Schnellzug brauchte nur um 12 Berlin zu verlassen, um in Zoppot bald nach 8 einzutreffen, und selbst das Anhalten an den genannten drei ansehnlichen Städten würde keinen nennenswerthen Zeitverlust bedeuten.

Wir empfehlen dem Herrn Minister dringend das Studium der Geschichte des hinterpommerschen Schnellzuges; vielleicht wird ihm dann bis zur nächsten Landtagssession klar geworden sein, was die Presse und das Publikum meinen, wenn sie so ungnädig vom Assessorismus sprechen.

---

* Jetzt zeigen die Herren vom **Bund der Landwirthe** den **Nationalliberalen** ihr wahres Gesicht, so sicher sind sie schon ihres Erfolges. In der „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe" kommt ein Artikel noch einmal auf die letzte Versammlung des Lokalverbandes deutscher Industrieller zurück, in der bekanntlich Geheimrath Jencke die merkwürdige Auffassung äußerte, utopische Forderungen seien von der Landwirthschaft nicht gestellt; denn der Antrag Kanitz könne, weil aussichtslos, als gegenstandslos betrachtet werden und der Bimetallismus sei aus der Wahlbewegung ausdrücklich ausgeschieden worden. Dazu bemerkt nun die genannte Korrespondenz:

„Was die beiden sogenannten utopistischen agrarischen Forderungen, Bimetallismus und Antrag Kanitz anbelangt, so sind dieselben durchaus nicht als abgethan zu betrachten. Beide bilden nach wie vor Programmpunkte des Bundes der Landwirthe, nur stehen dieselben im Augenblick nicht als die wichtigsten im Vordergrunde, der Bimetallismus, weil eine Durchführung desselben nur auf internationalem Wege erreichbar ist, der Antrag Kanitz, weil bei der heutigen Zusammensetzung des Reichstags eine Majorität für denselben nicht zusammen zu bringen ist. Ob der Antrag Kanitz, der in seiner vom Bunde proponirten Fassung die Befestigung der Getreidepreise in mittlerer Höhe bezweckt, im neuen Reichstag so ganz aussichtslos und daher gegenstandslos sein wird, wie Herr Geheimer Rath Jencke glaubt, möchten wir doch bezweifeln, besonders wenn er vielleicht zu einem Zeitpunkte eingebracht wird, wo wie augenblicklich die Getreidepreise diese mittlere Höhe bereits überschritten haben. In solchen Zeiten muß die erneuerte sozialpolitische Bedeutung des Antrags Kanitz auch dem weniger einsichtigen Politiker einleuchten."

Ob der Bund der Landwirthe den Geheimrath Jencke zu den „weniger einsichtigen" Politikern rechnet, darüber mag sich Herr Jencke selbst an zuständiger Stelle Auskunft erbitten. Aber das geht aus dem Artikel unzweifelhaft hervor, daß der Bund der Landwirthe, wenn es ihm gelänge, eine Mehrheit zu bekommen, sofort seine maßlosen Forderungen, den Antrag Kanitz zuerst, in die That umzusetzen versuchen werden. Diese Aufrichtigkeit kommt gerade rechtzeitig genug, um den Wählern über die wahren Ziele des Bundes die Augen zu öffnen.

Vom italienischen Bauernkrieg.

(Von unserem Korrespondenten.)

Rom, 7. Mai.

Von den scheußlichen Szenen in Minervino Murge bei Bari entwirft der Spezialkorrespondent des „Corriere della Sera", Ottonino Raimondi, ein ebenso anschauliches, als schreckliches Bild. Wie in vielen anderen Orten, so lag auch in Minervino der eigentliche Grund des Aufruhrs nicht im Steigen der Brodpreise; doch gab dieser Umstand den letzten Anstoß zu dem keineswegs unerklärlichen Ausbruch der Volksleidenschaften. Die Lage der Bauern von Minervino (20,000 Einwohner) war nach süditalienischen Begriffen nicht einmal eine schlechte; sie verdienen 30—42 Lire pro Monat, wozu im Juni, Juli und August noch weitere 4 Lire Tagelohn sammt Nahrung (und 3 Liter Wein täglich extra) kamen; außerdem hat jeder Bauer ein Stück Gemeindeland zu freier Benutzung. Die Lebensmittel sind unglaublich billig, ein Liter guter Wein kostet 15 Centesimi (10 Pfennig) u. s. w.

Merkwürdigerweise griff die Brodbewegung auch auf Minervino über, dessen Proletariat allerdings aus verschiedenen Gründen auf die Signori und die sich in der Stadtverwaltung ablösenden Parteien, vulgo Cliquen, schlecht zu sprechen war. Am 1. Mai dachte übrigens Niemand an irgend welche Ausschreitung, ja die kleine Garnison von 30 Mann Infanterie schien mehr als genügend, als der Sturm urplötzlich — kein Mensch weiß eigentlich, wie? — losbrach. Ein Unbekannter verlangte in einem Bäckerladen Brod und wollte nur 30 statt 40 Centesimi bezahlen; der Bäcker weigerte sich und es kam zu einem Streit, der einen Polizeikommissar zum Einschreiten veranlaßte. Dies war das Signal für die Menge, den Beamten halb todtzuschlagen und alsbald eine Reihe unerhörter Gewaltakte zu begehen. Rathhaus, Schulen, Steuerkassen, Post, Leihhaus u. s. w. wurden gestürmt und theilweise den Flammen übergeben, desgleichen die großen Mühlen der Firma Barletta, deren Mehlvorräthe von den Bauern per Esel nach ihren Behausungen geschleppt wurden. Gestürmt wurde auch die Volksbank, deren eiserner Geldschrank indessen allen Sprengversuchen widerstand. Dann wurde das Gebäude angezündet. Nach den öffentlichen Gebäuden kamen die der Privaten an die Reihe. „Morte ai galantuomini!" (Tod den Bürgern!) erscholl es, und die Menge stürzte zunächst auf das Haus des reichen Dr. Brandi los. Während die Plünderer die Hausthür mit Aexten einschlagen, giebt der Doktor vom Fenster aus einige Revolverschüsse ab, deren erster einen jungen Burschen streift; die zweite Kugel streckt einen anderen todt nieder. Gleich darauf dringt die Horde in das Haus ein, und Brandi — dessen Frau sterbend im Schlafzimmer liegt — flüchtet über das Dach in den Garten, wo er von den rasenden Verfolgern ereilt und mit Axthieben und Dolchstichen niedergemetzelt wird. Seine hilflose Frau wird von einem Diener in den Pferdestall getragen, wo sie ihren Geist aushaucht, während das mit Petroleum begossene Haus in Rauch aufgeht. Vom Hause Brandis zieht die Menge zur Wohnung des Signor Barletta, dessen Mühlen sie kurz vorher geplündert. Barletta steht nicht eben im Rufe eines Volksfreundes; im Gegentheil gilt er als Kornwucherer und hat notorisch wenige Tage zuvor im Beisein seiner sämmtlichen Angestellten und einiger Priester in seiner Hauskapelle eine Dankmesse lesen lassen, weil die Madonna ihm ermöglicht hatte, das Mehl zu 50 Francs pro Centner zu verkaufen! Als das Volk vor das Haus Barlettas — der nebenbei bemerkt, mehrfacher Millionär ist — gelangt, läßt dieser zuerst aus den Fenstern schießen; dann wirft er — als das Mittel nicht verfängt — 1000 Francs in Nickelmünzen unter die Menge. Vergeblich — das Haus wird erbrochen und nun erfolgt eine schreckliche Szene. Barletta feilscht um sein Leben, er bietet Tausende und Abertausende von Francs, bietet all sein Vermögen, aber man schreit ihm entgegen: „wir wollen Deinen Kopf!" — und der alte Wucherer wird niedergemacht wie ein toller Hund. Er vermag sich noch unter ein Dienerbett zu schleppen, wo er verblutet. Auch Barlettas Frau wird durch Beilhiebe schwer verwundet, und die Kinder entgehen nur mit Mühe dem Schrecklichen. Vom Balkon herabgestürzt zu werden. Dann plündert die Menge lustig weiter — sie dringt in alle Häuser der Bürger ein, raubt, mißhandelt und zündet an. Die Angegriffenen wagen sich nicht einmal, zur Wehr zu setzen, sondern öffnen, um dem Loose der Brandi und Barletta zu entgehen, freiwillig ihre Thüren und geben alle verlangten Summen heraus. Als nach achtstündiger Plünderung endlich Militär aus Barletta erscheint, macht sich das „Volk" mit Beute schwer beladen aus dem Staube. Die Stadt sieht heute aus wie Magdeburg nach dem Sturm, die ganze Umgegend ist weiß von weggeschüttetem Mehl und die Chausseegräben sind mit Goldrollen, Silberzeug u. s. w. — dessen sich die Plünderer auf der Flucht entledigten — angefüllt. Das Militär nahm über 250 Verhaftungen vor, hat aber nicht einmal genug Raum, um die Verhafteten alle unterzubringen.

* * *

Der Aufruhr in Mailand.

Rom, 8. Mai.

Da die Censur jeden telegraphischen Verkehr unmöglich macht, ja selbst nicht einmal Telegramme von Mailand nach Rom passiren läßt, so mögen hier in Eile einige briefliche Details folgen. Natürlich machen dieselben aus oben erwähnten Gründen, auf Vollständigkeit und absolute Exaktheit keinen Anspruch. In Mailand herrscht also zur Zeit, da wir dieses schreiben, der volle sozialistisch-republikanische Aufruhr. Barrikaden werden gebaut, das Militär muß diese nehmen oder mit Kanonen zusammenschießen. Haufen von Leichen — angeblich Hunderte — thürmen sich auf den Straßen. Die Unruhen nahmen am 6., Morgens, ihren Anfang. Anarchistische, sozialistische und republikanische Manifeste wurden vertheilt, die das Volk auf die Mißstände der Brodtheuerung hinweisen; als die Polizei einige der Austräger verhaftete, brach der Aufruhr los und die Polizisten wurden mit einem Steinhagel bis nach ihren Kasernen verfolgt. Auf das Verlangen der Menge wurden zwei Verhaftete freigelassen, ein dritter aber in Gewahrsam behalten, worauf die Menge wilder, als vorher, die Freilassung verlangte. Viele sangen die Arbeiterhymne. Endlich erschien Militär, welches feuerte; ein Detektiv wurde irrthümlicherweise von den Soldaten erschossen; außerdem fiel ein Arbeiter und Andere wurden schwer verletzt. Aber auch einige Soldaten erhielten Steinwürfe. Von da an stieg die Wuth der Menge aufs äußerste; Republikaner, Sozialisten und Anarchisten, die bekanntlich in Mailand dominiren, scharten sich allenthalben in drohender Haltung zusammen. Ihr Versuch, die Reservisten des Jahrgangs 1873 an der Abfahrt zu hindern, mißlang, obschon die Aufrührer den Bahnhof besetzten und — wie es heißt — die Geleise stellenweise aufrissen. Auf dem Corso Venezia erfolgte ein Zusammenstoß der Menge mit der Kavallerie, die auf die Menschenhaufen einritt und sie zersprengte. Viele Frauen — die auch hier an der Spitze der Rebellen standen — wurden durch Pferdehufe verletzt. Nun erhoben sich allerwärts rasch Barrikaden. Im Korso drang das Volk in eine Reihe Häuser ein und schleppte mit, was sich zum Barrikadenbau eignete (Thüren, Tische, Schränke u. s. w.). Auf

dem Dache eines Hauses wurde unter allgemeinem Jubel die rothe Fahne aufgepflanzt. Außerdem wurde das Straßenpflaster aufgerissen. Nun kam es zum Barrikadenkampf. Nach den bisher vorliegenden kurzen Berichten schoß das Volk auf die Soldaten mit Revolvern und begrüßte sie mit einem Steinhagel, von den Dächern warf man Ziegel herab. Eine Barrikade wurde von abgesessener Kavallerie gestürmt. Andere Barrikaden, aus Tramwaywagen gebildet, wuchsen mittlerweile aus den Boden. Dies die letzten beglaubigten Nachrichten, die zur Zeit in Rom eingetroffen sind. Man erfuhr jedoch später, daß mehrere Barrikaden durch die Artillerie angegriffen und zerstört werden mußten, daß es zu verzweifelten Straßenkämpfen kam und die Zahl der Todten und Verwundten eine große ist. Auch in Monza ist ein Aufruhr ausgebrochen. Die Regierung erwies sich total unfähig — hoffentlich wird das mittlerweile eingerichtete Militärregime und der Belagerungszustand die Ruhe wieder herstellen. Aber auch hierüber läßt die Zensur nichts, absolut nichts passiren. Depeschen, die ich gestern, Sonnabend, Mittag an Sie abgesandt, erhalte ich heute, Sonntag Mittag, als nicht absendbar zurück. Und es war darin nur von der Eventualität die Rede, daß an Rudinis Stelle ein Militärministerium treten könne! Ein solches ist die letzte Hoffnung aller Patrioten und zwar nicht allein deshalb, weis es jetzt der höchsten militärischen Energie bedarf, um die Sache der Staatsordnung zu retten, sondern auch deshalb, weil die Militärs, im Gegensatz zu Deputirten und Ministern, sich beim Volke mit Recht größter Beliebtheit erfreuen. Ein Militärministerium (das steht fest) wird jedenfalls kein Ministerium der Korruption und der parlamentarischen Schaukelpolitik sein. Die Schließung von Montecitorio müßte zu den ersten Maßregeln eines solchen „Kabinets der letzten Stunde" gehören.

* * *

☞ **Rom,** 10. Mai. (Privat-Telegramm.) Die **Depeschen,** die ich am 8. d. M. aufgab, werden mir ohne jedes vorherige Visso heute, also **nach zwei Tagen,** von der **Censur** als **konfiszirt** bezeichnet. Die Depeschen enthielten Nachrichten, welche die „Agenzia Stefani" nicht gab. Ich überlasse Ihnen die Beurtheilung solcher **unglaublichen Handlungsweise,** welche jede erschöpfende Berichterstattung lahmlegt.

* * *

Die neuesten Telegramme aus Mailand.

In Lugano liegen Nachrichten aus Mailand vor, wonach sich dort die Lage kaum gebessert zu haben scheint. Seit gestern Mittags 1 Uhr ist der Eisenbahnverkehr zwischen Chiasso und Mailand unterbrochen. Es verlautet, die Eisenbahnbediensteten streiken und halten den Mailänder Centralbahnhof besetzt; die Landleute der Brianza (einer Landschaft in der Lombardei) sollen, mit Hengabeln bewaffnet, zur Unterstützung der Streikenden herbeieilen. Zwischen der Porta Monforte und der Porta Venezia bildete sich gestern eine Ansammlung. Die Revolte wurde aber alsbald unterdrückt und etwa 200 Ruhestörer, welche in einem Mönchskloster Zuflucht gesucht hatten, wurden verhaftet. Unter den heute Verhafteten befinden sich die sozialistischen Deputirten Turati, Bissolati und Costa.

Der „Popolo Romano" schreibt: Es besteht kein Zweifel mehr, daß es sich bei den letzten Unruhen um einen vorbedachten Plan handelte, der vor dem Zeitpunkte zur Ausführung kam, welcher von den Führern der Umsturzparteien festgesetzt war. Es scheint Thatsache zu sein, daß die Polizei bei einer in Mailand verhafteten Frau, welche nahe Beziehungen zu einem sozialistischen Führer unterhielt, die gesammte, darauf bezügliche Korrespondenz beschlagnahmt hat.

Von unserem Römischen ☞-Korrespondenten erhalten wir folgendes Privat-Telegramm:

Dem „Esercito" zufolge befinden sich zur Zeit in **Mailand** 36 Bataillone, 6 Schwadronen, 4 Batterien. Diese reichen vollauf zur Unterdrückung jeder neuen Revolte. Dasselbe Heeresblatt erklärt, der Geist der einberufenen Reservisten sei vorzüglich. Mit wenigen Ausnahmen hätten sich alle gestellt. Am Laufe des Abends versuchte eine kleine Anzahl Arbeiter in Rom Unordnungen hervorzurufen. Sofort erschien zahlreiche Polizei, welche die Tumultuanten zerstreute. Auch in Livorno herrscht wieder völlige Ruhe. Die Geschäfte sind geöffnet, nur der Tramway cirkulirt noch nicht.

Die „Italie" erklärt es für unbegründet, daß die Minister sich schon für die weitere Vertagung der Kammern entschieden hätten, obgleich gute Gründe für diesen Entschluß vorhanden wären. Die „Opinione" berichtet, daß es heute in Bologna zu einer unbedeutenden Ruhestörung durch Arbeiter gekommen sei, und daß dort einige Erregung unter den Studenten herrsche; auch seien in Padua und Tropea Ruhestörungen vorgekommen.

Der spanisch-amerikanische Kriegsschauplatz.

Hat die Hauptschlacht zwischen der spanischen und amerikanischen Flotte auf dem Atlantischen Ocean bereits stattgefunden, oder steht sie noch bevor? In Madrid geht das Gerücht von einem heftigen Kampfe zwischen dem spanischen und dem amerikanischen Geschwader bei den Antillen. Einzelheiten fehlen. Aus Key-West wird telegraphirt: Zwei amerikanische Kriegsschiffe kommen in Sicht; sie fahren langsam auf Key-West zu und sind anscheinend schwer beschädigt. Aus Havana wird zugleich gemeldet: Zwei amerikanische Schiffe versuchten den Kanal von Cardenas zu forciren, mußten sich aber vor drei spanischen Kanonenbooten zurückziehen. Von unserem Madrider △-Korrespondenten erhalten wir folgende Privat-Depesche:

Aus Portorico verlautet amtlich: Drei amerikanische Kriegsschiffe sind in Sicht. Der Angriff dürfte bald beginnen. Das spanische Kauffahrteischiff „Paulina", verfolgt von einem großen amerikanischen Korsarendampfer, erreichte glücklich den Hafen Fajardo.

Die kubanische Kammer in Havana hat dem Kolonialminister eine Adresse gesandt, in welcher sie gegen den Angriff seitens der Vereinigten Staaten Widerspruch erhebt und den Entschluß mittheilt, die Souveränetät des Mutterlandes nachdrücklich zu vertheidigen.

Nach einem Telegramm des „Standard" aus Washington hat General Miles gemeldet, daß 66,000 Mann nach Kuba geschickt werden, einschließlich 50,000 Freiwilliger. Die erste Division werde nächsten Sonntag abfahren und die ganze Truppenbewegung in zehn Tagen beendet sein. Die reguläre Armee und die Freiwilligen sollen in sieben Korps eingetheilt und an sechs Punkten der atlantischen Küste konzentrirt werden. Den nördlichsten Punkt soll Long Island (bei Newyork) bilden. Die Generalmajore Merritt, Brooke, Breckenridge, Otis, Coppinger, Shafter und Wilson werden die Befehlshaber der Korps sein. Alle, mit Ausnahme von Generalmajor Wilson, gehören der regulären Armee an. Viele frühere Reguläre treten wieder in die Armee ein.

* * *

β **London,** 10. Mai. (Privat-Telegramm.) Auf der Höhe von Cardenas fand ein Gefecht des amerikanischen Torpedobootes „Winslow" und des Kanonenbootes „Machias" mit drei spanischen Kanonenbooten innerhalb des Hafens statt. Das Gefecht dauerte eine Stunde. Die Amerikaner zogen darauf ab. Das Resultat ist angeblich unbekannt. Wielleicht sind das die amerikanischen Boote, die anderweitig als stark beschädigt, das eine ohne Schornstein nach Key West segelnd, gemeldet wurden. Aus Washington wird gemeldet: Der ehemalige, in der amerikanischen Flotte dienende englische Matrose Dawning, welcher dem ehemaligen spanischen Marineattaché Caranzas nach Montreal Meldungen über die amerikanischen Kohlenschiffe sandte, wird erschossen werden.

Die Hafensperre in Newyork.

Es sind strenge Verordnungen erlassen worden, um weitere Uebertretungen der Hafenbestimmungen zu verhindern. Am 6. Mai versuchte ein Schoner vor Tagesanbruch die Enge zu durchfahren. Sofort feuerten die Batterien von Sandy Hook einen Schuß über den Bug des Schoners. Das Schiff nahm sich die Warnung zu Herzen und verschwand sofort im Nebel. Die Warnung wird wahrscheinlich in schärferer Form wiederholt werden. Daß sie nöthig ist, ergiebt sich aus den folgenden Thatsachen: 42 gelegte Torpedos sind schon von vorbeifahrenden Schiffen in Unordnung gebracht worden. Nach der Ansicht der amerikanischen Marineingenieure ist dieses zum großen Theil durch die Schraube des „Umbria", des „Kaiser Wilhelm II." oder der „Normandie" geschehen. Die gelegten Minen sind elektrische. Es ist aber möglich, sie unter gewissem Winkel durch Berührung zur Explosion zu bringen. Der Newyorker Hafen wird fortwährend von mit schnellfeuernden Geschützen versehenen Booten abpatrouillirt.

* * *

Zur **Schlacht von Cavite** verlautet nachträglich noch, daß die spanischen Schiffe nicht unter Dampf waren, ehe Lärm gegeben wurde und der spanische Commodore dem Generalgouverneur rieth, das Geschwader möge sich im Interesse der Menschlichkeit ergeben, da kein Widerstand nütze. Er selbst sei bereit, zu kämpfen und zu sterben. Als das Flaggenschiff des Commodore halb in Stücke geschossen und er selber verwundet worden war, blieb er noch auf der Brücke, er stand da, bis es im Untergehen begriffen war und die Dampfröhre platzte. Der „Petrel" jagte ein spanisches Kanonenboot den Fluß hinauf. Der spanische Kapitän begab sich in einem Boote an Bord des „Petrel", um wegen der Uebergabe seines Schiffes zu verhandeln. Der amerikanische Kapitän erwiederte, daß die Uebergabe bedingungslos erfolgen oder der Kampf fortgesetzt werden müsse. Der spanische Offizier sagte: „Ich bin bereit, zu kämpfen, aber Sie müssen mir erst neue Munition kommen lassen, denn meine ist erschöpft."

Der Vorschlag, den Commodore Dewey machte, bestand darin, die jetzigen Behörden einstweilen unter amerikanischem Regiment bis zur Beendigung des Krieges fortfungiren zu lassen. Die Spanier verzögerten ihre Antwort und telegraphirten nach Madrid um Anweisung. Darauf stellten die Amerikaner die Forderung, auch ihrerseits das Kabel benutzen zu dürfen. Als ihnen dies versagt wurde, zerschnitten sie es.

* * *

δ **London,** 10. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Hongkong wird gemeldet, daß die Spanier in Manila erklären, gegen die Amerikaner auszuhalten. Ein Telegraphenbeamter begleitet das amerikanische Depeschenboot „Mac Culloch" nach Manila, um festzustellen, ob das Kabel, das fünfzehn Meilen von Manila durchschnitten und dann verankert ist, reparirt werden kann.

* * *

Die Staatskrisis in Spanien.

Die innere Lage Spaniens wird täglich unsicherer. Unser Madrider △-Korrespondent telegraphirt uns:

Zur Ministerkrisis erfahre ich aus bester Quelle: Sagasta macht übermenschliche Anstrengungen, um eine liberale Situation zu Stande zu bringen, unter Neubesetzung des Kolonien-, Marine-, Bauten-, Justiz- und Finanzportefeuilles. Die Vorbedingung zu dieser Lösung ist, daß Montero Rios, der Senatspräsident, und Gamazo, der eine bedeutende eigene Gefolgschaft besitzt, in das neue Ministerium eintreten. Nun aber sträubt sich Ersterer dagegen, ein Portefeuille unter den jetzigen Umständen anzunehmen, und Gamazo reflektirt einzig darauf, selbst Ministerpräsident zu werden. Wenn Beide nicht überredet werden, bleibt blos ein Militärkabinet möglich, Martinez Campos aber, auf den jedenfalls hierfür gerechnet wird, weigert sich, das Regiment zu übernehmen, wenn Weyler, dessen Einfluß immer wächst, nicht auch beitritt. Letzterer, dessen Haltung eine zweifelhafte ist, will davon nichts hören. Nach keiner Seite ist also ein Ausweg ersichtlich. Indessen scheint manches darauf hinzudeuten, daß die Lösung nahe ist. So namentlich der Umstand, daß heute in den Cortes die politische Debatte geschlossen und die Diskussion der Finanzprojekte begonnen ist, da wenigstens diese vor dem Kabinetswechsel erledigt werden sollen. Die Unruhen in den Provinzen dauern fort. Heute wurde der Kriegszustand über die vier Provinzen Kataloniens verhängt.

Die Musikausstellung im Meßpalast.

Die Mittheilung, daß kunstliebende Männer zusammengetreten seien, um die Errichtung eines Richard Wagner-Denkmals in Berlin zu ermöglichen, konnte man nur freudig begrüßen. Es giebt zwar Leute, die diese Bestrebung für verfrüht halten, so lange wir das längst geplante Haydn-Mozart-Beethoven-Denkmal noch immer nicht besitzen, indessen braucht ja das eine dem anderen nicht hinderlich zu sein. Das öffentliche Interesse für solche Dinge ist reich genug, um sich ihrer mehreren zu gleicher Zeit zuwenden zu können. Es ist doch nachgerade unwürdig, daß unsere Stadt, in der mehr Musik als in irgend einer der Welt gemacht wird, und in deren geistigem Leben von jeher diese Kunst eine gewichtige Rolle gespielt hat, kein einziges Tonkunstlerdenkmal aufzuweisen hat.

Die Idee, das geplante Unternehmen durch eine Ausstellung zu fördern, war an sich gewiß eine glückliche. Dies Mittel ist ja modern und noch immer wirksam, wenn es geschickt inszenirt wird, und die musikalische Kunst in ihrem weitesten Umfange bietet Stoff die Fülle, der auch den Laien zu interessiren vermag. Dazu kommt, daß das Wagnerthum unsere Zeit beherrscht, und daß gerade Berlin durch das sich hier konzentrirende Musikleben Deutschlands solchem Beginnen die reichsten Hilfsquellen zu Gebote stellt. So konnte die Ausstellung eine würdige Fortsetzung, ja Vervollkommnung der Wiener Musikausstellung vom Jahre 1892 werden, die ihre Aufgabe so glänzend gelöst hatte. In anmuthiger Gegend in unmittelbarer Nähe der Stadt wäre sie ein Anziehungspunkt für die Fremden, ein sommerlicher Aufenthalt für die Berliner geworden. Von all dem ist beim Meßpalast in der Alexandrinenstraße nicht die Rede. Schon die Lage, inmitten der Stadt in enger und häßlicher Straße, in einem vielstöckigen, fabrikahnlichen Gebäude, läßt jenen Reiz vermissen, den eine der Kunst geweihte Stätte nicht gut entbehren kann. Schlimmer aber als die Unterkunft, die die Ausstellung gefunden, ist die Bedeutungslosigkeit ihres Inhaltes. Was zunächst auffällt, ist die geringe Beziehung zu der Persönlichkeit und dem Schaffen Richard Wagners. Man durfte erwarten, daß die Familie des Meisters, die Verleger seiner Werke, die über ganz Deutschland verbreiteten Wagner-Vereine sich in ausgiebiger Weise

Angelica Catalani,
nach einer älteren Lithographie.

betheiligen würden; das Wagner-Museum Oesterleins hätte aus seiner überreichen Sammlung Andenken, wichtige Dokumente, Reliquien aller Art beisteuern können. Wie interessant wäre eine möglichst vollständige Zusammenstellung der ersten Drucke, der autographirten Partituren u. s. w. gewesen! Nichts von alledem findet sich in unserer Ausstellung. Einige Seiten aus der Partitur des Rheingold, ein Albumblatt, ein musikalisches Autograph und ein unbedeutendes Autogramm aus Paris (1860) ist alles, was der Katalog auf die Person dessen, dem die Ausstellung gewidmet ist, Bezügliches anzuführen vermag. Nicht einmal die wichtigsten Porträts des Meisters, noch Entwürfe zu dem Denkmal werden dem Besucher geboten. Ebenso ärmlich ist der allgemein-musikalische Bestand. Außer in der königlichen Bibliothek giebt es in Berlin eine nicht unbeträchtliche Anzahl autographer Schätze, die in den Händen von Privatleuten sind. Den werthvollen Besitz der Herren Simrock, Mendelssohn, Max Friedländer u. s. w. sucht man vergeblich, dagegen bekommen wir das Brustbild des Chordirektors Häser vom Weimarer Theater (1832) und ein eigenhändiges Fragment der Frau Chaminade zu sehen! Wie die Musikverleger, haben sich auch unsere großen Instrumentenfirmen zurückgehalten. Man könnte eine Liste der glänzendsten Namen all derer aufsetzen, die hier nicht zu finden sind, wie es denn schon bei der Eröffnung auffallen mußte, daß die aktive Berliner Musikerschaft durch ganze drei Mann vertreten war. Die Betheiligung der Wagner-Vereine beschränkte sich auf Einsendung einiger Jahresberichte. Das einzige wirklich Werthvolle der Ausstellung repräsentirt ein Theil der königlichen Instrumentensammlung, die bekanntlich eine der bedeutendsten und umfangreichsten ist, die es giebt. Natürlich kann aber eine Sammlung, die das ganze Jahr hindurch am Schinkelplatz unentgeltlich zu sehen ist, nicht gegen Entree in der Alexandrinenstraße einen Anziehungspunkt bilden. Nächst ihr nimmt die „musikhistorische Sammlung" des Herrn Nicolas Mauskopf aus Frankfurt a. M. den größten Raum ein. Sie enthält kaum etwas für den Forscher Wichtiges. Unter den Theaterzetteln wären nur die der ersten Aufführungen des Freischütz und des Oberon unter Weber in London zu nennen, unter den französischen Dokumenten eine Quittung Lullys und das Privilegium zur Errichtung einer Opernbühne (Académie d'Opera en Musique et Vers François), das Perrin im Jahre 1669 bewilligt wurde. Unter den Porträts befindet sich eine hübsche Berlioz-Sammlung, die auch Bilder seiner Geliebten und späteren Gattin Henriette Smithson in verschiedenen ihrer Rollen enthält. Briefe von Adam, Grisar, Lindpaintner, Marschner, Lortzing, Georg Benda und Saint-Saëns gehören noch zu dem Interessantesten der ziemlich kritiklos zusammengestellten Denkwürdigkeiten. Von anderen Privaten ist in erster Reihe Frau Marie v. Bülow zu nennen, die wirklich Werthvolles ausgestellt hat: die F-dur-Symfonie von Brahms. Der Meister schickte sie Bülow zu seinem 60. Geburtstag, der vor Freude über dieses seltene Zeichen der Zuneigung zu Thränen gerührt gewesen sein soll. Jetzt ruht sie hier mit ihrer Widmung in reich verzierter Mappe. Gleichfalls Frau v. Bülow gehören die wenigen Originalhandschriften von höherem Werth, darunter das erwähnte Autograph von Wagner.

Ich habe vorhin darauf hingewiesen, wie wichtig für Berlin das Zustandekommen eines Denkmalfonds ist, und wie sehr daher dem Unternehmen Erfolg zu wünschen wäre. Die Presse darf aber keine Fälschung begehen, und es war daher Pflicht, die Bedeutung der Ausstellung festzustellen. Das involvirt aber keineswegs einen Vorwurf für die Männer, die ihre Kräfte dem Unternehmen gewidmet haben. Den zu erheben, wäre man nur berechtigt, wenn man die Schwierigkeiten, die sich vielleicht in den Weg gestellt haben, ermessen könnte; das zu ergründen, ist aber nicht mehr Sache der Kritik.

Französische Karikatur:
Richard Wagner
eine Viertelnote in ein Ohr einschlagend.

Immerhin findet der Besucher im „Meßpalast" eine Reihe Gegenstände, die dem Laien weniger bekannt sind, und deren Betrachtung sich immer wieder verlohnt. Die königliche Sammlung hat ihre wichtigsten Nummern ausgestellt: das Klavichymbel von Trasuntinis (1562), den Silbermannschen Flügel, der als derjenige Seb. Bachs gilt, Mozarts Spinett und Brettgeige, Webers Klavier sowie die Guitarre, zu der er seine Lieder sang, Meyerbeers Reiseklavier von Pleyel und einen Erard Felix Mendelssohns; ferner die werthvollsten Exemplare alter Clavichorde, Lauten, Theorben, Violen, Trompeten und Zinken. Von Instrumenten anderer Aussteller sei das Krogmannsche Hammerklavier aus Hamburg, ein Virginal aus dem Jahre 1569 (beide der Flügelfabrik von Kohl in Hamburg gehörig), und ein für A. v. Humboldt gebautes merkwürdiges Pianoforte (jetzt im Besitze des Herrn Gustav Meyer in Berlin) erwähnt. In der Mauskopfschen Sammlung finden sich einige gute Bildnisse; das beste an ihr aber sind die französischen Karikaturen, von denen viele sehr lustig ausgefallen sind. Der Katalog (im Verlage von Rudolf Mosse erschienen) ist übersichtlich geordnet; noch sind übrigens nicht alle darin verzeichneten Gegenstände eingetroffen.

Dr. Leopold Schmidt.

Nach einer anderen Meldung wird die Ministerkrisis erst zur Thatsache werden, nachdem die Kammer für die durch Dekret verfügte Herabsetzung des Getreidezolls die Indemnität bewilligt haben wird. Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die **Land- und Seestreitkräfte** an. Ein Deputirter forderte die Ernennung eines Generalissimus. Kriegsminister Correa erwiederte, ein solcher Posten sei unnöthig. denn auf Kuba, Puerto Rico und den Philippinen seien als Oberstkommandirende Generäle, die das vollste Vertrauen der Regierung hätten. In der That wird in **Madrid** die Lage auf den Philippinen nicht als verzweifelt angesehen; Spanien sei, so sagt man, noch im Stande, die Amerikaner von dort zu vertreiben. (?)

Auch in Spanien erhebt, wie in Italien, der Aufruhr aller Orten das Haupt. Die Regierung giebt die Zahl der am Sonntag in Linares Getödteten, wo die Ruhe jetzt wiederhergestellt sei, auf drei (?) an und verkündigt die Verhängung des Belagerungszustandes über diese Stadt. In Catalonien und in den Provinzen Burgos, Logrono, Navarra, Vizcaya, Alava und Guipuzcoa sei alles ruhig. Ueber die Landschaften Gibraltar und Andalusien ist der Belagerungszustand verhängt worden. Aus Baza werden Ruhestörungen wegen der Lebensmittelfrage gemeldet, bei welchen einige Personen getödtet und einige verwundet wurden. Ueber Cordova und Valladolid ist wegen der dort vorgekommenen Unruhen der Belagerungszustand verhängt worden.

Dem Minister des Auswärtigen Gullon ist eine Depesche des Lord Salisbury zugegangen, in welcher dieser versichert, er habe in seiner jüngsten in der Albert Hall gehaltenen Rede keineswegs eine Anspielung auf Spanien gemacht, als er von schwachen Staaten sprach.

* * *

△ **Madrid,** 10. Mai. (Privat-Telegramm.) Um die Votirung der Finanzprojekte zu beschleunigen, werden die Cortessitzungen von heute ab permanent sein. Angesichts der in allen Provinzen überhand nehmenden Unordnungen beschloß die Regierung, den Belagerungszustand über ganz Spanien zu verhängen. In **Cadix** gingen die Bemannungen des **deutschen Kriegsschiffs „Oldenburg"** und des **spanischen „Pelayo"** an Land, durchzogen fingend **Arm in Arm** die Straßen und bezeigten sich gegenseitige Sympathien. Die Spanier tranken auf das Wohl des Kaisers Wilhelm, die Deutschen auf das Maria Cristinas.

* * *

Eine Ministeranklage in Spanien.

Marquis von Cabriñana, der heldenmüthige Vorkämpfer für Recht und administrative Moralität in Spanien (wie erinnerlich, wurde er vor zwei Jahren wegen Bekämpfung der korrupten konservativen Wirthschaft seiner Staatsstelle entsetzt und zu Gefängnißstrafe verurtheilt), der in der spanischen Politik eine hervorragende Rolle zu spielen bestimmt zu sein scheint, hat, der „Frankf. Ztg." zufolge, unterstützt von anderen Abgeordneten, in den Cortes folgenden Antrag eingebracht:

„Die unterzeichneten Abgeordneten ersuchen den Kongreß, eine Rüge zu votiren gegen die Nachgenannten und sie zur striktesten Verantwortung zu ziehen. Die Betreffenden sind:

der derzeitige Marineminister **General Bermejo,** wegen seiner Nachlässigkeit und Umsichtslosigkeit, die durch den beklagenswerthen Vertheidigungszustand der Bai von Manila ersichtlich geworden ist;

der gewesene Minister des Auswärtigen und derzeitige Kolonienminister **Sigismund Moret,** wegen der schwächlichen und jeder vorschauenden Weisheit entbehrenden Politik, die er selbst befolgt und seinen Kabinetskollegen eingeflößt hat;

der Exmarineminister **Beranger,** wegen der ungeheueren Mißgriffe, die seine ganze Amtsführung bezeichnen;

der gewesene Minister der Kolonien, Herr **Romero Robledo,** weil er der Urheber des Gesetzes ist, das unsere Kolonien des nöthigen Schutzes beraubt;

der gewesene Bautenminister **Alberto Bosch,** weil er durch seine Straflosigkeit und durch sein Beispiel die gesammte Administration Spaniens und seiner Kolonien demoralisirt hat.

Weitere Verantwortlichkeiten werden nicht gefordert, weil im Himmel Gott und auf der Erde die Geschichte sie fordern werden."

Dieser Antrag wurde blos von den unabhängigen, den carlistischen und den republikanischen Deputirten unterzeichnet. Kein einziger monarchistischer Abgeordneter unterzeichnete ihn, was durchaus begreiflich erscheint, denn er spricht der Wirthschaft der letzten zwanzig Jahre das Urtheil. Die Lektüre des Antrages machte auf die Cortes einen ungeheueren Eindruck.

---

* **Der belgische Ministerrath** beschloß, wie uns ein Privat-Telegramm aus **Brüssel** meldet, den **Forderungen der deutschen Belgier** im Verordnungswege gerecht zu werden und fortan in der Provinz Luxemburg nur solche Beamte und Richter anzustellen, welche der deutschen Sprache mächtig sind. Die Deutschen in Belgien acceptiren diesen Ausgleich.

---

* **Kleine politische Nachrichten.** In **Budapest** konstituirte sich die ungarische Delegation und wählte Koloman Szell zum Präsidenten, den Grafen Julius Szapary zum Vizepräsidenten. Hierauf wurden die Ausschüsse gewählt. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten wählte Koloman Tisza zum Präsidenten und Max Falk zum Schriftführer. — Das Unterhaus in **London** nahm in zweiter Lesung die Impfbill mit 237 gegen 23 Stimmen an. — Der Ministerrath in **Konstantinopel** hat beschlossen, dem Sultan ein Mazbata zu überreichen, in welchem die Notifikation der Botschafter in Betreff der Räumung Thessaliens in günstiger Weise begutachtet wird. Man erwartet den Erlaß eines Irades, welches den Botschaftern mitgetheilt werden soll.

Deutschland.

* Der Kultusminister hat nach einem gegenwärtig den königlichen Regierungen zugefertigten Erlasse im Einverständnisse mit der Oberrechnungskammer genehmigt, daß versuchsweise und unter Vorbehalt des Widerrufs auch die **Zahlung der Pensionen** an die Lehrer aus der Ruhegehaltskasse innerhalb des deutschen Reichs bis zum Monatsbetrage von 400 Mark im Wege des Postanweisungsverkehrs ohne Monatsquittung zugelassen werde.

* Eine **russische Landesverrathssache** beschäftigte am letzten Donnerstag das **Amtsgericht zu Stallupönen** als Voruntersuchungsinstanz. Im vorigen Jahre im März kehrten beim Gastwirth B. in Pillupönen drei russische Offiziere, darunter zwei höherer Charge, ein, die auf der Reise von Wystiten nach Wirballen angeblich deshalb preußisches Gebiet berührten, weil jenseits der Grenze die Wege unpassirbar seien. Einer der Offiziere soll nun dem Gastwirth B., wie die „O. G." erfahren, russische Manöverpläne gezeigt und zum Kauf angeboten haben. Aus dem Geschäft wurde nichts, aber der russischen Militärbehörde soll angeblich später Anzeige von dem versuchten Verrath gemacht worden sein. Vermuthlich auf deren Ersuchen wurden nun am Donnerstag im Beisein des Ersten Staatsanwalts aus Insterburg inländische Zeugen in der Sache vernommen.

Wahlbewegung.

* In **Schleswig-Holstein** wird sich, wie uns von dort geschrieben wird, eine **neue Partei** an der bevorstehenden Reichstagswahl betheiligen. Die im nördlichen Theil der Provinz stark vertretenen **Alkoholgegner,** die sogenannten Guttempler, haben im ersten Wahlkreise den Hofbesitzer Schulz-Aaböl als Reichstagskandidaten aufgestellt.

* Die nationalliberale Doppelkandidatur in dem Wahlkreise **Tondern-Husum** ist beseitigt. Der Amtsgerichtsrath Brockschmidt-Tondern hat plötzlich die Kandidatur abgelehnt. Im anderen Falle wäre der Verlust dieses Wahlkreises sicher gewesen.

* Für den Wahlkreis **Melle-Diepholz** hat Hofbesitzer Unbefunde-Melle eine **nationalliberale** Kandidatur angenommen.

* Im Wahlkreise **Ottweiler** stellte der **Bund der Landwirthe,** nachdem Pfarrer Hackenberg abgelehnt hatte, den Landgerichtsdirektor Crönert-Halle gegen Freiherrn v. Stumm auf.

* Im Wahlkreise **Essen** hat der Bergmann Ludwig Schröder erklärt, er nehme die ihm angebotene Kandidatur an. Die sozialdemokratische Parteileitung soll beschlossen haben, seiner Kandidatur nicht entgegenzutreten. Der demokratische „Allgemeine Beobachter" tritt für Krupp ein, weil die für Schröder abgegebenen Stimmen ungiltig seien. Die Genossen haben sich deshalb von dem Blatte, das sie Jahre lang unterstützt haben, losgesagt und geben jetzt ein eigenes Blatt, den „Weckruf" heraus.

* Für Freiherrn v. Buol stellte, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, das **Centrum** im 14. badischen Wahlkreis, **Walldürn-Tauberbischofsheim** den Pfarrer Werr auf.

* Dem Redakteur Hoppstädter von der „Wittener Zeitung" wurde von den Vertrauensmännern der **nationalliberalen** Partei im Wahlkreise **Hamm-Soest** eine Kandidadur angetragen. Die **Freisinnigen** werden die Kandidatur, wenn Hoppstädter annimmt unterstützen.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Vierte Klasse 198. Lotterie. Ziehung vom 10. Mai. 16. Tag.

135 [500] 256 392 [500] 438 76 790 834 53 [300] 93 908 26 73 **1**051 158
86 279 82 337 97 731 903 82 **2**231 617 47 74 88 **3**232 432 502 26 40 57 980
4016 186 231 87 [300] 386 763

5027 84 86 87 349 401 74 522 715 926 [500] 56 **6**100 76 223 99 320 74
426 508 20 73 [3000] 838 58 82 950 **7**045 [300] 52 78 92 235 93 357 523
54 602 837 41 [300] 900 30 **8**038 [300] 445 57 769 **9**048 119 25 547 [3000]
652 62 708 38 843

10132 95 368 87 427 503 70 [3000] 696 719 45 47 74 92 915 **11**003 38
86 221 312 89 429 **12**110 72 76 [500] 468 599 647 738 60 80 847 71 95
13122 97 [3000] 315 798 [500] 883 930 **14**117 225 71 85 89 352 [1500]
417 79 [500] 613 785 817 933

15105 48 282 361 65 473 882 **16**432 844 [3000] 923 **17**086 158 97 235
57 96 487 724 854 930 **18**103 229 79 **19**093 144 76 357 [1500] 455 [3000]
549 617 20 39 70 705 874

20059 71 114 357 448 89 500 31 37 784 **21**104 14 99 243 45 305 536
22095 313 562 632 823 38 [5000] 901 74 78 **23**049 168 237 66 632 966
24019 29 52 114 93 95 400 48 613 22 34 66 938 47

25083 131 [500] 42 68 232 583 705 41 880 937 62 **26**074 184 329 51
72 [300] 535 690 782 829 58 [300] 73 **27**105 95 390 443 69 [500] 985 [500]
28292 440 619 **29**063 [3000] 81 185 92 368 816 99

30025 345 536 67 839 **31**023 [1500] 49 403 25 538 68 967 85 **32**201 66
96 433 533 34 52 667 703 896 **33**002 62 65 98 379 770 931 **34**067 157
271 301 442 505 [300] 649 777 [3000] 836

35095 110 96 292 330 436 42 [1500] 559 [1500] 710 61 **36**004 47 53 54
112 61 [1500] 338 92 587 615 711 815 63 **37**033 274 98 341 482 540 73 78
676 742 828 **38**084 232 374 540 97 668 879 905 49 **39**066 249 89 415 688
751 [1500] 62 827 28 635 [3000] 45

40016 78 433 669 775 800 1 943 **41**194 366 486 503 55 614 54 835 65
42115 41 96 353 77 422 717 43 849 **43**579 [300] 619 25 741 84 992 **44**217
314 78 828 55 961

45093 260 312 55 599 613 48 982 93 **46**171 520 683 741 909 79 86
47260 361 87 639 72 721 [3000] 57 886 98 **48**020 28 254 425 656 749 818
55 82 910 35 85 **49**033 [500] 66 [500] 103 221 [500] 89 414 38 92 687
749 937

50110 291 328 [500] 512 652 872 989 **51**043 114 243 [500] 421 627 711
27 843 **52**100 21 244 93 340 45 542 814 99 959 **53**007 31 174 278 501 660
791 [5000] **54**044 82 117 220 35 339 588 783 831 949

55037 45 60 [1500] 372 417 527 673 895 997 **56**022 59 78 115 279 443
59 63 582 636 854 924 **57**058 88 129 402 52 84 95 582 615 27 57 69 793 844
58059 433 [300] 39 47 764 **59**144 241 49 317 72 403 33 48 [300] 64 517 996
60037 [3000] 448 57 97 555 62 804 11 **61**104 9 34 237 492 610 46 947
62138 207 36 313 61 521 768 79 844 94 **63**024 178 99 279 88 [3000] 300
498 624 60 811 66 **64**056 456 92 [3000] 678 735 923

65028 448 64 92 616 859 81 958 **66**010 33 170 80 339 466 519 49 50 81
757 61 77 838 **67**119 294 301 23 40 494 549 612 745 57 915 34 47 **68**054
226 393 506 84 [1500] 644 76 [5000] 855 **69**058 288 355 [1500] 834 56
953 75 [500]

70011 47 130 38 257 419 522 73 700 90 847 57 977 88 **71**015 172 226
27 71 338 411 71 559 651 726 [3000] 868 **72**033 300 43 [500] 533 614 700
58 [300] 64 807 55 **73**271 475 738 882 **74**124 [3000] 66 92 297 383 614
10 68 901 38 52

75077 174 362 92 783 [500] 92 [3000] 953 97 **76**063 71 156 642 715 38
865 911 31 **77**025 84 226 328 435 647 [500] 773 74 84 890 [500] **78**163
74 [3000] 275 537 840 97 **79**166 97 381 505 38 [300] 760 804 17 [3000]
80000 19 31 78 109 212 312 463 653 727 70 834 93 900 64 82 98 **81**178
203 71 325 51 78 522 41 46 79 625 79 82 93 960 **82**214 78 369 467 604 9
[300] 984 **83**292 96 360 444 567 695 **84**152 86 271 [500] 470 [500] 517 57
66 628 32 814

85161 253 [1500] 424 48 83 592 **86**000 82 262 458 518 53 892 950
87125 [500] 48 434 53 [300] 91 550 56 604 723 884 930 54 **88**027 76 97
[300] 145 284 328 45 474 [3000] 825 55 908 73 **89**053 56 72 91 226 388
[500] 537 99 751 943

90036 209 24 40 462 538 634 854 **91**065 72 [3000] 110 79 299 [300]
363 **92**108 15 84 344 [300] 641 721 82 864 943 **93**020 368 688 841 900
94158 86 213 346 808 909 [500]

95251 428 51 607 **96**108 219 584 716 50 975 **97**329 42 463 84 515
96 600 967 **98**087 305 429 766 831 **99**042 150 586 605 26 [300] 944

100031 50 73 265 623 739 43 **101**093 107 44 289 353 66 482 659 733 859
102131 88 435 91 807 20 61 **103**101 44 71 382 722 40 [5000] 895 915 44
104263 330 575 619 47 71 721 922

105000 [300] 46 54 94 126 95 [500] 339 504 782 810 **106**085 197 234 337
509 **107**156 76 229 30 359 89 431 44 512 90 683 788 808 45 67 79 **108**139
50 98 249 93 [500] 346 459 64 546 77 82 [500] 646 56 865 **109**306 78 97
626 714 62 961 [3000]

110125 211 466 509 21 67 79 93 625 924 98 **111**022 138 209 91 487 542
803 26 61 993 **112**031 63 85 [500] 239 364 474 614 [300] 95 836 911 92
113217 18 73 422 509 22 677 701 877 **114**341 519

115069 147 241 424 604 [500] 22 810 40 926 [300] 36 61 75 **116**187 388
417 58 716 898 **117**191 485 92 554 755 59 [500] **118**025 57 88 90 110 76
344 46 583 746 [3000] 881 **119**027 33 107 77 520 748 85 811 58 [1500] 930
120112 27 304 46 691 704 76 **121**283 [3000] 464 638 85 736 74 87 888
944 48 50 [300] **122**188 211 65 74 592 623 758 71 823 933 37 **123**160 399
435 70 587 623 825 923 **124**008 [300] 56 454 88 570 619 764

125215 485 652 90 776 861 62 918 37 86 **126**035 74 91 94 116 56 309
628 813 962 **127**049 80 213 [500] 355 438 542 623 [3000] **128**083 [500]
176 294 541 637 [300] 58 63 781 804 [1500] 985 **129**012 89 332 76 545 623
[500] 832 978

130374 408 [1500] 41 85 613 718 807 41 986 **131**028 138 69 245 415
[500] 56 [3000] 613 64 963 **132**501 48 60 [500] 790 833 58 [1500] 959
133034 151 65 228 79 318 92 99 [1500] 590 600 10 38 80 835 86 901 **134**140
46 57 93 272 401 62 525 43 74 627 39 753 881

135548 682 701 939 **136**257 [300] 325 26 419 741 83 978 **137**206 314
448 87 550 745 815 939 45 **138**018 [3000] 94 [1500] 518 85 98 664 766 916
37 65 **139**201 301 428 50 553 79 97 640 786 839 961

140032 176 278 311 23 448 698 806 974 **141**105 392 596 671 [3000]
867 **142**162 244 310 14 49 461 589 744 90 [1500] 869 70 **143**033 49 113
215 16 68 336 442 98 555 64 71 695 755 845 932 **144**046 [1500] 68 106 23
603 714 63 821 [3000] 966

145098 173 77 78 266 396 729 82 [1500] **146**084 196 229 40 459 61 620
147040 98 105 362 518 **148**320 [500] 44 97 445 699 712 64 852 929 [500]
149032 398 405 790 924

150006 90 142 364 [300] 528 716 [3000] 96 809 **151**036 83 163 205 51
[3000] 57 308 10 83 483 660 82 771 816 967 **152**423 40 **153**060 240 95
378 406 81 541 83 641 62 66 735 837 97 **154**014 124 314 405 41 513 623 921
155011 37 [300] 59 292 477 587 967 **156**380 [500] 95 419 506 988
157231 340 68 602 33 97 **158**035 492 587 **159**175 272 323 455 600 35
757 814

160164 281 440 98 615 931 **161**048 49 [300] 405 540 94 897 **162**089 210
303 404 554 776 982 **163**013 58 [3000] 245 [1500] 310 [500] 468 **164**070
125 223 349 521 26 697 778 [1500] 89 996

165063 760 800 **166**132 82 [500] 92 342 90 486 543 656 66 704 93 802
95 **167**368 643 749 52 **168**146 76 248 376 405 546 76 744 64 66 **169**491
526 734 81 862 917

170400 497 587 624 25 727 803 75 915 **171**010 25 [1500] 139 45 64 355
464 513 719 861 957 73 99 **172**144 217 [3000] 472 506 28 719 839 49 954
173042 98 183 385 508 [300] 638 44 870 **174**054 63 109 70 [3000] 75
316 444 67 89 585 606 39 895 970

175043 47 271 382 837 78 **176**004 105 250 646 767 873 [1500] 950 65
177104 283 464 74 529 78 738 59 933 **178**257 311 436 61 614 31 49 84
[3000] 846 **179**125 33 58 359 444 541 52 638 40 [500] 92 846 55 57
905 10

180043 239 [1500] 382 464 647 750 831 41 **181**057 183 95 370 446 [1500]
63 615 89 731 800 85 938 77 83 **182**037 [500] 261 70 359 531 **183**208 486
774 822 56 58 961 84 **184**086 276 426 39 570 770 877 [300] 971

185001 174 208 385 432 548 668 85 845 57 **186**064 [300] 119 209 [500]
300 45 529 70 745 **187**199 388 605 9 [3000] 789 **188**055 120 50 60 [500]
216 55 485 553 93 717 31 927 **189**438 [300] 526 806 72 927

190068 149 423 43 [300] 654 82 742 72 **191**045 65 158 320 32 408 17 32
36 52 527 49 93 660 82 770 82 88 91 959 62 **192**273 329 37 413 18
630 [1500] 858 [3000] 90 94 971 **193**059 69 132 57 92 452 662 91 712 34
194014 91 379 95 585 701 87 912

195015 55 71 187 369 682 [500] 87 763 **196**099 123 47 309 13 62 400 41
573 [300] 797 **197**086 232 397 418 703 70 521 **198**122 251 83 483 501 659
67 714 **199**042 286 378 568 678 725 837 999

200043 67 89 121 59 [1500] 298 721 [1500] 24 [300] **201**208 38 409 525
634 750 65 [1500] 802 [300] **202**018 72 146 396 535 807 56 932 82
203365 451 55 525 644 78 944 99 **204**074 154 414 [3000] 82 615 72
805 61 950 53

205044 124 245 316 88 405 500 90 [1500] 625 79 818 29 88 965 **206**053
196 [3000] 228 406 12 36 644 913 **207**062 336 430 786 [500] 922 [1500]
208057 107 [1500] 55 88 284 86 331 [500] 42 615 42 767 811 78 87 [1500]
209104 278 350 445 [300] 507 635 797 841 977 92

210024 37 55 174 358 435 557 89 97 [1500] 744 [3000] 71 74 [500] 85
211078 345 74 85 514 95 648 715 **212**016 423 32 99 558 622 916 40 48
213079 103 86 93 274 515 21 30 55 997 **214**056 93 108 52 89 226 374 403
16 529 718 [3000] 94 896 900 49

215272 484 643 [500] 90 950 **216**256 87 481 581 [3000] 822 74 98
217255 392 569 609 766 **218**132 42 [300] 60 286 302 94 593 638 66 789 886
937 53 55 93 **219**016 [300] 218 417 58 601 808 [3000] 956
220708 12 858 **221**139 251 335 420 [300] 567 73 609 97 743 67
222098 219 39 705 98 856 85 [3000] 89 954 65 **223**050 113 207 335 64
96 439 624 59 745 66 79 841 65 74 [3000] 995 **224**133 38 391 947
225169 226 31 318 438 542

Feuilleton.

Aus den Münchener Theatern. Unser Korrespondent schreibt uns aus München: Im königlichen Residenztheater ging gestern das dreiaktige Lustspiel „Ein unbeschriebenes Blatt" von E. v. Wolzogen, das der Autor nach der Wiener Premiere zurückgezogen hatte, in einer Neubearbeitung in Szene. Ich kenne das Original des Stückes nicht, kann daher auch nicht beurtheilen, in wie weit es durch die Umarbeitung gewonnen hat. Das „unbeschriebene Blatt," das uns gestern vorgelegt wurde, war das konventionelle deutsche Normallustspiel mit den Typen, die uns seit Kotzebues Zeiten auf der deutschen Bühne begegnen. Einzelne Szenen lassen allerdings vermuthen, daß Wolzogen ursprünglich ein höheres Ziel vor Augen hatte, daß er ein Charakterlustspiel schreiben wollte, daß er sich aber schließlich eines Besseren oder vielmehr eines Schlechteren besann und den Spuren Schönthan-Kadelburgs folgte. Schade, der Autor des „Lumpengesindels" hätte wohl das Zeug dazu, der deutschen Bühne das längsterwartete Charakterlustspiel zu schenken. Das Stück fand eine freundliche Aufnahme; v. Wolzogen wurde wiederholt gerufen. Sehr zu dem Erfolge trug die flotte Darstellung bei. Frau Conrad-Ramlo, die allmälig in das Fach der komischen Alten übergeht, schuf mit der Figur einer jungfräulichen Köchin ein Kabinetsstück diskreter Komik. — Am Abend vorher brachte das Münchener Schauspielhaus ein fünfaktiges Drama „Elena" von dem in München lebenden Schriftsteller Serge v. Schewitsch, dem Manne der Helene v. Racovitza-Dönniges. Das Stück mit seiner krampfhaften Verzerrung des Adultera-Themas kann literarisch nicht ernst genommen werden. „Elena" soll eine Sittenstudie aus der Petersburger Gesellschaft sein. Es werden in dem Stücke auch sehr viele Cigaretten geraucht und verschiedene Tassen Thee verkonsumirt. Sonst ist nichts spezifisch Russisches in dem Drama zu entdecken. Trotzdem besitzt „Elena" in seiner romanhaften Handlung und in seiner effekthaschenden Technik Qualitäten, die dem Stücke auf kleineren Bühnen einen Erfolg sichern werden. Dem reichlich gespendeten Beifall stellte sich nach dem letzten Akt eine kampfesfreudige Opposition gegenüber.

Theaterchronik. Die „Freie Bühne" bringt in der Matinée, welche sie am nächsten Sonntag im Deutschen Theater giebt, zwei junge Autoren zum ersten Male auf die Bühne, die engeren literarischen Kreisen bereits bestens bekannt geworden sind. Hugo v. Hofmannsthal, dessen „Madonna Dianora" die Vorstellung eröffnet, lebt in seiner Vaterstadt Wien und ist von dort dem Kreise neuer Lyriker, der sich um Stefan George sammelt, näher getreten; bereits vor sieben Jahren, als siebzehnjähriger Gymnasiast, hat er sein erstes Versstück „Gestern" veröffentlicht, unter dem Pseudonym Loris, dem er eine reiche Zahl von Gedichten, Feuilletons und kleinen Dramen folgen ließ. Der Verfasser der zweiten Novität, Ernst Hardt, lebt in Berlin und giebt soeben eine Novellenreihe: „Priester des Todes" zugleich mit dem Drama „Todte Zeit" bei S. Fischer heraus.

Das Schiller-Theater bringt in der nächsten Woche die erste Aufführung des Lustspiels „Die Dummen" von Guinon und Denier, deutsch von Otto Brandes.

Im Central-Theater wird am Sonnabend (Gastspiel des Ensembles Fiala) Amalie Schönchen vom Hofburgtheater in Wien in dem bekannten Volksstück „Im Austragsstübl" gastiren.

Wie uns ein Kabel-Telegramm aus Newyork meldet, hat Frau Sorma ihr Gastspiel bei Direktor Conried gestern glänzend abgeschlossen. Die Künstlerin wurde mit Blumen, Geschenken und Ovationen überhäuft.

Die Beilage des „Berliner Tageblatts" **„Technische Rundschau"** bringt in ihrer morgigen Nummer eine ausführliche **Wiedergabe und kritische Würdigung** der von Professor Finkler in Bonn gemachten Angaben über das **Tropon.** Sie enthält die Artikel:

Billige Eiweißnahrung. Maschine zur direkten Gewinnung von Getreide und anderen Pflanzentheilen. Zwangsläufige Ventilsteuerung mit Hilfsschluß. Die erste deutsche Lokomotive. Teppichklopfmaschine. Todesfälle durch Berühren elektrischer Leitungen. Kugellager mit Konusachsen aus einem Stück. Hohes Alter einer Eisenbahnschiene. Seewasser zum Feuerlöschen. Gewinnung klaren Citronensaftes. Gefährliches Erfrischungsmittel. Patentschau.

Kleine Mittheilungen. Die königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen erhielt aus dem Dispositionsfonds des Kaisers den Betrag von 25,000 Mark für die Ausführung von Messungen der Erdschwere in Ostafrika zugewiesen, die bei Gelegenheit der deutsch-englischen Grenzregulirung durch Vermittelung des auswärtigen Amtes erfolgen sollen. — In Köln starb plötzlich Dr. Hermann Schapira, Professor der Mathematik an der Universität Heidelberg.

Anno Dreitausend. Der italienische Schriftsteller Mantegazza hat in seinem kürzlich erschienenen Buche „L'anno 3000" ein politisches Phantasiegemälde entworfen. In dem Idealstaat, wie ihn Mantegazza für das Jahr 3000 prophezeit, werden die Menschen vortrefflich regiert werden, da es überhaupt keine Regierung oder so gut wie keine Regierung mehr geben wird. Die Menschheit wird einen großen Föderativstaat: „Die Vereinigten Staaten der Welt" bilden, dessen politische Hauptstadt Andrapolis, eine am Fuße des Himalaja gelegene Stadt sein wird. Hier in Andrapolis wird der Sitz der Centralregierung der Vereinigten Staaten der Welt sein. Man wird diese Stadt mittels Ballons von allen Punkten der Erde leicht erreichen können und dort werden sich die Delegirten der verschiedenen Völker einmal jährlich zu einer einmonatlichen Session versammeln, um über die wichtigsten Fragen der „Kosmischen Civilisation" zu entscheiden. Diese Delegirten werden durch allgemeines Stimmrecht gewählt, und zwar werden die Frauen sowohl wie die Männer stimmberechtigt sein. In den Büreaus des Regierungshauses bleiben einige Beamte in Permanenz, um die laufenden Geschäfte zu erledigen und die den Delegirten vorzulegenden Gesetzentwürfe auszuarbeiten. Uebrigens wird der Regierungsapparat im Jahre 3000 sehr vereinfacht und alles „unnütze Räderwerk" beseitigt sein. Es wird nur noch vier Ministerien, nämlich des Ackerbaues, der Hygiene, der Erziehung und der Industrie und des Handels geben. Das wahre goldene Zeitalter, das Zeitalter des gesunden Menschenverstandes wird angebrochen sein und man wird von dem Kriege nur noch wie von einer Institution reden, welche in der alten Zeit der Barbarei geblüht hat. Wie schade, daß wir das Jahr 3000 nicht mehr erleben können. Indessen kommt bekanntlich alles ganz anders.

Die Höhe eines Meteors konnte vor einiger Zeit von der Lick-Sternwarte aus mittelst photographischer Aufnahmen gemessen werden. Ein helles Meteor wurde von zwei photographischen Apparaten, die etwa 415 Meter von einander entfernt standen, zu gleicher Zeit aufgenommen. Da nun außer dem Abstande der Apparate auch die Winkel, in der das Meteor erschienen war, bestimmt werden konnten, so war die seltene Möglichkeit gegeben, die Höhe des Meteors über der Erdoberfläche zu berechnen. Die Rechnung gelang, trotzdem dieselbe durch die verhältnißmäßig große Nähe der beiden Aufnahmeorte bei einander erschwert wurde. Professer Schäberle und Coltom fanden, daß das leuchtende Meteor 159 Kilometer vom Erdboden entfernt gewesen sein mußte, eine Höhe, die mit den bisherigen Vermuthungen ziemlich gut übereinstimmt. Diese Bestimmung ist um so wichtiger, als dadurch bewiesen wird, daß die Höhe der Erdatmosphäre über 150 Kilometer sein muß, da das Glühen des Meteors bekanntlich von der Reibung mit den schnell durchheilten Theilen der Atmosphäre herrührt.

Haus der Abgeordneten.

76. Sitzung, Dienstag, den 10. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Thielen.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des an die Budgetkommission zurückverwiesenen Theiles der **Sekundärbahnvorlage** (Linie **Treuenbrietzen-Nauen**).

Berichterstatter Abg. **v. Arnim** beantragt die Genehmigung der Linie Treuenbrietzen-Nauen. Ausschlaggebend sei neben betriebstechnischen Gründen vor allem die Erklärung des Vertreters des Kriegsministeriums gewesen, daß die Bahn zwar vom militärischen Gesichtspunkte nicht absolut nothwendig, aber doch die Verbindung des Jüterboger Schießplatzes mit dem Döberitzer in hohem Grade erwünscht sei.

Abg. **Möller** (natl.):

Für meine Freunde hätte es der militärischen Gesichtspunkte nicht bedurft, diese Bahn zu bewilligen. Für uns genügten schon die wirthschaftlichen Erwägungen.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.):

Wir hatten Bedenken dagegen, daß der Staat eine solche Linie wie die Treuenbrietzen-Rathenow-Brandenburg-Neustadt a. D. sich aus der Hand gehen lassen und Privaten überlassen will. Uns scheint diese Kontrole aber noch nicht umfangreich genug gesichert.

Minister der öffentlichen Arbeiten **Thielen:**

Das Projekt der Bahn Treuenbrietzen—Nauen stellt den ersten Schritt auf einem Wege dar, den das Haus seit Jahren empfohlen, und den die Staatsregierung selbst als nothwendig anerkennt. Unterstützt wird der Plan dieser Bahn wesentlich durch militärische Interessen, das betriebstechnische Interesse ist aber maßgebend gewesen. Die Regierung ist bereit, das Zustandekommen der Gesammtlinie (Treuenbrietzen — Beelitz — Brandenburg — Rathenow — Neustadt) oder einzelner Theile möglichst zu fördern.

Abg. **Barthold** (freik.):

Unter den Interessenten des Kreises Jüterbog-Luckenwalde ist eine Beunruhigung dadurch entstanden, daß man fürchtet, der Staat werde selbst diese Linie über kurz oder lang bauen müssen. Ich bitte um Auskunft über die Absichten der Regierung.

Ministerialdirektor **Micke:**

Abgesehen davon, daß das Kleinbahnengesetz die Interessenten schon schützt, wird zunächst die große Ringbahn nach der anderen Seite von Berlin ausgebaut werden.

Abg. **Ring** (kons.):

Meine Freunde werden, wenn auch mit schwerem Herzen, der Linie zustimmen. Ich bitte um Auskunft, ob hinter der geplanten Linie Nauen-Wildpark-Treuenbrietzen die Linie Nauen-Wildpark-Trebbin-Zossen-Wusterhausen zurücktreten müßte.

Minister **Thielen:**

Ueber die zweite große Ringbahn um Berlin herum kann ich heute noch keine Erklärung abgeben.

Abg. **v. Detten** (Ctr.)

erklärt das Einverständniß seiner Freunde mit der Linie Treuenbrietzen-Nauen.

Abg. **v. Eynern** (natl.):

Noch immer werden für die Nebenstrecken den Kreisen große Grunderwerbskosten auferlegt, während bei größeren Städten darauf verzichtet wird. Dadurch werden diese bevorzugt. Diese falsche Eisenbahnpolitik drängt die Industrie in die großen Städte.

Abg. Dr. **Sattler** (natl.):

Ich bedauere, daß der Staat die Linie Nauen—Rathenow—Brandenburg—Belzig und weiter nach Wittenberg nicht selbst in Angriff genommen hat.

Abg. Freiherr **v. Bodenhausen**-Lebusa (kons.)

regt bessere Ausnützung der Sekundärbahnen für den Durchgangsverkehr an.

Abg. **v. Stülpnagel:**

bittet im Interesse seines Kreises Westhavelland um Annahme des Kommissionsbeschlusses.

Abg. **Rickert** (fr. Vg.)

tritt gleichfalls für den Ausbau dieser Ringbahnlinie, besonders nach Wittenberg zu, ein.

Hierauf genehmigt das Haus den Antrag der Kommission.

(Schluß in der Morgen-Ausgabe.)

Lokal-Nachrichten
und Vermischtes.

Das Kaiserpaar in Lothringen. Gestern Abend wurde dem Kaiserpaar in Metz ein Fackelzug gebracht, an welchem sich sämmtliche Vereine der Stadt und Umgegend sowie die Schüler der höheren Lehranstalten betheiligten. In dem Zuge befanden sich über 5000 Lampions und 12 Musikkorps. Der Bürgermeister Freiherr v. Kramer brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Kapelle des Königsinfanterieregiments Nr. 145 intonirte die Nationalhymne, welche von der Menschenmenge mitgesungen wurde. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen auf dem Balkon. Während der Ovation war die Kathedrale durch elektrische Scheinwerfer und bengalisches Feuer wirkungsvoll beleuchtet. Gegen 11 Uhr erfolgte mittels Sonderzuges die Abfahrt des Kaiserpaares nach Kurzel.

Von einem Unfall wurde der kaiserliche Sonderzug, wie nachträglich bekannt wird, auf der Fahrt nach Lothringen betroffen. Der Zug, der Sonnabend Abends um 10 Uhr 5 Minuten Berlin verlassen hatte, blieb zwischen Sandersleben und Hettstedt auf offener Strecke liegen, weil die Maschine defekt geworden war. Sie konnte an Ort und Stelle ausgebessert werden, indeß dauerte der Aufenthalt fast eine Stunde. Der Kaiser verließ den Zug, um selbst nachzusehen, was passirt sei. Als der den Sonderzug begleitende Betriebsinspektor die Ursache des Aufenthaltes meldete, äußerte der Kaiser sein Befremden darüber, daß der Zug nur mit einer Lokomotive versehen sei.

Prinz Heinrich ist mit dem Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. SS. „Deutschland", „Kaiserin Augusta" und „Gefion", von Kiautschou nach Taku und S. M. Kreuzer „Prinzeß Wilhelm", Kommandant Korvettenkapitän Truppel, mit dem Geschwaderchef Vizeadmiral v. Diederichs an Bord, von Kiautschou nach Nagasaki in See gegangen.

Die Prinzessin Luise von Koburg ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, gestern Abend von dem Schlosse Nobor bei Agram, wo sie bekanntlich mit dem Grafen Mattasic-Keglevich weilte, in eine Heilanstalt für Nervenkranke nach Wien gebracht worden. Die Ueberführung erfolgte auf Veranlassung der Koburgschen Familie.

Stadtverordnetenvorsteher Dr. P. Langerhans konnte heute Mittag das Bett verlassen. Sein Befinden hat sich wesentlich gebessert. Ob und wann er seine Erholungsreise antritt, ist noch nicht bestimmt.

Der Juliusthurm in Spandau sollte nach einem umlaufenden Gerücht von einem Blitzschlag getroffen worden sein. Daraufhin kam am Sonnabend der mit Ueberwachung des Reichskriegsschatzes beauftragte Ausschuß der Reichsschuldenkommission nach Spandau und nahm mit einem königlichen Garnisonbauinspektor den Juliusthurm in Augenschein. Von den Wirkungen eines Blitzstrahls hat man aber nichts wahrgenommen, das Gerücht war also falsch. Auch sonst wurde alles in bester Ordnung vorgefunden.

Personalnachrichten. Der Tag der Hochzeit der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen mit dem Prinzen Heinrich XXX. Reuß j. L. ist auf den 24. September festgesetzt. — Der Kommandant von Berlin, Generallieutenant v. Natzmer, welchem wegen eines Lungenleidens im vorigen Jahre vom Kaiser ein Urlaub bis zum 1. Juli cr. bewilligt wurde, den er mit seiner Familie bisher in Italien zugebracht hat, gedenkt, bei Eintritt beständiger warmer Witterung wieder hierher zurückzukehren, wo seine Angehörigen bereits eingetroffen sind. — Der diesseitige Gesandte im Haag, Wirklicher Geheimer Rath Freiherr v. d. Brincken, hat nach mehrtägigem Aufenthalt Berlin verlassen und sich nach Wiesbaden begeben. — Der deutsche Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung Geheimer Regierungsrath Dr. Richter begiebt sich im Laufe des Mai nach Paris, um endgiltig gewisse Einzelfragen mit Herrn Alfred Picard zu ordnen. — Der Konsul v. Syburg aus Algier, der zum Generalkonsul in Batavia ernannt ist, ist auf der Reise nach seinem Posten im Sunda-Archipel hier eingetroffen, ebenso mit Urlaub der Konsul Krancki in Hiogo-Osaka. — Der deutsche Botschafter in Paris Graf Münster ist nach Berlin abgereist.

Kleine Notizen. Während der letzten Anwesenheit des Generalsuperintendenten D. Dryander in Berlin anläßlich der Einweihung der Erlöserkirche in Potsdam haben zwischen diesem und dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barkhausen ausgedehnte Konferenzen behufs der Einweihung der evangelischen Kirche in Jerusalem stattgefunden. — Das Schloß zu Barzin wird, wie eine Korrespondenz meldet, gegenwärtig in Stand gesetzt, um eventuell in diesem Jahre den Besuch des Fürsten Bismarck aufnehmen zu können. Der Altreichskanzler ist seit dem Tode seiner Gemahlin nicht mehr auf seiner pommerschen Besitzung gewesen. — Das seltene Fest der Diamanthochzeit begehen am 13. Mai die Privatier Rosenbegschen Eheleute in Schöneberg, Hauptstraße 150. — 125,000 Mark hat der Brauereibesitzer Wilhelm Meyer aus Johannisberg-Stettin dem „Bund der mittleren und kleinen Brauereien" testamentarisch vermacht.

Ein Eisenbahnunglück wird uns durch folgendes Privat-Telegramm gemeldet: Bei der Station Hohenkirchen auf der Bahnstrecke Jever-Karolinensiel an der Nordsee erfolgte der Zusammenstoß der Personenzüge 191 und 188. Der Kaufmann Mertens aus Jever wurde getödtet; ein Passagier erlitt schwere Verletzungen, mehrere kamen mit leichteren Beschädigungen davon. Das Bahnpersonal blieb unverletzt. — Weiter meldet ein Telegramm: Der Zusammenstoß erfolgte durch falsche Weichenstellung. Da das Zugpersonal abgesprungen war, lief der Zug 191 laut amtlicher Meldung, vermuthlich mit zurückgelegter Steuerung, mit den Reisenden nach Karolinensiel zurück. Der Materialschaden ist unbedeutend. Der schuldige Weichenwärter wurde vom Dienst suspendirt.

Stettiner Sänger contra Stettiner Sänger. Nachdem sich Ende der siebziger Jahre die an Stettiner Theatern engagirt gewesenen Schauspieler Meysel, Hippel und Hackel unter der Bezeichnung „Stettiner Sänger" zu einer Sozietät vereinigt hatten, Hippel aber im Oktober 1893 ausgeschieden und Hackel einige Zeit später gestorben war, setzte Meysel, welcher Leiter des Unternehmens gewesen war, die bisherigen Vorstellungen als Unternehmer mit anderen Künstlern unter der früheren Firma fort. Aber auch Hippel, der bald nach seinem Ausscheiden eine neue Gesellschaft mit demselben Programm wie die frühere gebildet hatte, bezeichnete seine Truppe als „Stettiner Sänger". Seine Plakate und Reklamezeichnungen zeigten auch dieselben Karikaturen wie die der vorigen Sozietät. Meysel klagte hierauf auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb gegen Hippel mit dem Antrage, den Verklagten zu verurtheilen, bei Vermeidung einer fiskalischen Strafe von 300 Mark für jeden Uebertretungsfall jeden Gebrauch des Namens „Stettiner Sänger" für seine Truppe zu unterlassen. Das Landgericht erkannte indeß auf Abweisung der Klage, indem es der Ansicht war, daß die Bezeichnung „Stettiner Sänger" nur als eine Bezeichnung der Herkunft der Sänger aufzufassen sei und auf gesetzlichen Schutz keinen Anspruch habe. — Das Kammergericht aber, an welches die Sache in der Berufungsinstanz gelangte, war ganz entgegengesetzter Ansicht, erachtete die betreffende Bezeichnung als durch das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb geschützt und nur Meysel für befugt, seine Truppe als „Stettiner Sänger" zu bezeichnen. Die Vorentscheidung wurde daher aufgehoben und nach dem Klageantrage erkannt.

In dem Prozeß gegen Grünenthal werden zu dem am 6. Juni stattfindenden Verhandlungstermin etwa 50 Zeugen geladen werden, unter denen sich höhere Beamte des Reichspostamts, der Direktor der Reichsdruckerei, zahlreiche frühere Arbeitskollegen Grünenthals und mehrere Freunde desselben befinden. Wie schon früher berichtet, lautet die Anklage auf Diebstahl und Münzverbrechen. Seitens des Vertheidigers der drei Mitangeklagten ist ein Haftentlassungsantrag für Frau Eng, Frau Sittig und die Tochter der Letzteren, Elly Golz, gestellt worden. Dem ersteren Antrage hat die fünfte Strafkammer am Landgericht I stattgegeben, und Frau Eng ist gestern Nachmittag aus der Haft entlassen worden.

Ueber die Verheerungen, welche eine Windhose am Sonnabend in dem Dorf Niebede im Kreise Westhavelland angerichtet hat, wird uns Folgendes mitgetheilt: Eine Doppelscheune und der Kuhstall der Frau Gutsbesitzer Dürre wurden wie ein Kartenhaus von dem Wirbelwind zusammengewürfelt. Hierauf traf der Sturm, nachdem er im Dorfe rechts und links die Dächer mehrerer Wohnhäuser und des Gemeindehauses gefaßt und beschädigt hatte, das Gehöft des Gutsbesitzers Stahlberg, warf eine Mauer mit einen halben Meter starken Pfeilern um und zerstörte sämmtliche Ziegeldächer des Gehöfts. Das Dach des Wagenschuppens trug er weit fort. Schwere Balken, Bretter und Ziegel wurden 100 Meter weit fortgeschleudert. Den Abschluß der Verwüstung bildete das Gehöft des Händlers C. Dürre, dessen Scheune und Schuppen zu einem Trümmerhaufen zusammengeworfen wurden.

Aus Nah und Fern. Zu Pfingsten werden Offiziere des Breslauer Grenadierregiments Kronprinz Nr. 11, auf eine Einladung ihrer österreichischen Kameraden, den Offizieren des 74. Regiments in Josefstadt zu Pferde und zu Rad einen Besuch machen. — Das Bahnunglück bei Foulain, über das wir in der heutigen Morgenausgabe berichtet haben, fand in einem Tunnel statt. Die Zahl der Todten und Verwundeten wird jetzt auf vier bezw. fünfzehn angegeben. — Durch einen Unglücksfall in der „Gute Hoffnungs"-Kohlengrube bei Awirs wurden fünf in einem Fahrstuhl befindliche Arbeiter getödtet und eine Anzahl anderer schwer verwundet.

Der Aufruhr in Neapel.

Ueber die gestrigen Tumulte giebt die „Agenzia Stefani" nachstehende Einzelheiten: Gegen Mittag begann eine Anzahl Studenten die Agitation in der Universität zur Ehrung des Andenkens des in Pavia bei den Ruhestörungen getödteten Studenten Muffi. Die Studenten begaben sich sodann nach dem Marktviertel, wo sie sich mit den aufgeregten Elementen vereinigten. Die Menge veranstaltete Kundgebungen, wurde jedoch von der Polizei aus einander getrieben. In dem Marktviertel vereinigten sich die Aufrührer, von denen mehrere mit Stöcken bewaffnet waren, wiederholt und machten den vergeblichen Versuch, die Arbeiter in der mechanischen Werkstatt von Deluca zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Die Truppen zerstreuten wiederholt die Manifestanten. Eine andere Bande von etwa 700 Personen wurde im Viertel Pendina zerstreut, wobei zwei Polizisten und ein Soldat durch Steinwürfe verwundet worden waren. Drei Personen wurden verhaftet. Die Ruhestörer zogen sich hierauf nach dem Hafenviertel zurück, wobei sie unterwegs zwei Straßenbahnwagen umstürzten. Sie versuchten sodann, Barrikaden zu errichten, flohen jedoch, sobald das Militär herankam. Die Aufrührer in den niederen Stadttheilen zogen sodann nach den höher gelegenen Stadttheilen hinauf, stürzten hier abermals Pferdebahnwagen um, deren Scheiben sie zertrümmerten, warfen Gaskandelaber um und schleuderten in der Concordiastraße Steine gegen einen Trupp Soldaten, der hierauf Feuer gab, wodurch eine Person getödtet wurde. Am Abend kam es in verschiedenen Stadttheilen zu neuen Unruhen; die Lichtträger der elektrischen Beleuchtung wurden umgestürzt; es wurde mit Steinen geschleudert und auch einige Pistolenschüsse abgegeben, hierdurch wurden drei Soldaten und ein Polizeibeamter verletzt. Die Truppen mußten Feuer geben und verwundeten drei der Ruhestörer, darunter zwei schwer. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Andere Ansammlungen wurden auf dem Platze vor dem Bahnhofe und in der Straße Borgo di Loreto zerstreut, wo die Ruhestörer eine Barrikade zu bauen versuchten und ein Schilderhaus in Brand steckten. Auch in einigen kleinen Gemeinden der Provinz, so in Maranc und in Boscotrecase kamen Unruhen vor. — Infolge der beschriebenen Vorgänge ist über die Provinz Neapel der Belagerungszustand verhängt worden. Der Kommandeur der Division Neapel, General Malachia ist zum außerordentlichen königlichen Kommissar mit Vollmachten zur Wiederherstellung der Ordnung ernannt worden.

Rom, 10. Mai. (W. T. B.) Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht eine Depesche aus **Neapel,** welche über mehrfache **Ruhestörungen** berichtet, die gestern an verschiedenen Punkten der Stadt vorgekommen sind, und welche meldet, daß infolge dieser Ruhestörungen heute früh der **Belagerungszustand** über die Provinz Neapel verhängt worden ist.

Tampa, 10. Mai. (W. T. B.) Der von der Regierung gecharterte Dampfer „Gussie" geht heute Vormittag nach Kuba mit Waffen, Munition und Lebensmitteln für die Insurgenten in See. Etwa 100 Soldaten sind mit an Bord gegangen, um die Landung der Vorräthe zu sichern und eventuell soweit in das Innere Kubas vorzudringen, daß dieselben in die Hände der Insurgenten gelangen.

Newyork, 10. Mai. (W. T. B.) Der „World" wird aus Key-West telegraphirt: Das amerikanische Torpedoboot „Winslow" gerieth am Sonntag bei Cardenas mit drei spanischer Kanonenbooten ins Gefecht und machte eines derselben kampfunfähig. Das Torpedoboot selbst wurde nicht beschädigt.

Sturmwarnung. Wegen eines in Schweden befindlichen tiefen barometrischen Minimums, welches mit stürmischen nordwestlichen Winden südostwärts fortzuschreiten scheint, ist heute Mittag die ganze deutsche Küste — von Borkum bis Memel — seitens der Seewarte gewarnt worden.

Rennen zu Hoppegarten.

Dienstag, 10. Mai.

(Telephonischer Vorbericht.)

Preis von Köpenick. 3000 M. 1600 Meter. **Goldregen** 1. Schneehättan 2. Menelik I. 3. Es liefen neun Pferde. Tot. Sieg: 29 : 10; Platz: 27, 26, 50 : 20.

Staatspreis 2. Klasse. 4500 M. 2800 Meter. **Argwohn** 1. Condor und Impuls todtes Rennen für den zweiten Platz. Es liefen vier Pferde.

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefien; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: K. Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: K. Günther; für die Inserate: O. Gießmann. Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.

Wetterkarte
vom 10. Mai 1898, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande, durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperat in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.)

Memel	bedeckt	9	Berlin	bedeckt	9
Neufahrwass.	bedeckt	8	Breslau	bedeckt	11
Swinemünd.	wolkig	8	Mülhaus.i.E.	bedeckt	13
Hamburg	halbbd.	8	Kaiserslaut.	bedeckt	10
Sylt	bedeckt	8	Bamberg	Regen	8
Borkum	halbbed.	8	München	bedeckt	8
Hannover	wolkig	7	Haparanda	wolkig	5
Chemnitz	wolkig	8			

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, südostwärts fortschreitend, liegt über den Schwedischen Seen, in Wechselwirkung mit dem im Südwesten lagernden Hochdruckgebiet stark auffrischende westliche und nordwestliche Winde an der westdeutschen Küste hervorrufend. Ein neues Minimum scheint westlich von Schottland heranzunahen. In Deutschland ist bei westlichen Winden das Wetter kühl und trübe; allenthalben ist Regen gefallen. Windiges, kühles, veränderliches Wetter wahrscheinlich.

Deutsch. Seewarte.

Wetterprognose für den 11. Mai 1898.

Ziemlich kühl, zeitweise heiter, vielfach wolkig mit Niederschlägen und frischen nordwestlichen Winden.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Beobachtungen d. landwirthschaftl. Hochschule

Mai	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Luft-Feuchtigkeit in %
9. 9 A.	751,3	10,7	W 1	10	96
10. 7 V.	750,1	7,8	W 1	7	83
10. 2 N.	749,0	11,2	NW 3	7	51

9. 5. höchste Temp. 16,6° C., niedr. Temp. 7,9 ° C. mittl. Temp. 11,3° C., normal. Tagesmittel 11,3° C.

Niederschläge: 9. 5. Mtgs. Regentropfen, 5 bis 5¼ Nachm. u. 8—9 Abds. 1,9 Mm. Regen.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 235. Berlin, Dienstag, 10. Mai 1898. Beiblatt.

Industrie und Handel.

✕ **An den amerikanischen Getreidemärkten** ist gestern der Locopreis von Weizen 27½ C., der Maipreis 25½ C., der Julipreis an der offiziellen Börse von Newyork um 15½ C., an der Nachbörse noch um weitere 2½ C., September um 8¾. Dezember um 6¾ C. gesteigert worden. Der Preis für greifbare Waare und den Maitermin hat sonach eine Steigerung erfahren, die noch die wilden Preissprünge der vorigen Woche weit übertrifft und sich nach der am Berliner Markt bestehenden Berechnung auf ca. 40 Mark belaufen würde. Die Bewegung auf dem Getreidemarkte regt immer von Neuem zu einem Vergleich der gegenwärtigen mit den früheren Preisen an. Im Nachstehenden geben wir zunächst die Preise des jedesmaligen laufenden Termins in Newyork seit dem vorigen Herbst. Etwa im Dezember machten zum ersten Male die Hausseoperationen Leiters von sich sprechen. Die aus dem Tableau ersichtliche Unterbrechung der Preissteigerung wurde damit erklärt, dass Leiter zur Zeit nicht im Stande war, seine Position ohne alle Preiskonzessionen aufrecht zu erhalten. Die seit der zweiten Hälfte des April von Neuem und in ausserordentlich verschärfter Heftigkeit vor sich gegangene Steigerung wurde dann durch den Krieg und die mit durch ihn veranlasste dringende Nachfrage der Konsumländer, besonders Frankreichs, bewirkt.

Die gestrige amerikanische Steigerung war für den heutigen Produktenmarkt naturgemäss nicht ohne Bedeutung, hatte indess wieder vergleichsweise nur eine beschränkte Wirkung. Juli-Weizen war anfangs bis ca. 10 M. höher, später reduzirte sich die Steigerung. Der Umfang des Geschäftes am hiesigen Markte ist in den jüngsten Tagen sehr eingeschränkt, und zwar schon deshalb, weil die ausserordentlichen Preissteigerungen Zweifel erwecken, inwieweit die Gegenparteien oder Kunden in der Lage sein werden, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

* * *

Dass Zahlungseinstellungen in der Getreidebranche unter den gegenwärtigen Verhältnissen eintreten können, kann nicht Wunder nehmen. Das Bezirksgericht in Libau erklärte die grösste dortige Getreideexportfirma Levi u. Hermer, die über 20 Jahre bestanden hat, für zahlungsunfähig.

Anscheinend hängt mit der Bewegung auf dem Getreidemarkte auch die bereits erwähnte Zahlungseinstellung der Holz- und Getreidefirma H. W. Plaw in Memel zusammen. Die Passiva betragen dem „O. G.-A." zufolge 1,800,000 M., während die Aktiva nur gering sind. Es sollen sowohl Bankfirmen als auch kleine Leute Verluste bei dem Fallument erleiden. Wie uns ein Privat-Telegramm meldet, ist die Leiche des verschwundenen Stadtrathes Ernst, Seniorchefs der Firma Plaw, in Kurischen Haff gefunden.

* * *

Die Neunmalweisen der Deutschen Tageszeitung erblicken in unseren Angaben darüber, um wieviel die Steigerungen hier hinter den Ausschreitungen in Newyork zurückbleiben, das Eingeständniss, dass die Aufhebung des Terminhandels diese Mässigung in der Preissteigerung hier bewirkt habe. Thatsächlich liegen die Dinge gerade umgekehrt. Hätte ein Termin-markt in Berlin bestanden, so würde der Getreidebedarf vermuthlich rechtzeitig gedeckt worden sein und nunmehr der Bedarf nicht mit der Dringlichkeit aufgetreten sein, die die jüngsten Preissteigerungen in Amerika verursacht hat. — Andererseits aber würde vermuthlich die Existenz eines Terminmarktes in Berlin auch neuerdings zu grösseren Verkäufen auf Zeit Anlass gegeben und damit der sprunghaften Bewegung an den amerikanischen Märkten entgegengewirkt haben. Aber wir begreifen, dass es der Deutschen Tageszeitung peinlich ist, so bald nach Aufhebung des deutschen Terminhandels Getreide eine so wilde Preisbewegung durchmachen zu sehen, wie sie bisher in der Geschichte des Getreidehandels kaum je dagewesen ist. In dieser Verlegenheit glaubt die Deutsche Tageszeitung den Spiess umkehren und sich der Aufhebung des Terminhandels rühmen zu sollen. Es müssen sehr beschränkte Leser sein, auf die das Blatt damit Eindruck macht.

* * *

⊙ **Die Weizenvorräthe in den Vereinigten Staaten** und Kanada betrugen nach „Bradstreets": am 23. April 1898 35,045,000 Bush. gegen 52,800,000 Bush. am 24. April 1897.

1898 am 1. Januar	54,173,000 Bush.,	am 1. April	40,901,000 Bush.
1897 „ 1. „	73,270,000 „	„ 1. „	55,946,000 „
1896 „ 1. „	97,769,000 „	„ 1. „	90,442,000 „

Die starke Abnahme der Vorräthe in diesem Jahre im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt den ungewöhnlich grossen Bedarf des laufenden Jahres.

Beschaffung von Güterwagen und Lokomotiven für die preussischen Staatsbahnen. Der Eisenbahnminister unterhandelt, nach der Köln. Z., wegen Vergebung der Herstellung von 4000 Güterwagen verschiedener Art, die gegebenen Falls in kurzer Frist geliefert werden sollen. Auch sollen wegen der Beschaffung einer grösseren Anzahl Lokomotiven Unterhandlungen im Gange sein.

◻ **Die Werthabschreibungen in den Jahresbilanzen.** Aus Hamburg wird uns geschrieben: Das Urtheil des hiesigen Landgerichts, wonach die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft ihre Bilanz mit den Ziffern der vorgenommenen Abschreibungen nochmals veröffentlichen sollte, nachdem dieselben in der ursprünglichen Bilanz nicht aufgeführt waren, ist durch das Oberlandesgericht wieder aufgehoben worden. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass eine Aktiengesellschaft die Abrechnung und Bilanz nur in der von der Generalversammlung genehmigten Form zu veröffentlichen hat. Demnach ist eine ähnliche Entscheidung auf die Einrede gegen die Bilanz der Deutschen Levante-Linie zu erwarten, da die Abrechnung in der Form, in der sie die Verwaltung aufgestellt, von der Generalversammlung mit grosser Majorität gegen wenige Stimmen genehmigt worden ist.

Nobel Dynamit-Trust Co. Während bisher nur von einer Kapitalserhöhung um 300,000 Lstrl. verlautet hatte, geht nunmehr aus der Tagesordnung für die ausserordentliche Generalversammlung hervor, dass die Ausgabe von 1 Million Lstrl. neuen Aktien geplant wird. Von diesen neuen Aktien sind 300,000 Lstrl. zur Uebernahme der 9 Millionen Mark Aktien der Dynamit-Akt.-Ges. vorm. Alfred Nobel in Hamburg bestimmt. Der Rest der Kapitalvermehrung der Trust Co. wird dadurch erforderlich, dass die Nobels Explosive Co. in Glasgow ihr Aktienkapital erhöht.

Prag, 9. Mai. Der Oesterreichischen Länderbank ist von der Statthalterei in zweiter Instanz die Errichtung einer neuen Brauerei in Pilsen genehmigt worden, trotz des Einspruchs der Stadtgemeinde Pilsen, der dortigen Aktienbrauerei des Bürgerlichen Brauhauses und anderer Interessenten.

Amerikanische landwirthschaftliche Maschinen in Deutschland. Die Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen von Aultmann, Miller & Co. in Akron, O., hat dieser Tage aus Brandenburg einen Auftrag auf 1000 „Buckey"-Mähund Schneidemaschinen ausgeführt. Es ist das der zweite Auftrag von derselben Seite im Laufe eines Jahres.

❋ **Englands Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika** hat sich in den vier ersten Monaten des laufenden Jahres im Vergleich mit dem Vorjahr stark zu Ungunsten Englands und zu Gunsten der Vereinigten Staaten verschoben. Es importirte nämlich England aus der Union: im ersten Quartal d. J. für 37,067,000 Lstrl. Waaren (gegen 33,841,000 Lstrl. im Vorjahr) und im Monat April für 9,360,000 Lstrl. (gegen 6,547,000), zusammen also für 46,427,000 Lstrl. oder für 6,039,000 Lstrl. mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Der Export Englands nach der Union ging dagegen recht erheblich zurück, und zwar betrug er im ersten Quartal d. J. an britischen Erzeugnissen 4,144,000 Lstrl., gegen 5,783,000 Lstrl. im Vorjahre, und im April nur 693,000 Lstrl. gegen 2,313,000 Lstrl. im Vorjahre. Der englische Export an fremden und Kolonialwaaren nach Nordamerika betrug 1,341,000 Lstrl. gegen 4,006,000 Lstrl. Insgesammt bezifffert sich der Waarenexport Englands nach den Vereinigten Staaten während der ersten vier Monate dieses Jahres auf 6,178,000 Lstrl. und bleibt um 5,924,000 Lstrl. hinter dem Vorjahre zurück. Inclusive der Zunahme des Imports aus den Vereinigten Staaten beträgt die gesammte Verschiebung zu Gunsten der Vereinigten Staaten für diese Zeit auf 11,963,000 Lstrl. Durch englische Goldsendungen wurden hiervon circa 6,230,000 Lstrl. ausgeglichen, indem diese im Ganzen vom Januar bis April d. J. 6,235,000 Lstrl. gegen 5000 Lstrl. im Vorjahr betrugen. Weitere Goldentnahmen für Amerika stehen danach mit Sicherheit bevor, soweit nicht durch Verkauf von amerikanischen Effekten ein Theil der Verschuldung ausgeglichen wird.

Mexico, 9. Mai. Die Ein- und Ausfuhrzölle betrugen im April 1898 1,915,000 Dollars gegen 2,080,000 Dollars im März 1898 und 1,684,000 Dollars im April 1897.

Eisenbahnen.

Prag, 9. Mai. (W. T. B.) Die Generalversammlung der Buschtiehrader Eisenbahngesellschaft genehmigte die Dividende von 76½ Gulden für die Aktien von Lit. A. und 26 Gulden für die von Lit. B.

Northern Pacific-Bahn. Die Bruttoeinnahmen betrugen in der vierten Aprilwoche 573,900 Dollars (+ 129,932).

Versicherungswesen.

p. München, 9. Mai. Der Baierische Lloyd schliesst mit einem Verlust von 52,000 M. ab, wovon 40,000 durch den Reservefonds gedeckt werden. — Die Süddeutsche Rückversicherungsgesellschaft hat einen Gewinn von rund 200,000 M. zu verzeichnen und giebt eine Dividende von 6 pCt. Die Rückmitversicherungsgesellschaft hat einen Gewinn von 100,000 M., welche vorgetragen werden.

FIRMEN-REGISTER.

G.-R. No. 17968. Firma H. Uhlich & Co. Gesellschafter sind der Tischlermeister Hermann Uhlich und der Kaufmann Paul Lemke, Beide zu Berlin. Die Gesellschaft hat am 1. August 1897 begonnen. — G.-R. No. 17970. Firma F. A. Carl Guthjahr. Gesellschafter sind die Wwe. Clara Rödiger, geb. Guthjahr, und Fräulein Hedwig Guthjahr, Beide zu Berlin. — G.-R. No. 17971. Firma A. Weyermann Söhne. Sitz Düllken. Zweigniederlassung Berlin. Gesellschafter sind die Kaufleute Albert Weyermann und Paul Weyermann, Beide zu Düllken. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1893 begonnen. — F.-R. No. 30645. Firma Emil Seemann. Inhaber ist der Fabrikant Emil Seemann zu Berlin. — F.-R. No. 30646. Firma Adolph Pinoff. Inhaber ist der Kursmakler Adolph Pinoff zu Berlin. — F.-R. No. 30674. Firma Ingenieur E. Bernhard. Inhaber ist der Ingenieur Eduard Bernhard zu Berlin. — F.-R. No. 30648. Firma Tietze u. Tobien. Inhaber ist der Bankier Emil Franz Julius Tobien zu Berlin. — G.-R. No. 10476. Firma Manes u. Co. Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Eugen Manes aufgelöst. — Die Kaufleute W. und P. Manes zu Berlin setzen das Handelsgeschäft unverändert fort. — G.-R. No. 14374. Firma Engel u. Sussmann. Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft aufgelöst. — F.-R. No. 30789. Firma Engel u. Sussmann. Inhaber ist der Kaufmann Samuel Sussmann zu Charlottenburg. — G.-R. No. 17644. Firma Wilh. Berg u. Co. Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft aufgelöst. — F.-R. No. 30790. Firma Wilh. Berg u. Co. Inhaber ist der Kaufm. Max Dagelmeyer zu Berlin. — F.-R. No. 30788. Firma C. H. Stiller. Inhaber ist der Kaufm. Hans Scheffler zu Berlin. — F.-R. No. 30791. Firma „Helios" Institut für Weltverkehr Rudolf Poempki. Inh. ist Forstmeister a. D. Rudolf Poempki zu Gr. Lichterfelde. — F.-R. No. 30792. Firma: Leopold Jacoby. Inh. ist der Kaufmann Leopold Jacoby zu Berlin. — F.-R. No. 30793. Firma: Adolf Börner Nachf. Inh. ist der Kaufmann Franz Börner zu Berlin. — P.-R. No. 12800. Firma: Paul Sieber & Co. Dem Alb. Quensell zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Gelöst sind: die Firma F. R. Suter Nachfgr. sowie die Prokura des Jul. Drost für die Firma Drost & Schulz.

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung. G.-R. No. 14056. Firma Grunderwerbs- und Baugesellschaft zu Berlin. H. Suermondt ist aus dem Vorstande geschieden. Der Amtsrichter a. D., Rechtsanwalt J. Grossloege zu Berlin ist Vorstand geworden. — G.-R. No. 3677. Firma Berliner Holz-Comptoir. §§ 15 und 42 des Gesellschaftsvertrags sind geändert. Die Kaufleute E. Kuntze zu Schöneberg und A. Schenck zu Berlin sind Vorstandsmitglieder geworden; die Prokura des Letztgenannten ist gelöscht. — G.-R. No. 12284. Firma Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken, Aktiengesellschaft. Zu Rüdersdorf besteht eine Zweigniederlassung. — G.-R. No. 17265. Firma Akkumulatoren- und Elektrizitätswerke-Aktiengesellschaft vorm. W. A. Boese u. Co. Alt-Damm besteht eine Zweigniederlassung. §§ 11 und 14 des Gesellschaftsvertrages sind geändert. Ingenieur E. Kloss zu Alt-Damm ist stellvertretendes Vorstandsmitglied geworden. Dem R. Vollbrecht ebenda ist Kollektivprokura ertheilt. — G.-R. No. 15545. Firma Maas Gebr. u. Co. Das Stammkapital wird um 100,000 M. erhöht; dasselbe beträgt jetzt 200,000 M. Die Vollmacht des H. Maas ist beendigt. Der Kaufmann Julius Herzheimer zu Frankfurt a. M. ist Geschäftsführer geworden. — G.-R. No. 17592. Firma Hera, Internationale Gesellschaft für Acetylenbeleuchtung, G. m. b. H., Ingenieur R. Weber zu Berlin, ist stellvertretender Geschäftsführer geworden. Dem Dr. Alfr. Stern zu Charlottenburg und P. Abraham zu Berlin ist Kollektivprokura ertheilt. — G.-R. No. 17629. Firma Witkowsky & Kuhn, G. m. b. H. Das Stammkapital beträgt 20,000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Jos. Marcus, dessen Stellvertreter der Kaufmann C. Kuhn zu Berlin bezw. Charlottenburg.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 10. Mai. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Edgar Schönfeld stellte der Verwalter Schieferdecker im ersten Termin den Forderungen ohne Vorrecht von etwa 32,200 M. eine Dividende von 2,3 pCt. in Aussicht. In dem Direktor des Deutschen Kreditorenverbandes Max Gottschalk und den Rechtsanwälten Rassow und Dziaczkowski wurde dem Verwalter ein Gläubigerausschuss zur Seite gestellt. — Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Otto Lieskheim, in Firma Leopold Hennig Nachf., hier, Reichenbergerstrasse 47. Verwalter ist der Kaufmann Dielitz, Burgstrasse 1b. Anmeldefrist 1. Juli. Termin 8. Juni d. J.

SUBHASTATIONEN.

Zur Versteigerung stand das Grundstück des verstorbenen Lehrers a. D. Emil Wolff, Köslinerstrasse 9, mit 11,930 M. Gebäudesteuernutzungswert. Dasselbe erstand der Fabrikant Hermann Zölß, hier, Arndtstr. 7, für das Meistgebot von 171,500 M.

Das Verfahren betreffend die Versteigerung des Grundstücks des Baurührers Wilhelm Bähr, Usedomstr. 26a, ist aufgehoben worden.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Hamburg, 9. Mai. Getreide. Die Befürchtung, dass die Käufer in England, Frankreich und Spanien durch die von ihnen gezahlten hohen Preise einen Theil der für Hamburg bestimmten Ladungen ablenken könnten, befestigte die Tendenz des heutigen Marktes für Weizen und Roggen. Letzterer Artikel ist auch von Russland höher gehalten. Das von allen Seiten gemeldete fruchtbare Wetter hat naturgemäss auf Futtergetreide einen beruhigenden Einfluss ausgeübt. Mais ist ruhiger in Loco-waare, jedoch von drüben auf Abladung unverändert angeboten. Gerste fest, Offerten vom Auslande fehlen, und tritt daher neuerdings etwas mehr Frage auf. Hafer unverändert fest gegen die Vorwoche. Weizenkleie erfreut sich fortgesetzt guter Beachtung bei festen Preisen. Am Schlusse der Börse stellte sich für Mais auf Mai-Abladung stärkeres Deckungsbedürfniss ein. Weizen loco und schwimmend: La Plata 218—220 M., Ia. russischer 218—220 M., Walla Walla 225 M., austral, April-Abladung 235 M. Roggen höher, nord- und südruss., Donau, bulgar., türk. und amerikan. 144—152 M. per 1000 Kg. Gerste, südrussische schwimmend 114—116 M., Donau 120—130 M., schottische und englische 160—170 M. Alles unverzollt ex Schiff. Hafer, amerikan. und Kanada 176 bis 180 M., russischer 180—195 M. verzollt, amerikan. 142—145 M. unverzollt. Mais, amerikan. mixed 92—94 M., Odessa 105—112 M. Weizenkleie, gute gesunde 4.50—4.30 M. Roggenkleie loco und Lieferung 4,75—5,20 M. in Leihsäcken.

Es notirte in Newyork der laufende Termin-Weizen:

Oktober-Dezember	20. Jan.	20. Febr.	20. März	21. April	5. Mai	10. Mai
95—97	ca. 100	108,75	98,50	110	145	185,50

In Berlin gestalteten sich die Preise nicht ganz parallel dieser Entwickelung, da hier die amerikanische Bewegung, soweit sie durch Leiterische Käufe und Verkäufe veranlasst war, nur indirekt auf die Preise wirkte, und den letzten extravaganten Steigerungen der amerikanischen Märkte die Preise hier nur noch in wesentlich gemässigtem Tempo folgten.

Es notirte in Berlin der laufende Termin-Weizen:

Dezember-Januar	20. Febr.	31. März	21. April	ult. April	10. Mai
ca. 189	193	201	221	239	Juli-Liefer. 250

Breslau, 9. Mai. Getreide. Bei mässigem Angebot war die Stimmung fester und Preise sind gestiegen. Weizen fester, per 100 Kilogramm schles. weisser 18,20—19,50—20,30—22,60—23,60 M., gelber 18,10—19,40—20,20—22,50—23,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen fester, per 100 Kilogr. 15,50—16,50—17,50 Mark. — Gerste fast ohne Zufuhr, 13,40—14,40—15,50—16,40 M. — Hafer behauptet, 15,00—16,00—17,00 M.

Danzig, 9. Mai. Weizen inländischer hochbunt und weiss 750 Gr. 250 M., bunt 697 Gr. 220 M., transito hochbunt und weiss 744 Gr. 213,50 M., transito bunt 716—729 Gr. 201—207 M., roth 769 Gr. 212 M. Roggen inländisch grobkörnig 714—756 Gr. 168,50—171 M., transito grobkörnig 732 Gr. 133 M. Gerste transito grosse 591—662 Gr. 120—125 M., kleine 115—120 M. Kleie Weizen- 5,00—5,35 M., Roggen- 5,20—5,60 M.

Königsberg, 9. Mai. Weizen, Roggen und Gerste notirte für russische Waare höher. Erbsen russische fest.

London, 9. Mai. Weizen- und Mehlvorräthe in Grossbritannien 987,000 Qrs. gegen 1,980,000 Qrs. in 1897.

Liverpool, 9. Mai. Getreideabladungen der letzten Woche von Argentinien nach Europa: Weizen 172,000 Qrs., gegen 3000 Qrs. in 1897. Mais 18,000 Qrs. gegen 45,000 Qrs. in 1897. Total seit Januar Weizen 2,337,000 Qrs. gegen 2,935,500 Qrs. in 1897. Total seit April Mais 61,000 Qrs. gegen 126,000 Qrs. in 1897. Weizenvorrath an den Hauptausfuhrhäfen 253,000 Qrs. gegen 1897 69,000 Qrs. Maisvorrath an den Hauptausfuhrhäfen 188,000 Qrs. gegen 1897 52,000 Qrs. Weizenmarkt aufgeregt. Frankreich und Italien bieten 2 sh. mehr als England. Maisumfuhren stärker, jedoch grössere Abladungen einstweilen unmöglich. Frachten rapide steigend.

Petersburg, 9. Mai.

	1898	1897
Weizenvorräthe an den russischen Ausfuhrhäfen	690,000	1,662,000 Qrs.
„ „ Stapelplätzen im Inneren	911,000	910,000 „

Newyork, 9. Mai. Nachbörse. Weizen per Juli 2½ C. höher.

Spiritus.

Danzig, 9. Mai. Spiritus unverändert. 50er 73,00 M. nominell, 70er 53,00 M. bez.

Königsberg, 9. Mai. Spiritus unverändert. Zufuhr 20,000 Liter, loco 70er 54,50 M. Br., 53,60 M. Gd., Mai 54,50 M. Br., 53,40 M. Gd., Frühjahr 54,50 M. Br., 53,40 M. Gd., Juni 55,00 M. Br., 53,50 M. Gd.

Zucker.

Amsterdam, 9. Mai. Rübenzucker ruhig. Mai 11¼.

Fettwaaren und Provisionen.

Antwerpen, 9. Mai. Schmalz fest, neue Waare 81,25, vorr. 1897er 81,25, Juni 81,50, Juli 81,75, August 82,25. — Speck unverändert. Backs 75—80. Short middles 79,00. Juni 80,00. — Terpentinöl unverändert, 67,25. April-Juni 67,25, Juli-Dezember 69,00, span. 66,00.

London, 9. Mai. Leinöl. Mai 16 sh. 9 d., Septbr.-Dezember 16 sh. 7½ d. — Rüböl, raff. 25 sh. 0 d., rohes September-Dezember 23 sh. 6 d. — Baumwollöl raff. 16 sh. 6 d., rohes September-Dezember 14 sh. 10½ d. — Terpentinöl amerik. 25 sh. 6 d.

Hull, 9. Mai. Baumwollöl o. F. raff. 14 sh. 7½ d., rohes 13 sh. 7½ d. Leinöl o. F. 15 sh. 6 d., Mai 15 sh. 6 d., September-Dezember 16 sh. 0 d.

Liverpool, 9. Mai. Palmöl. Lagos 21 Lstrl. 10 sh. Benin 20 Lstrl. 5 sh. 0 d., Bonny 20 Lstrl. 12 sh. 6 d.

Chicago, 9. Mai. Schmalz per Mai 5,90 M., do. per Juli 5,95 M.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 9. Mai. (Bericht von Joswich & Co.) Kaffee. Die Grundtendenz des Marktes bleibt eine stetige, und die meisten Termine zogen bei kleinem Geschäft eine Fraktion an, da Kost-Fracht-Offerten spärlich und etwas höher lauten. Disponible Waare ruhig.

Antwerpen, 9. Mai. Kaffee ruhig. Mai 37,00, Juli 37,25, September 37,50, Dezember 38,00.

Newyork, 9. Mai. Zucker. Die Firma Willet u. Gray schätzt die gesammte Rohrzuckerproduktion der Welt auf: 1897/98: 2,942,347 To., 1896/97: 2,873,529 To., 1895/96: 2,949,811 To., 1894/95: 3,531,413 To.

Vieh.

Hamburg, 9. Mai. (Bericht der Notirungskommission.) Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 911 Rinder und 1444 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: I. Qualität Ochsen und Färsen 64,00 M., II. do. 56,50 bis 59,50 M., junge fette Kühe 53,50 bis 57,00 M., ältere do. 47,00—47,50 M., geringere do. 41,50—45,00 M., Bullen nach Qualität 43,50—54,00 M. — Schafe. Gezahlt wurde für I. Qualität 56,00 bis 60,00 M., II. do. 51,00—55,00 M., III. do. 47,00—51,00 M. Der Handel mit heutigen Rindermarkt war recht lebhaft infolge verhältnissmässig geringer Schlachtung hier am Platze und gleichzeitig geringer Fleischsendungen aus Dänemark in der Vorwoche. Auch heute war die Zufuhr von Fleisch nur eine beschränkte. Der Hammelmarkt verlief nur flau. Dem Central-Schlachthof waren aus den Quarantäneanstalten Bahrenfeld, Flensburg und Tönning zusammen 269 Rinder zugeführt. Mit der Bahn verschickt wurden etwa 400 Rinder und 125 Schafe. Unverkauft blieben 130 Schafe. — Dem Schweinemarkt auf der Sternschanze waren vom 2. bis 8. Mai 5809 Stück vom Inlande zugeführt. Verladen wurden nach dem Süden 1083 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 49,00—51,00 M. mit 20 pCt. Tara, schwere Mittelware 49,50—51,00 M. gute leichte Mittelwaare 52,00 M. mit 22 pCt. Tara, geringere Mittelwaare 50—51,50 M. mit 24 pCt. Tara. Sauen nach Qualität 41,50—46,50 M. mit schwankender Tara. Der Handel war in der letzten halben Woche schleppend. — Dem letzten Kälbermarkte auf der Sternschanze waren angetrieben 1303 Stück. Es wurde gezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: Besonders gute Doppellender 83,00—89,00 M., I. Qualität 75,00—79,00 M., II. Qualität 65,00—71,00 M. III. Qualität 57,00 bis 62,00 M., geringste Sorte 47,00—52,00 M. Der Handel war schleppend. Unverkauft blieben 35 Stück.

Fische.

Amsterdam, 8. Mai. (Originalbericht.) Sardellen. Infolge des rauhen Wetters war der Fang gegen alle Erwartung gering. Trotzdem hielt sich die Spekulation in Anbetracht des hohen Preisstandes des Artikels reservirt, so dass nur wenig in neuer Waare zu 34½ fl. umging. In 1897er war mehr Angebot, und könnte der Jahrgang nur zu erheblich niedrigerem Preise placirt werden. Bezahlt wurde dafür 40½ fl.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Antwerpen, 9. Mai. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann, mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann in Berlin.) Deutscher La Plata zug Kontrakt B 5 Uhr Nachmittags per Dezember 4,20 Frcs. bez.

Trautenau, 9. Mai. (Bericht des Börsenkomitees.) Garnmarkt. Angesichts des unbefriedigenden Flachsanbaues drängen sich Spinner nicht mehr zu verlustbringenden Verkäufen.

Häute, Felle, Leder.

Amsterdam, 8. Mai. (Orig.-Bericht.) Häute. In Einschreibung wurden diese Woche zu festen Preisen verkauft 1000 ostindische Kuh- und 772 Büffelhäute; unverkauft blieben 3444 Kuh-, 1151 Büffel- und 33 Kap-Häute. Am 10. Mai kommen in Einschreibung 21,279 ostindische Kuh-, 13,137 Büffel-, 222 Venezuela- und 33 Kap-Häute sowie 33,400 ostindische Ziegenfelle.

Chemikalien.

Antwerpen, 9. Mai. Chilisalpeter behauptet, 17,40, Juni 16,70.

London, 9. Mai. Schellack. T. N. Orange Juni 62 sh. — d. Kautschuk fein Para 3 sh. 10½ d.

Kohlen und Metalle.

Eisleben, 9. Mai. Kupfer Mansfeld. M. R. A. Lieferung Mai bis Juli 115—118 M. Die Preise verstehen sich für 100 Kg. ab Bahnstation Hettstedt.

Dortmund, 8. Mai. Im rheinisch-westfälischen Eisenmarkt hat nach der „Rh. W. Z." die Besserung weitere Fortschritte gemacht, und es sind jetzt auch solche Artikel von der Aufwärtsbewegung mit ergriffen, für die man in Berücksichtigung der unter den Werken herrschenden Uneinigkeit eine bessere Verfassung kaum erwartet hatte. Der grosse Bedarf hat jedoch seinen günstigen Einfluss nicht verfehlt. Eine sehr feste Haltung zeigen die Stahlwerke bezüglich der Preise für Halbzeug. Sämmtliche Stahlwerke sind in Halbzeug ausserordentlich stark besetzt und die verlangten Mengen an Knüppeln und Platinen bei den dem Verbande angehörenden Werken immer voll unterzubringen, ist stellenweise mit Schwierigkeiten verknüpft. In günstiger Verfassung befindet sich auch das Luppengeschäft, wenn auch hier nicht gerade eine Lebhaftigkeit des Verkehrs festzustellen ist, wie beim Flusseisen-Halbzeuggeschäft. Aber die Werke halten fest auf Preis und unter 88 M. ist heute kaum etwas zu haben. In Trägern ist ausserordentlich viel Arbeit vorhanden, es kommen fortgesetzt so bedeutende Mengen hinzu, dass eine volle Inanspruchnahme aller Betriebe auf Monate hinaus gesichert ist. In den Verbrauch kommen Träger heute im engeren Bezirk zu einem Grundpreise von 117—119 M. franko Verbrauchsstation. Eine ausserordentlich reiche Fülle an Arbeit bietet sich den Stabeisenwalzwerken. Durchweg liegt heute das Bestreben vor, unter 120 M. für Schweisseisen und 115 M. für Flusseisen nichts mehr abzugeben. Die allgemein günstige Lage ist selbst an dem Feinblechgeschäft nicht ganz spurlos vorübergegangen, wenn auch hier weder hinsichtlich der Beschäftigung, noch auch hinsichtlich der Preise von einer grundsätzlichen Aenderung gesprochen werden kann. Diejenigen Betriebe, welche unter 120 M. nichts mehr abgeben wollen, sind heute in der Mehrheit. Die Grobblechwalzwerke sind reichlich mit Arbeit versehen und die Aussichten für diesen Fabrikationszweig sind auch für die Folge günstige zu nennen. Der Verband notirt heute für gewöhnliche Thomasflusseisenbleche 137,50 Mark, für flusseiserne Konstruktionsbleche ohne Abnahme 142,50 M. für dieselben mit Abnahme 147,50 M., für Kesselbleche in Siemens-Martinflusseisen 157,50 M., für solche in Schweisseisen und zwar Mantelblech 182,50 M., Bördelblech 212,50 M., Feuerblech 242,50 M., alles Grundpreise mit Frachtberechnung wie ab Essen, Siegen, Königshütte, Dillingen. In Grubenschienen liegt sehr viel Arbeit vor, neue Abschlüsse werden jedoch nicht gethätigt. Man kann mit einem Grubenschienengrundpreise von 100 M. rechnen. Ausgezeichnet beschäftigt sind die Röhrenwalzwerke, die vorliegenden Arbeitsmengen reichen vielfach auf Monate hinaus.

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. Neue Gerüchte über einen Erfolg der Spanier veranlassten eine Besserung der spanischen Rente. Im Uebrigen aber begann gerade daraufhin der Gesammtmarkt eher reservirt. Nur Montanwerthe sind noch als fest zu nennen, ferner italienische Werthe, insofern die ungünstigen Nachrichten aus Italien das Kursniveau dieser Papiere nicht drückten. In der zweiten Stunde wurde die Haltung allgemein schwächer, wozu das Anziehen des Privatdiskonts auf 3½ pCt. und niedrigeres London beitrugen. Im freien Verkehr wurden Loewe-Aktien wieder höher auf das von uns bereits vor einigen Tagen erwähnte Gerücht von einer bevorstehenden Kapitalserhöhung.

Paris, 10. Mai, 12 Uhr 47 Minuuten. (Privat-Telegramm.) Das Goldaufgeld in Madrid fiel um 20 pCt., nämlich von 115 auf 95 pCt., worauf Spanier auf 32⅝ stiegen. Grosse Anlagekäufe fanden in 6proz. Kuba-Bonds zu 166 statt. Der Gesammtmarkt ist sehr fest. Die neue griechische Anleihe war mit 3 pCt. Prämie gesucht zu 103,51.

Paris, 10. Mai 1 Uhr. (Privat-Telegramm.) An der Börse stieg die 5proz. brasilianische Rente auf 53,75, die 4proz. auf 47, da „Campos Salles" über die Situation in Brasilien sehr beruhigende Erklärungen abgab und die Nachricht von einer Absicht der Regierung, eine Zinsverkürzung eintreten zu lassen, dementirte.

Die Banque de Paris leistete gegen Deponirung von spanischen Banknoten der spanischen Regierung einen Vorschuss von 9 Millionen Francs zu 6 pCt. Zinsen per anno und ¼ pCt. Kommission per Trimester. Der Vorschuss kann in jedem Vierteljahr erneuert werden.

London, 10. Mai, 12 Uhr 10 Min. (Privat-Telegramm.) An der Börse waren amerikanische Papiere fest auf die Hausse am Weizenmarkt und die leichte Liquidation.

Reichsbank. Berlin, 10. Mai. Wochenübersicht vom 7. Mai.

Aktiva.			
1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet . . . . M.	854,982,000	Zun.	6,131,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen „	22,950,000	Zun.	830,000
3) do. Noten anderer Banken . . „	13,398,000	Abn.	1,350,000
4) do. an Wechseln . . . . . . „	713,423,000	Abn.	30,910,000
5) do. an Lombardforderungen . . „	84,387,000	Abn.	4,865,000
6) do. an Effekten . . . . „	7,636,000	Zun.	1,218,000
7) do. an sonstigen Aktiven . . . „	42,991,000	Abn.	793,000
Passiva.			
8) das Grundkapital . . . . . M.	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds . . . . . . „	30,000,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufend. Noten „	1,129,080,000	Abn.	33,248,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten . . . . „	445,956,000	Zun.	3,252,000
12) die sonstigen Passiva . . . . . „	14,731,000	Zun.	257,000

Dem obigen Ausweis zufolge hat der Metallbestand sich um 6,131,000 M. (15,985,000 M. i. V.) vermehrt. Die Gesammtdeckung ist um 5,611,000 M. (gegen 11,077,000 M. i. V. und 7,153,000 M. vor zwei Jahren) grösser geworden. Der Notenumlauf hat eine Ermässigung um 33,248,000 M. (gegen 29,455,000 M. i. V.) erfahren. Es resultirt eine Zunahme der steuerfreien Notenreserve um 38,859,000 M. (gegen 40,532,000 M. i. V.). Dieselbe beträgt jetzt 55,650,000 M. (gegen 144,035,000 M. i. V.), so dass hieraus besonders die ungewöhnliche Lage der Bank in diesem Jahre ersichtlich ist. Die Anlagen in Wechseln verringerten sich in der jüngsten Woche um 30,910,000 M. (gegen 11,752,000 M. i. V.). Die Lombardforderungen verminderten sich um 4,865,000 M. (gegen 4,412,000 M. i. V.). Die Giroeinlagen haben sich um 3,252,000 M. vermehrt (gegen 13,228,000 M. i. V.).

Am Wechselmarkt ging heute kurz London 2½ Pf. und kurz Paris 5 Pf. zurück, anscheinend im Zusammenhang mit der Erhöhung, die hier der Privatdiskont erfuhr. Der Wechselkurs auf Madrid wurde entsprechend der Steigerung des spanischen Goldagios um 7½ M. höher.

Stettiner Chamottefabrik. Die Aktien wurden heute 39 pCt. höher. Anscheinend hängt das damit zusammen, dass heute das auf 133 pCt. bewerthete Bezugsrecht auf die jungen Aktien abläuft. Dasselbe wird dann morgen vom Kurse in Abzug gebracht. An der Börse wird aber vermuthet, dass der Kurs des Papieres nicht um den ganzen Betrag des Bezugsrechtes zurückgehen werde.

Kansas-Midland-Certifikate wurden heute nach fast halbjähriger Unterbrechung wieder notirt und zwar mit 42½ pCt., das ist etwa 8 pCt. niedriger als der letztnotirte Kurs war. Die heutige Notiz wurde durch ein Angebot von etwa 5000 Dollar veranlasst, die, wie es hiess, aus einer Erbschaftsmasse zum Verkauf gelangten. Dass die geringfügige Verkaufsordre nun so bedeutend niedriger ausgeführt werden konnte, ist mit darauf zurückzuführen, dass die Durchführung der Reorganisation der Bahn durch den spanisch-amerikanischen Krieg eine Verzögerung erleidet.

Vom Produktenmarkt. Die weitere rapide Preisbesserung für Weizen, welche gestern in Newyork und Chicago eintrat, veranlasste am hiesigen Getreidemarkt heute eine erhebliche Steigerung. Das Geschäft war aber nur mässig. **Weizen** erzielte Vormittags per Juli einen bis um ca. 10 M. erhöhten Preis, später gingen davon aber wieder ca. 3 M. verloren. Der Septembertermin notirt ca. 5 M. höher, schliesst aber nur 1½ M. höher. **Roggen** setzte ca. 6 M. höher ein, gab den Aufschlag später aber bis auf ca. 1 M. wieder auf. **Hafer** und **Mais** ca. 2—3 M. höher. **Rüböl** still. In **Spiritus** wurden 50,000 Liter 70er um 40 Pf. höher zu 54,60 M. verkauft; 50er wurde nicht notirt. Auf Lieferung zogen die Preise bei ruhigem Geschäft um 30 Pf. an. **Kartoffelstärke und -Mehl** 24,50 M. Feuchte Kartoffelstärke 14,25 M.

Gerüchtweise verlautete am heutigen Produktenmarkte von der Zahlungseinstellung einer Amsterdamer Getreidefirma, indess wurde das Gerücht aus Amsterdam bestritten.

* * *

Die Vorgänge am gestrigen Newyorker Weizenmarkt stehen, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, ohne Beispiel da. In einer Viertelstunde stieg der Preis für Weizen um 30 Cents, fiel dann 20 Cents und stieg wieder um 10 Cents. Die Aufregung des Marktes war ausserordentlich.

Besitzwechsel. Im Kurfürstendammgebiet ist das Neumannsche Terrain von ca. 3000 Quadratruthen an der Brandenburgischen und angrenzenden unregulirten Strassen an die Direktoren Sanden u. Puchmüller verkauft worden.

Eisenwerk Carlshütte zu Alfeld, Delligsen und Wilhelmshütte. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss, dem zufolge ein Bruttogewinn von 236,067 M. und ein Nettoüberschuss von 42,845 M. erzielt ist, welcher letztere zu den üblichen Abschreibungen verwandt wird. Die im vorigen Jahre projektirten Neubauten und Neueinrichtungen sind grösstentheils bereits fertig und werden dem laufenden Geschäftsjahre zu Gute kommen. Ferner wurde mitgetheilt, dass das Hauptwerk Delligsen wahrscheinlich durch die Weiterführung der Eisenbahnstrecke Voldagsen-Duingen bis Delligsen den lang ersehnten Bahnanschluss erhalten werde.

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau. Der Aufsichtsrath beschloss, eine Dividende von 3½ pCt. (gegen 4½ pCt. i. V.) zu vertheilen. Das geringere Erträgniss ist durch Ueberschwemmungsschäden herbeigeführt worden.

Lübeck-Büchener Bahn. Auf die Tagesordnung der Generalversammlung ist eine Abänderung der Statuten gesetzt. Wie wir erfahren, bezieht sich dieselbe darauf, dass der Verwaltungsrath, der bisher keine Tantième bezog, nunmehr die Aussetzung einer Tantième beantragt. In welcher Höhe dieselbe gezahlt werden soll, ist in der Oeffentlichkeit bisher nicht bekannt geworden.

Chinesische Küstenfahrtgesellschaft. Wie uns aus Hamburg telegraphirt wird, erklärte die Verwaltung in der heutigen Generalversammlung, dass die Besserung des Frachtenmarktes weiter anhält.

Westsizilianische Eisenbahn. Es betrugen die Einnahmen im April 155,287 Lire (— 947).

Die Kurzwaarenfirma Silber & Fleming Limited in London befindet sich, dem Konfekt. zufolge, in Zahlungsschwierigkeiten. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 150,000 Lstrl. Die Schwierigkeiten sind zum Theil eine Folge der Bestimmungen betreffs des „Made in Germany". Die Firma hat einen Theil ihres grossen Geschäftes verloren, weil ihre Kunden, statt sich wie früher des Zwischenhandels dieses Hauses zu bedienen, seit vielen Jahren direkt in Deutschland einkaufen.

Prämien-Notirungen vom 10. Mai. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie Mai	Vorprämie Juni	Rückprämie Mai	Rückprämie Juni
Credit	—	224¾/2⅛	—	—
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	—	—	—	—
Handelsantheile		—	—	—
Marienburger	84/1,50	85⅛/2,25	—	—
Ostpreussen	—	93¾/2,25	—	—
Italiener	—	92⅝/1	—	—

Betriebs-Ausweise.

Aachener Kleinbahn. April 52,849 M. (+ 15,454).
Böhmische Nordbahn. April 353,475 fl. (+ 480).

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Direkter Wasserverkehr Laube-Berlin. Die Tetschener Lagerhausgesellschaft unterhält einen direkten Wasserverkehr von Laube nach Spandau, Berlin und Fürstenwalde.

Hamburg, 9. Mai. (Bericht von Emil Aron.) Die Getreidezufuhren vom 3. Mai bis heute betrugen: Mais 12,525 To., Weizen 5635 To., Roggen 7965 To., Gerste 5670 To. und Hafer 910 To. Die Frachten haben keine nennenswerthe Aenderung erfahren; die Tendenz ist ruhiger, da reichliches Kahnmaterial disponibel ist. Ich notire heute für grosse complete Ladungen: Berlin 23 Pf., Magdeburg direkt 18 Pf., Wallwitzhafen do. 22 Pf., Riesa-Dresden 25 Pf., Laube-Tetschen 35 Pf., Aussig 40 Pf., Halle 38 Pf., Stettin 38 Pf., Frankfurt a. O. 42 Pf., Fürstenberg 42 Pf., Breslau 58 Pf., Posen 68 Pf., Nakel 80 Pf. pr. 100 Kg.

Hamburg, 9. Mai. Angekommene Schiffe am 7. Mai: Somali von Calcutta. Am 8. Mai: Bremen (D) von Lissabon. Rydale Holme (D) von Ibrail. Argentina (PD) von Rosario. Sarah Radcliffe (D) von Odessa. Strathclyde (D) von Norfolk. Patagonia (PD) von Santos. Afma Claussen, von Maracaibo. Am 9. Mai: Gustav Fischer (D) von Rostock. Wilhelm (D) von Stettin. Neidenfels (D) von Calcutta. Abgegangen am 7. Mai: Stockholm (D) nach Danzig. Carl (D) nach Königsberg. Ferdinand (D) nach Danzig. Ernst (D) nach Stettin. Am 8. Mai: Max Fischer (D) nach Rostock. Amasis (PD) nach Valparaiso. Goth (D) nach Capstadt. Potosi, Hilgendorf, nach Valparaiso. Strathgyle (D) nach Newyork. — In Cuxhaven angekommen am 7. Mai: Bremen (D) nach Portugal.

Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. SD. Augusta Victoria, von Hamburg nach Newyork, 7. Mai 6 Uhr Morgens Scilly passirt. D. Ceres, von Ostasien nach Hamburg, 8. Mai in Suez. D. Hispania, von Newyork nach Stettin, 8. Mai 6 Uhr Morgens in Swinemünde. Hungaria, von St. Thomas nach Hamburg, 8. Mai 4 Uhr Morgens in Havre. D. Patria, 6. Mai 5 Uhr Nachmittags in Hamburg. D. Pennsylvania, 7. Mai 6 Uhr Morgens in Newyork. D. Phoenicia, 7. Mai 6 Uhr Nachmittags von Newyork nach Hamburg. D. Pretoria, von Hamburg nach Newyork, 8. Mai 4 Uhr 45 Min. Nachmittags Cuxhaven passirt. D. Thekla, 6. Mai von Hiogo nach Hongkong. D. Sicilia, von Montevideo nach Genua, 8. Mai von Barcelona.

Bericht des Norddeutschen Lloyd. Postdampfer Darmstadt, nach Kiautschou gehend, passirte am 8. Mai Quessant. Postdampfer Pfalz ging am 8. Mai von Vijo nach dem La Plata weiter. Schnelldampfer Werra, von Newyork, ging am 8. Mai von Neapel nach Genua weiter. Postdampfer Barbarossa, nach Newyork gehend, passirte am 8. Mai Dover. Postdampfer Königin Luise, von Newyork kommend, passirte am 8. Mai Dover. Postdampfer Mack traf am 8. Mai vom La Plata in Antwerpen ein. Postdampfer Karlsruhe ging am 8. Mai von Antwerpen nach Australien weiter. Reichspostdampfer Sachsen ging am 8. Mai von Port Said nach Ostasien weiter. Postdampfer Halle traf am 8. Mai vom La Plata in Bremerhaven ein. Postdampfer Elisabeth Rickmers traf am 8. Mai von Bremen in Baltimore ein. Reichspostdampfer Prinz Heinrich, von Ostasien heimkehrend, traf am 8. Mai in Colombo ein. Schnelldampfer Fulda ging am 7. Mai von Newyork nach Neapel ab. Reichspostdampfer Preussen traf am 8. Mai von Bremen in Shanghai ein. Reichspostdampfer Bayern traf am 7. Mai, von Ostasien kommend, in Bremerhaven ein. Postdampfer Roland, nach Baltimore gehend, passirte am 7. Mai Lizard.

Börsen-Telegramme.

Breslau, 10. Mai. Schluss-Kurse. Fest.

N. 3pr. Reichsanl.	—	Schles. Bankvrn.	146,00	Caro Hgschd. Akt.	130,00
3½pr. L. Pfndbr.	100,10	Bresl. Spritfabrik	159,90	Oberschl. Portl. C.	155,75
Italiener	—	Donnersmarck	163,00	Oppelner Cement	162,25
Konsolid. Türken	—	Breslauer elektr. Strassenbahn	—	Giesel Cement	150,75
Türkische Loose	—	Leipziger elektr. Strassenbahn	—	L. Ind. Kramsta	149,65
4pr. ung. Goldrnt.	—	Kattow. Aktges. f. Bergb. u. Hüttb.	179,50	Schles. Cement	215,50
4pr. ung. Kronanl.	—	Oberschles. Eisen	108,50	Schles. Zinkh.-A.	261,00
Breslau. Disk.-B.	122,50			Laurahütte	194,50
Bresl. Wechslerb.	110,70			Bresl. Oelfabrik	95,50
Kreditaktien	—			Oesterr. Bankn.	—

Oberschles. Coakswerke 172,75. Koks-Obligationen 102,40. Niederschlesische elektrische und Kleinbahngesellschaft 130,00.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Anfangskurse.

Kreditaktien	304¼	Egypter	—	Laurahütte	195,00
Franzosen	308½	4% ung. Goldrnt.	101,40	Gelsenkirchen	188,70
Lombarden	64⅛	Gotthardbahn	142,50	Mexikaner	95,10
3% Portugiesen	18,30	Disk.-Kommand.	197,50	Fest.	

Paris, 10. Mai. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Tendenz: Fest.

3proz. Rente	103,05	Türken	21,75	3proz. Portug.	—
3½proz. Anl.	—	Suezkanal-Akt.	3505	4proz. Russen v. 1894	—
Italiener	92,00	Ottomanbank	549,00	3proz. Russen	—
Franzosen	—	Span. äuss. Anl.	32,62½	Türkenloose	109,50
Lombarden	—	Rio Tinto	644,00		

Wien, 10. Mai. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Abwartend.

Ung. Kreditakt.	386,50	Ung. Goldrente	120,90	Tabakaktien	130,75
Oest. Kreditakt.	359,10	Oest. Kronenr.	—	Länderbank	229,75
Franzosen	358,90	Ung. Kronenr.	99,25	Bschtiehr. Lt. B.	617,50
Lombarden	73,25	Marknoten	58,87½	Türk. Loose	60,10
Elbethal	266,50	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	102,10	Bankverein	267,50	Brüxer	305,00

Alpine Montan 170,60. Wiener Tramway 521,50.

Antwerpen, 9. Mai. Wechsel. Deutsche Bankplätze kurz 123,50, Auszahlung (Deutsches Reichs-Giro) 123,50. Deutschl. 3 Mt. 123,70.

London, 10. Mai. Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾% Konsols	111⅛	4% Italien. Anl.	90½	Chartered	2 9/16
Dtsch. Reichsanl.	95	Ind. 3½ % Rupees	62⅛	Debeers	27 1/16
Argent. 5% 1886 Goldanleihe	88¾	6% Mexik. kons. 1888er Anl.	95½	Goldfields	4¼
Arg. 4½% äuss. Anl.	—	3% Portugiesen	17⅜	Rio Tinto	26¼
6% fund. Argent.	86½	1889er Russen 4% Konsols II. Em.	103¼	Canada Pacific	86
5% Chines. Anl.	98½*	Span. 4% äuss. Anl.	32⅝	Chic.-Milwaukee	97⅞
3½% Egypter	102	Türk. konv. 1. Anl.	—	Louisv.-Nashville	53⅜
4% unifiz. Egypt.	107¼	Lit. D.	21 5/16	Northern-Pacific	68⅛
1881er Griech. Anl.	38½	Ottomanbank	11⅝	Tendenz: Stetig.	
1887er do. do.	42½			Wetter: Veränderlich.	

*) Neue Chinesen 88½. Brasilianer 47.

Madrid, 9. Mai. Wechsel auf Paris 115.

Petersburg, 10. Mai. Nachm. 1 Uhr 50 Min.

Wechsel London 3 Mon.	93,60	do. 4% Staatsr.	100⅝	Russ. Südw.-B.A.	—
do. Berlin	45,65	Russ. Präm.-Anl. v. 1864 gest.	286¼	Petersb. Disk.-Bk.	677
do. Amsterdam	—	do. v. 1866 gest.	248½	do. int. Hndlsb. I. Em.	612
do. Paris	37,05	do. II. Orientanl.	—	do. Priv.-Hand.-B.	506½*
½-Imperials	—	do. III. Orientanl.	—	do. do. II. Em.	—
Russ. 3½% Anl. von 1894	148	do. 4½% Boden-kredit-Pfandbr.	151	Russ. B. f. ausw. H.	415½
				Warsch. Komm.-B.	490
				Privat-Diskont	4¾

Cheques auf Berlin 46,10. Ges. f. elektr. Beleucht. —. *) III. Emiss. 480.

Rio de Janeiro, 9. Mai. Wechsel auf London 5 25/32.

Buenos Aires, 9. Mai. Goldagio 156,20.

Stettin, 10. Mai. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 54,10 bez.

Breslau, 10. Mai. (Privat-Telegramm.) Weizen höher, weisser höchster Preis 24,10 M., niedrigster Preis 23,00 M., gelber höchster Preis 24,00 M., niedrigster Preis 22,90 M. — Roggen höher, höchster Preis 18,00 M., niedrigster Preis 17,60 M. — Hafer ruhig, höchster Preis 17,00 M., niedrigster Preis 16,80 M. Alles per 100 kg.

Breslau, 10. Mai. Spiritus per 100 Liter 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Mai 73,30 Br., do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Mai 53,50 Br. Gek. — Liter. Wetter: Veränderlich.

Magdeburg, 10. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —.—. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,25—10,45. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50—8,25. Stetig. — Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Fass 23,25—23,75. Gemahlene Melis I. mit Fass 23,00. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,35 bez., 9,37½ Br., per Juni 9,45 bez., 9,47½ Br., per Juli 9,55 Gd., 9,57½ Br., per August 9,65 bez., 9,67½ Br., per Oktober-Dezember 9,57½ Gd., 9,60 Br. Fest.

Leipzig, 10. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Mai 3,52½ M., per Juni 3,50 M., per Juli 3,47½ M., per August 3,47½ M., per September 3,45 M., per Oktober 3,45 M., per Novbr. 3,45 M., per Dezember 3,42½ M., per Januar 3,40 M., per Februar 3,40 M., per März 3,40 M., per April 3,40 M. Umsatz: 15,000. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 10. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. Vormittagsbericht. Good average Santos per Mai 29,75, per Juli 29,75, per September 30,25, per Dezember 30,75. Alles Geldpreise.

Hamburg, 10. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. Vormittagsbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rend. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,27½, per Juni 9,37½, per Juli 9,47½, per August 9,60, per Oktober 9,50, Dezember per 9,57½. — Stetig.

Hamburg, 9. Mai, 2 Uhr 30 Min. Nm. Rübenzucker. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) I. Prod. Basis 88 pCt. Rendement per Mai 9,32 M., per August 9,62 M., per Oktober 9,52 M., per November 9,52 M., per Dezember 9,60 M., per Januar-März 9,75 M., per März Juli 9,82 M. Befestigt.

Hamburg, 10. Mai, 2 Uhr 30 Min. Nm. Kaffee. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Good average Santos per Mai 30,00 Pf., per Juli 30,00 Pf., September 30½ Pf., per Dez. 31 Pf. Befestigt.

Hamburg, 10. Mai, 2 Uhr 30 Min. Schmalz. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Choice western Steam Lard per Mai 31¾ M., per Juli 31⅛ M., per September 31⅝ M. Stetig.

Hamburg, 10. Mai, 2 Uhr 30 Min. Petroleum. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Tendenz: Fest. Loco 5,80 M.

Hamburg, 10. Mai, 2 Uhr 30 Min. Nachm. Chilisalpeter. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Tendenz: Ruhig. Loco 6,90 M., September-Oktober 6,70 M.

Bremen, 10. Mai. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 34¼ Pf.

Bremen, 10. Mai. Petroleum 5,95 B.

Köln, 10. Mai. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 57,50, per Juni — bez., per Oktober 55,10. — Trübe.

Prag, 10. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker frei Aussig 12,70, Lieferung aus der neuen Ernte 12,70. Fest.

Wien, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 16,50 Gd., 16,60 Br., per Mai-Juni 15,29 Gd., 15,31 Br. Roggen pr. Frühjahr 10,20 Gd., 10,30 Br., do. pr. Herbst 8,53 Gd., 8,55 Br. Mais per Mai-Juni 6,58 Gd., 6,60 Br. — Hafer pr. Frühjahr 7,80 Gd., 7,85 Br.

Pest, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco steigend, per Mai 15,15 Gd., 15,20 Br., per Herbst 10,98 Gd., 11,00 Br. Roggen per Herbst 8,33 Gd., 8,36 Br. — Hafer per Herbst 6,06 Gd., 6,09 Br. — Mais pr. Mai-Juni 6,28 Gd., 6,30 Br., per Juli 6,33 Gd., 6,35 Br. Kohlraps pr. August-September 12,75 Gd., 12,85 Br. — Schön.

Glasgow, 10. Mai, Vormitt. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 7 d. Fest.

Liverpool, 10. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaasslicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 18,000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe

festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter den Linden 59a. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank". Dienstag, 10. Mai 1898. [Nachdruck verboten.]

A. Kohlen-Zechen.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	1050	—	Hamburg	—	3600
Altendorf	825	850	Hannibal	—	5875
Bickefeld Tiefbau	1200	1240	Helene und Amalie	14,000	—
Blankenburg	2050	2100	Johann. Deimelsberg	4150	4225
Bommerbänker Tiefb.	1125	1175	Julius Philipp	3125	3175
Borussia	1690	1720	Kaiser Friedrich	4825	4900
Carolinenglück	7150	7200	König Ludwig	12,000	12,100
Carolus Magnus	5600	—	Königin Elisabeth	13,800	—
Centrum	25,750	26,000	Langenbrahm	10,600	—
Charlotte	730	800	Lothringen	9175	9250
Constantin d. Grosse	13,950	14,050	Mont Cenis	7060	7150
Dahlhauser Tiefbau	1340	1375	Poertingssiepen	3825	3875
Dorstfeld	6575	—	Ringeltaube	540	575
Eiberg	4075	4150	Roland	—	—
Eintracht Tiefbau	5225	5275	Rosenblumendelle	2925	3000
Ewald	19,875	—	Rudolf	1075	1100
Franziska Tiefbau	—	—	Schlägel und Eisen	—	—
Freie Vogel u. Unverh.	1675	1725	Siebenplaneten	3450	3500
Friedrich der Grosse	10,075	10,150	Trappe	2610	2650
General Blumenthal	13,550	13,700	Tremonia	2925	2975
General b. Weitmar	1150	1200	Unser Fritz	14,300	14,600
Glückhilf Friedenh.	1950	—	Westfalia	10,000	10,075
Gottessegen	2675	2740	Westhusen	—	—
Graf Moltke	6750	—	Wiesche	5110	—
Graf Schwerin	6825	6900			

B. Kali-Zechen.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Benthe-Wallmont	—	275	Hercynia	17,950	18,200
Bentherberg	85	110	Hohenzollern	—	4430
Beienrode	3775	3825	Justenberg	250	—
Bernhardshall	—	2200	Kaiseroda	—	2450
Burbach	3300	3350	Kniestedt	—	2200
Carlsfund	—	4430	Matthias	—	355
Eime	—	120	Neustassfurt	—	24,800
Einbeck	—	220	Ronnenberg (Aktien)	3000	3050
Glückauf Sondersh.	—	8750	Schlüssel	3950	4000
Goslarer Tiefbau-Akt.	—	5050	Siegfried I	—	400
Gustavshall-Hohenfels	—	2575	Wilhelmshall	12,200	12,400
Hansa	1540	—	Wintershall	—	1000
Hedwigsburg	—	7900			

C. Erze.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Neue Hoffnung	—	1540	Thalburg	—	875
Neue Kirche	2350	2475	Wildberg	3825	3875
Peterszeche u. Lohm.	—	2425			

Kohlenkuxe fest, Gefragt u. A. Königin Elisabeth, Julius Philipp. Von Kaliwerthen Interesse für Ronnenberg. Mittelwerthe sonst mehrfach am Markte.

* Dienstag * **Kurszettel des Berliner Tageblatts** 10. Mai 1898

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin. 10. Mai. Die Börse eröffnete bei stillem Geschäft meist fest, besonders waren Montanwerthe und Spanier als fest zu nennen. Die meisten österreichischen Bahnen, Jura-Simplon, Gotthard, Kanada und Transvaal eröffneten abgeschwächt.

In der zweiten Stunde wurde die Börse allgemein schwächer. Am Kassamarkt gewannen alte 3½proz. Reichsanleihe 5 Pf., dagegen wurden 3½proz. Konsols mit Karenzzeit 5 Pf. niedriger. Unter den ausländischen Papieren notirten spanische Rente und amerikanische Bonds höher, dagegen gaben russische Prioritäten und griechische Anleihen nach.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Kont. Guanowerke 1,40, Annaburger Steingut 2, Baer u. Stein 1,40, Breslauer Wagenbau Linke 3¾, Ver. Kammerichsche Werke 3, Danziger Oelmühle 2, Deutsche Waffenfabrik 8, Deutsche Steingut 3¼, Düsseldorfer Kammgarnfabrik 3,40, Hannnoversche Maschinen 2½, Patzenhofer Brauerei 2, Herbrand Waggon 1,10, Stettiner Chamotte ca. 30, Loewe u. Co. 4, Müller Wollwaren 1,10, Nauheim 1½, Oberschles. Chamotte 3¾, Peniger Masch.-Fab. 1,40, Pommersche Masch. 2, Schultheissbrauerei 1,85, Rositzer Zucker 2,10, Stettiner Vulkan 5½, Harper Eisenwerke 2½, Hochdahl 2,20, Karlshütte ca. 6.

Niedriger notirten: Allgem. Elektr.-Ges. 2¼, Berl. Packetfahrtges. 1½, Cröllwitzer Papierfab. 1¾, Königsberger Pferdebahn 2, Stoewes Fahrradwerke 1¾ und Vereinsbrauerei 1¾ pCt.

Terrainges. Berlin-Halensee notirte 130,10.

Bezugsrecht auf neue Aktien der Halleschen Maschinenfabrik 18¼ M.

Privatdiskonto 3½ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr:

3proz. gemischte Anleihen —,—
3proz. Konsols —,—
Italiener 91,50—91,60—91,20—91,30
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen 99,70
Oesterr. 1860er Loose 148,60—148,70
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. 101,10
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Türk. 1proz. C. 25,50
Türk. 1proz. D. —,—
Türkenloose 115,00—114,75—115,00
6 proz. Chinesen 107,10
5 proz. Chinesen —,—
6 proz. Buenos Ayres 35,50—35,00
Mexikaner 97,00
desgl. neue 97,00
Spanier 32,90—32,75—33,30
Dortmund-Gronauer 188,20—188,60 bis 188,10
Lübeck-Büchener 172,50
Marienburg-Mlawka 82,30—82,90 bis 82,75
Ostpreuss. Südbahn 91,25—91,50 bis bis 91,30
Franzosen 152,50—152,00
Lombarden 32,10—32,00
Buschtiehrader 309,90—309,30
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn 133,20
Meridionalbahn 131,90—131,40—131,50
Mittelmeerbahn 94,10—94,00
Schweizer Centralbahn 139,40—139,50
Gotthardbahn 142,40—142,30—142,70
Schweizer Nordostbahn 98,90
Schweizer Unionbahn —,—
Jura-Simplon 84,75—84,60
Prince Henri-Bahn 112,25—111,75
Warschau-Wiener 405,25—404,50 bis 405,00
Canada 81,50—81,25—81,50
North.Pac.Preferred 63,50—63,10 bis 63,30—63,25
Transvaalbahn 205,75—205,90—205,50
Darmstädter Bank 158,60—158,90 bis 158,75
Dresdner Bank 160,10
Disk.-Kommandit 197,75—197,10 bis 197,25
Nationalbank 146,10—145,90
Deutsche Bank 197,90—197,40
Handelsantheile 164,50—163,90
Oesterr. Kredit 224,40—224,00
Russische Bank 164,50
Nordd. Lloyd 111,50—111,25
Hamburg-Amerik. Packetfahrt 112,90 bis 112,75—112,90
Dynamit Trust 185,60—186,60—186,00 bis 186,40

Im freien Verkehr

Consolidation 282,00—282,25
Bochumer Gussstahl 223,10—223,90 bis 223,00—223,40—222,75—223—222,75
Laurahütte 194,50—195,40—194,75 bis 195,40—194,60—195,10
Dannenbaum 125,50—125,80—124,70
Dortmunder 100,10—101,90—100,75 bis 101,25—100,50—100,60
Harpener 188,90—188,50—188,75 bis 188,10—188,40
Aachen-Mastricht —,—
Gelsenkirchen 188,80—188,90—188,40 bis 188,60—188,00—188,25
Hibernia 197,00—197,40—197,10 bis 197,25—197,00
Veloce 79,25—78,75

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwach.

Kreditaktien	223,60	Prince Henri	111,90	1880er Russen	—,—
Lombarden	32,00	Gotthardbahn	142,60	Konsol. Russen	—,—
Staatsbahn	151,75	Schweiz. Central	139,50	4proz. Russ. Rte.	101,10
Diskonto	196,60	do. Nordost	98,90	3½proz. Russ. A.	—,—
Deutsche Bank	196,75	do. Union	—,—	Dynamit-Trust	186,10
Darmstädt. Bank	158,40	Jura-Simplon	84,60	Nordd. Lloyd	111,25
Berl. Handelsges.	163,60	Elbethal	—,—	Hmb. Packetfahrt	112,90
Nationalbank	145,60	Buschtiehrader	—,—	3% d. Reichs-Anl.	—,—
Dresdner Bank	159,60	Transvaalbahn	205,50	Canada	80,90
Dortm.-Gronau	188,10	Warschau-Wien	404,50	Buenos	35,00
Lübecker	172,50	Ungarn	—,—	Türken D.	21,70
Marienburger	82,50	Ungar. Kronen	—,—	North.-Pacif.-Pref.	63,10
Ostpreussen	91,25	Italiener	91,30	Spanier	33,25
Mittelmeerbahn	93,90	Türkenloose	115,00		
Meridionalbahn	131,40	90er Mexikaner	97,00		

Im freien Verkehr:

Laurahütte	193,60	Bochumer	221,60	Hibernia	196,00
Dortmunder C.	100,40	Harpener	186,90	Gelsenkirchen	186,90

Consolidation 280,50. Dannenbaum 124,60. Sardinier —,—.

Versicherungsaktien. Allianz 1320 bG., Concordia, Lebensversicherung, Köln 1125 G., Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft 550 G.

Wasserstand. Am 9. Mai: Elbe bei Aussig + 1,00 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,28 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,50 Meter. — Unstrut bei Straussfurt + 1,95 Meter. — Oder bei Ratibor + 3,36 Meter. — Oder bei Breslau Ober-Pegel + 5,40 Meter. — Oder bei Breslau Unter-Pegel + 1,50 Meter. — Oder bei Frankfurt + 2,20 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,97 Meter.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Dollar = 4,25 M. 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gld. holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel Gold (alte Goldrubel) = 320 M. 100 Rubel = 216 M. 100 Lira = 80 M. 100 Lei = 80 M. 100 Pesetas = 80 M. 100 Pesos = 400 M. 1 Krone = 1,125 M.

Wechsel-Kurse.

Amsterdam-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	169.50B
do.	100 Fl.	2 M.	168.70b
Brüssel-Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80.80bB
do.	100 Fr.	2 M.	80.45b
Skandinav. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.55b
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. Strl.	8 T.	20.49b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.32bG
Lissabon u. Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	47.50b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	100 Doll.	vista	4.23b
do.	100 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	80.95b
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Budapest	100 Fl.	8 T.	— —
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	169.65b
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Schweizer Plätze	100 Fr.	8 T.	80.65bG
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	75.50bB
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S. R.	8 T.	216.65G
do.	100 S. R.	3 M.	214.45G
Warschau	100 S. R.	8 T.	— —

Bank-Discont.

Amsterdam 3. Berlin 4 (Lombard 5). Brüssel 3. London 4. Paris 2. Petersburg u. Warschau 6. Wien 4. Italien. Pl. 5. Schweiz 4. Skandin. Plätze 4. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten p. St.	9.73b
Sovereigns p. St.	20.47G
20 Francs p. St.	16.21G
8 Gulden p. St.	— —
Gold-Dollars p. St.	— —
Imperials alte p. St.	— —
do. alte p. 500 G.	— —
do. neue p. St.	— —
do. neue p. 500 G.	— —
Amerikanische Noten 1000 u. 500	4.215G
do. kleinere p. 100 D.	4.21b
do. Coupons auf New-York „	4.22G
Belgische Noten	80.90B
Englische Banknoten p. 1 Lv.	20.495G
Französische do. p. 100 Frcs.	81.05b
Holländische Noten	169.45b
Italienische Noten p. 100 L.	75.85b
Nordische Noten	112.45b
Oesterreichische Noten p. 100 fl.	169.70b
do. Silber-Coupons p. 100 fl.	169.75b
Russische Banknoten p. 100 Rbl.	217.25b
Schweizer Noten	80.90b
Russ. Zoll-Coupons p. 100 Rbl.	324.40G
do. kleine p. 100 Rbl.	324.30b

Deutsche Anleihen.

	Z.F.	10.	9.
D.Reichs.cv.unk.1905[3	3½	103.30B	103.30G
do. [19	3½	103.30B	103.25G
do. [19	3	96.90b	96.95b
Pr.Cons.cv.unk.1905[19	3½	103.20B	103.25b
do. [3	3½	103.20bG	103.20G
do. [3	3	97.40b	97.40G
Staats-Schuldsch.[2	3½	100.—G	100.—G
Aachener Stadt 1893.[3	3½	— —	— —
Altona [19	3½	— —	— —
Apolda [2	3½	— —	— —
Berlin. Stadt 66.75..[19	3½	100.80G	— —
do. do. div. Jahrg.[3	3½	100.80bB	100.90B
Bresl. Stadt 1880.[3	3½	99.60G	99.50bG
do. do. 1891.[3	3½	99.60G	99.50bG
Bromberger Anl.[3	3½	— —	— —
Cassel. Stadt-Oblig..[19	3½	— —	— —
Charlottenbg. Anl.[2	4	100.90G	100.90G
do. do. 1885.[3	3½	— —	100.—G
do. do. 1889.[3	3½	— —	100.50G
do. de 1895 unk. 1905[3	3½	99.80bG	100.—bB
Cottbus. Stadt-Anl.[3	3½	— —	— —
Crefeld. Stadt-Oblig.[19	3½	— —	— —
Dessau Stadt 1891[3	4	— —	— —
do. unkb. 1905[2	3½	102.—G	102.—G
Dortmund 1891[2	3½	— —	— —
Düsseldorf [19	3½	— —	— —
Elberfeld. Stadt. cv.[3	3½	100.—B	100.25G
Essener Stadt-Oblig.[3	3½	100.40bG	100.40G
Flensburg 1897[3	3½	— —	— —
Gr. Lichterfeld. Gem.[3	3½	— —	— —
Glauchau 1894	3½	— —	— —
Güstrow, Stadt[2	3½	— —	— —
Halle, Stadt-Anleihe[3	3½	— —	— —
do. do. 1892[3	3½	— —	— —
Karlsruhe, Stadt-Anl.[4	3	— —	— —
Köln, do. 1896[3	3½	101.60G	101.60B
Königsberg 1891[3	3½	99.90G	100.—bG
do. 1893[3	3½	99.90G	100.—bG
Magdeburg. Stadt-An.[19	3½	— —	100.60G
Mainzer Stadt-Anl.[11	4	— —	— —
do. do.[9	3½	— —	— —
Mannheim. Stadt-A.[3	3½	— —	— —
Minderer Stadt[3	3	— —	— —
Nürnberg. Stadt[4	3½	100.40G	100.40G
Ostpr. Prov.-Obligat.[2	3½	99.70B	99.60G
Posen. Provinz.-Anl.[2	3½	99.70bG	100.—B
do. do. I.[2	3	— —	— —
do. Stadt-Anleihe[2	3½	— —	— —
Potsdam. Stadt-Anl.[3	4	— —	— —
Regensburg. St.-Anl.[10	3	— —	— —
Rheinprovinz[19	4	— —	— —
Rheinprovinz[19	3½	100.—B	101.75bG
do.[3	3	94.80bG	94.80bB
Rixdorf, Gemeinde[4	4	99.90b	99.75G
Rostock. Stadt-Obl.[2	3½	— —	— —
do. do.[3	3	— —	— —
St. Johann Stadt[3	3	— —	— —
Schöneberg. Gemeinde[3	4	— —	— —
do. do.[3	3½	— —	100.—G
Spandau. Stadt-Anl.[3	4	— —	— —
do. do. 1895[3	3½	— —	— —
Stargardt. Stadt[3	3½	— —	— —
Stettiner Stadt-Anl.[2	3½	— —	— —
do. do. 1894[2	3½	— —	— —
Teltower Kreis-Anl.[3	3½	— —	— —
Thorn. Stadt-Anleihe[3	3½	— —	— —
Weimar. Stadt-Anl.[3	3½	— —	— —
Westpr. Provinz-Anl.[2	3½	100.40B	100.10G

Pfand-Briefe / Renten-Briefe

		10.	9.
Berl. Pfandbriefe[3	5	120.—B	120.—B
do. do.[2	4½	115.10G	115.10G
do. do.[2	4	112.40G	112.75G
do. do.[2	3½	104.—bG	104.10G
do. do. neue[2	3½	100.80G	100.90B
do. do.[2	3	92.50B	92.50G
Landsch. Central..[4	4	— —	— —
do. do.[2	3½	100.90b	100.90b
do. do.[2	3	91.80bG	91.80b
Kur- u. Neumk.[2	3½	100.60b	100.60b
do. do. neue[2	3½	100.60b	100.60b
do. do.[2	4	— —	— —
Ostpreussische[2	3½	100.—b	100.—G
do.[2	3	90.90b	91.10B
Pommersche[2	3½	100.25b	100.30bG
do.[2	3	91.60G	91.70b
do. Landcred.-V.[2	3½	— —	— —
do. neulandsch.[2	3½	100.25b	100.25B
do. do.[2	3	91.60b	91.70b
Posensche VI—X.[2	4	101.50b	101.50B
do.[2	3½	100.20B	100.20B
do. do. C.[2	3½	99.90b	100.—B
do. do. A. B.[2	3	91.—G	91.—B
Sächsische[2	4	104.75G	104.75G
do.[2	3½	100.50b	100.50B
do.[2	3	91.20b	91.25b
Schles. altlandsch.[2	3½	— —	100.10b
do.[2	4	— —	— —
do. landsch. neue[2	3½	100.40G	100.30G
do. do. do.[2	4	— —	— —
do. land. A. C.[2	3½	100.—G	100.10B
do. do. A. C.[2	4	— —	— —
do. do. D.[2	3½	100.—G	100.10B
do. do. D.[2	4	— —	— —
do. do. A. C. D.[2	3	91.75B	91.80B
Schleswig-Holst.[2	4	106.25B	— —
do. do.[2	3½	100.10b	100.10b
Westfälische[2	4	101.90b	101.90b
do.[2	3½	100.50b	100.60b
do.[2	3	90.90G	91.25b
Wstpr. ritsch. I. IB.[2	3½	100.30G	100.30G
do. do. II.[2	3½	100.10G	100.10G
do. neul. II.[2	3½	100.10G	100.10G
do. rittsch. I. II.[2	3	91.90B	91.80b
do. neulandsch. II.[2	3	91.90B	91.80b
Hannover[2	3½	103.30G	103.40G
do.[19	4	— —	— —
Hessen-Nassau[3	4	103.30G	103.40G
do. do.[19	3½	— —	— —
Kur- u. Neumärk.[3	4	103.40G	103.40G
do. do.[19	3½	— —	— —
Pommersche[3	4	103.25G	103.40G
do.[19	3½	100.30G	100.30B
Posensche[3	4	103.30G	103.40G
do.[19	3½	100.30G	100.25G
Preussische[3	4	103.40G	103.30G
do.[19	3½	100.30B	100.30B
Rhein. u. Westfäl.[3	4	103.25G	103.40G
do. do.[19	3½	— —	100.30G
Sächsische[3	4	103.50G	103.40G
Schlesische[3	4	103.25G	103.20G
do.[2	3½	100.30G	100.25G
Schleswig-Holst.[3	4	103.30G	103.40G
do. do.[19	3½	— —	100.25G
Badische Anleihe[19	4	— —	— —
do. do. 1892-94[4	3½	— —	— —
Bayr. St.-Eisenb. 90-95[10	3½	— —	— —
do. do.[10	3½	95.50B	95.50B
do. do. conv.[19	3½	— —	101.90G
Brschw.-Lünb. Sch. VI.[3	3	— —	95.10b
Brem. Anleihe 1887[10	3	— —	— —
do. do. 1888..[10	3½	— —	— —
do. do. 1890..[10	3½	100.60G	— —
do. do. 1892..[4	3½	— —	— —
do. do. 1893..[4	3½	101.70bB	101.90bG
do. do. 1896..[3	3	— —	94.—b
Grossh. Hess. Oblig.[9	3	— —	— —
do. do. neue[2	3	94.10bG	94.20b
Hamburger Staatsr.[10	3½	105.50G	— —
do. St.-Anleihe 1886[4	3	94.25G	— —
do. amort. St.-A. 1887[4	3½	— —	100.75G
do. do. do. de 1891[3	3½	— —	101.10G
do. do. do. de 1893[5	3½	— —	— —
do. do. de 1897[11	3	94.50G	94.20G
Lübecker Staatsanl.[8	3	— —	— —
Meckl. Eisenb. Schv.[2	3½	— —	— —
do. Staats-Anleihe[9	3½	— —	— —
do. do. 1890-94[8	3½	100.75G	100.75bG
Sächs. Staats-Anleihe[9	3½	— —	— —
Sächsische Rente[19	3	95.10b	94.90G
do. landw. Pfandbf.[19	3½	100.20G	100.25bB
Württember St.[19	4	— —	— —

Looskurse.

Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	39.—B	38.75G
Augsburger 7 fl. p. St.	—	23.—G	23.25b
Badische Präm.-Anl.[10	4	146.—bG	145.80bG
Bayr. Präm.-Anleihe[3	4	163.60b	— —
Braunschw. 20 T. p. St.	—	112.80b	112.10G
Cöln-Mind. Präm.-A.[3	3½	139.10b	138.75b
Hamb. Präm.-Anl.[19	3	134.40B	134.40b
Lübecker Präm.-Anl.[6	3½	130.80b	— —
Meining. Loose p. St.	—	22.25b	22.40B
Oldenb. Loose[17	3	133.30G	134.50G
Pappenheim. 7 fl. p. St.	—	22.50b	— —
Dt.-Ostafr. r. 105[9	5	107.—b	— —

Ausländische Staats- etc. Papiere.

		10.	9.
Argentin. Anl. 5%[2	fr.	77.25bG	77.20bG
do. kleine 5%[2	fr.	77.25G	77.20bG
do. innere 4½%[8	fr.	45.25bG	65.20bG
Argent. äussere 4½%[8	fr.	66.40B	66.30bG
do. do. 500 L. 4½%[3	fr.	66.40B	66.30bG
do do. 100 L. 4½%[3	fr.	66.40bG	66.30bG
Argent. Anl. 20 L. 4½%[3	fr.	66.50bG	66.30bG
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.75B	25.50G
† Bosnische Anl.[10	4	96.80G	96.90G
Bozen-Meran 1897[4	4	103.50G	103.50G
Bucarester St. 84[4	5	101.10bG	101.20G
do. do. 500 L.[4	5	101.10bG	101.20G
do. do. 88[11	5	100.90bG	101.—G
do. do.[9	4½	99.75bG	99.75bG
† Budapest-Spark.[4	4	98.60b	98.60b
Buenos Aires Prov. 5%[2	fr.	— —	— —
do. do. Cert.	fr.	45.25bG	45.50bG
do. do. Stadt 88 L. 1000[11	4½	— —	— —
do. do. L. 100[11	4½	76.30B	76.30b
do. do. 6% Papier.[11	fr.	34.90b	35.40b
Bulgar. Hypoth.-A.[2	6	93.25b	93.10b
do. Natbk. Pfand.[1	6	93.90b	93.90b
Chilenische Anl. 1889[2	4½	80.75G	— —
Chinesische Anleihe[4	5½	103.10b	103.10bG
do. do. 1895[2	6	107.10bG	106.80b
do. do. 1896[3	5	99.40B	99.30b
Chinesische Anl. 1898[9	4½	89.30bG	89.40bG
Christiania[2	4	— —	— —
Dän. Landm. Pfand.[2	4	— —	— —
do. do.[2	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 86 11/6 11/12	3½	— —	— —
do. Bodencr. gar.[9	3½	— —	— —
†Donau-Reg. 100 fl.[2	5	— —	131.50b
Egypter, garantirt[9	3	— —	— —
do. priv.[16	3½	— —	— —
do.[4	4	109.40G	108.80G
do. Daira Sanieh[10	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A.[21	4	— —	— —
do. fund. Hyp.-Anl.[6	3½	— —	— —
do. Loose p. St.	—	56.50b	56.10G
do. St. Eisenbahn.[11	4	— —	— —
do. do. 1886..[2	4	— —	— —
do. do. 1889.[11	3½	— —	— —
Freiburger Loose p. St.	fr.	25.40b	— —
†Galiz. Landes[4	4	— —	— —
†Galiz. Propinat.[2	4	— —	— —
Genua 150 Lire p. St.	—	— —	145.—G
Gothenburg[9	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84[2	fr.	38.75G	39.50bG
do. m. laufd. Cps.[2	fr.	38.75G	39.60bG
do. Goldrente L. 500[3	fr.	32.10bG	32.75bG
do. do. L. 100[3	fr.	32.10bG	32.75bG
do. do. L. 20[3	fr.	32.10bG	32.75bG
Griech. Monopol[2	fr.	43.—G	43.80bG
do. m. laufd. Cps.[2	fr.	43.10G	43.80bG
do. Gold Pir. Lar.[28	fr.	37.25bG	37.80bG
do. m. laufd. Cps.[28	fr.	37.20bG	37.80bG
Holländ Anleihe[3	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl.[16/2	3	— —	— —
Italien. strfr. Hypoth.[8	fr.	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	37.—G	37.—b
Ital. Natbk.-Pfdb. strfr.[3	4	— —	— —
† do. do.[3	4½	— —	— —
Italienische Rente[2	4	91.40bG	91.20G
do. 4000—100 Frcs.[2	4	91.60b	91.20G
do. do. neue[2	4	91.30bB	90.90G
do. amort. III. IV.[2	4	— —	— —
Karlsbader Stadt[2	4	102.40bG	102.50G
Kopenhagen[8	3½	99.30G	— —
do. v. 1892[8	4	— —	102.40G
Lissabon I. u. II.[2	4	63.30bG	63.25bG
Mailänder 45 Lire-L.	fr.	— —	— —
do. 10 Lire-Loose	fr.	13.50bG	13.10b
Mexikaner[20	6	97.25b	97.30b
Mexikaner 100 L.[20	6	97.40b	97.75b
do. 20 L.[20	6	98.90b	98.90B
do. 1890[20	6	97.—b	97.30b
do. do. 100 L.[20	6	97.25bB	97.75b
do. do. 20 L.[20	6	99.—B	98.90B
do. St.-Eisenb.[8	5	94.40b	94.10b
do. do. L. 20[3	5	94.75b	— —
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	25.50b	— —
Nord. Pfdb. Wiborg[3	4	100.75G	100.50b
Newyork Gold[2	6	105.50bG	105.75G
Norweg. Hyp.-Oblig.[2	3½	— —	— —
do. St.-Conv. A.[10	3	— —	— —
do. St.-Anl. 1892[2	3	— —	— —
do. do. 1894[16	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente[8	4	102.90G	103.40b
† do. Papier-Rente[10	4⅕	— —	101.90G
† do. do.[4	4⅕	101.90G	101.90G
† do. Silber-Rente[3	4⅕	101.60G	101.70G
† do. do.[3	4⅕	101.60G	101.70G
†Schuldsch. (Loc.)[2	3	82.50G	82.50G
† do. do. 200 Krn.[2	8	82.70G	82.90G
*†do. 54er Loose[6	3,8	— —	— —
do. 58er Loose p. St.	—	342.—B	341.50G
† do. 60er Loose[4	4	148.90bG	148.60B
do. 64er Loose p. St.	—	334.70B	334.10G
do. Bod.-Cred.-Pf.[4	4	— —	— —
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.[10	4	99.75bG	99.75bG
do. Commerz II[3	4	100.80bG	100.80bG
†Pestl. Vat. Spark.-Pfd.[9	4	99.90bG	99.90bG
*†Polnische Pfandbr.[2	4½	101.25b	— —
*† do. Liqu.-Pfandb.[11	4	— —	— —
Portug. St.-Anl. 4½%[3	fr.	29.60bG	29.60bG
do. Tab.-Mon.[8	4½	— —	— —
†Raab-Graz-Pr.[16	2½	94.20bG	94.20b
do. Anrechtsscheine.	fr.	32.40b	— —
Römische St.-Anl. I.[2	4	95.—G	95.—bG
Röm. St.-Anl. II-VIII[8	4	94.30bG	94.25bG
Rum. fund. Rente[11	5	101.40b	101.40b
Rum. fund. R. 2000 M.[11	5	101.50b	101.50b
Rum. fund. R. 400 M.[11	5	101.60b	101.60b
do. amort. Rente[8	5	100.10B	100.20bB
do. do. 400 M.[3	5	101.20bG	100.20b
do. Rum. de 1892[9	5	101.20bG	100.80b
Rum. de 1892..400 M.[2	5	101.20bG	100.80b
do. do. de 1893[9	5	101.20bG	100.80bG
do. do. de 1889[3	4	93.30b	93.25b
do. do. de 1890[9	4	93.25b	93.25B
do. do. de 1891[9	4	93.30b	93.25b
do. do. de 1894[9	4	93.25G	93.25b
do. do. 1000 Frcs.[9	4	93.40b	93.25b
do. do. 500 Frcs.[2	4	93.60G	93.60bB
do. do. de 1896[4	4	93.25G	93.30b
do. do. 1000 Frcs.[4	4	93.30b	93.50B
do. do. 500 Frcs.[4	4	94.40G	94.30b
do. do. 1898[4	4	93.40bG	93.40b
Russ.-Engl. A. 22[9	5	— —	— —
Russ.-Engl. 59[4	3	— —	— —
do cons. 1880[4	4	102.90G	103.—bG
*†Russ. innere Anl. 87[4	4	— —	— —
*† do. IV. Em.[15/1 15/7	4	— —	— —
* do. Gold-R. 1884[2	5	— —	— —
do. Gold-Anl. de 89.[20	4	— —	— —
Russ. Gold-Anl. 90 II[20	4	— —	— —
do. Gold 1890 III[20	4	— —	— —
do. do. IV[20	4	— —	— —
do. de 1894 VI.[20	4	— —	— —
do. Gold 1894[20	3½	100.10b	100.10b
do. do. 1896[20	3	— —	— —
*do. cons. Eisb.-A.[20	4	— —	— —
do. do. III. Serie[20	4	— —	— —
*†do. Staatsr. 1894[20	4	101.20B	101.10G
Russ. Nikol. Obligat.[4	4	— —	102.90b
*do. Polnisch. Schtz.[3	4	— —	— —
*do. do. kleine[3	4	97.60b	— —
*†do. Präm.-A. 64[2	5	— —	285.50G
*†do. do. 66[9	5	— —	— —
† do. Stieglitz 5 Anl.[3	5	— —	— —
* do. Boden-Credit[2	5	122.80G	122.80G
do. do. gar.[2	4½	101.50bG	101.50bG
do. z. Umtausch ang.[2	3½	100.20bG	100.20bG
Schwed. St.-Anl. 1880[3	3½	101.65G	101.50B
do. St.-Anl. 1886[11	3½	100.40b	100.25b
do. do. 1890[9	3½	— —	— —
do. do. de 1888[10	3	— —	— —
do. 10 Thaler-Loose	fr.	— —	— —
do. Hypoth.-Pfd. 78er[2	4	105.50G	105.50G
do. do. unk. 1904[2	4	102.60b	— —
Schwed. Städt.-Pfd.[4	4	100.50G	100.70bG
Schweizer. Eidgen.[3	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr.[2	5	92.50G	92.75G
Serb. Staats-Anl. 1895[2	4	58.—bG	57.90b
Spanische Schuld[20	4	33.20bG	31.20G
Stockholm. Pfandbr.[2	4½	— —	— —
Stockholm. Pfdbr. 1886[4	4	— —	— —
do. do. 1887.[9	4	99.50G	— —
do. do.[3	3½	— —	— —
do. Stadt 1880..[22	4	— —	— —
do. do. 1885..[22	4	— —	— —
do. do.[21	3½	— —	— —
Türkische Anleihe A.[9	1	— —	— —
do. do. B.[9	1	— —	— —
do. do. C.[9	1	— —	25.50b
do. do. D.[9	1	21.80B	21.70b
do. Adm. 1888[4	5	97.40b	97.40b
do. cons. A. 1890[6	4	— —	— —
do. priv. A. 1890[9	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat.[2	5	— —	— —
do. do. 100.20 L.[2	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.90G	114.90b
Ungar. Gold-Rente[2	4	102.70B	102.60G
do. do. 500 fl.[2	4	102.90B	102.60G
do. do. 100 fl.[2	4	102.90B	102.60G
† do. Kron.-Rente[11	4	99.70bB	99.50b
† do. Staatsrente[2	3½	90.80B	90.80bG
do. Gold-Anl. (ET.)[2	3	89.30bG	89.75bG
do. G. invest. Anl.[2	4½	100.75bG	100.75bG
do. Loose p. St.	—	287.90B	288.—bB
Temes Bega unk. 1907[2	4	99.50b	99.50b
† do. Bodencredit[3	4½	— —	— —
† do. do.[3	3½	91.—b	91.60b
do. Goldpfandbriefe[9	5	— —	— —
† do. Grundentlastg.[4	4	98.—bB	— —
* do. Hyp.-Bk. Pf. 1897[2	4	99.25bG	99.25bG
Ung. Spark.-Hypoth.[9	4½	101.80b	101.80b
do. do.[9	4	99.50b	99.50b
Venetian. 30 Lire-Loose	fr	22.60b	— —
Wiener Commun.[2	5	107.25G	107.—G
do. Stadt 1898[2	4	100.50B	100.50B
Zürich Stadt[11	3½	— —	— —

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau[2	4	100.30G	100.30G
do. do. unkb. 1905[3	3½	101.—G	101.—G
Brschw.-Hann. 1-13, 15[3	3½	98.—G	98.—bG
do. do. 14[2	3½	98.—G	98.—G
do. do. 16. 17.[8	4	100.80G	100.80G
do. do. 18[3	4	103.—G	103.—G
do. do. 19[2	3½	98.60G	98.60G
Danzig. Hypoth.[3	3½	— —	— —
do. do.[3	4	— —	— —
Deutsch. Grundcr. Pr. I.[2	3½	124.75b	125.—bG
do. II.[2	3½	113.90b	— —
do. III. IV.[2	3½	102.50G	102.50G
do. V.[2	3½	98.20G	98.20G
do. VI[2	4	100.60G	100.60G
do. VII. unk. 1903[2	4	102.10G	102.25G
do. VIII. unk. 1905[8	3½	99.80G	99.80G
D. Grundschuld[19	4	100.20bG	100.20bG
do. unkb. b. 1904[19	4	103.—bG	103.—bG
do. III. IV.[19	3½	99.—bG	99.—bG
do. VII, VIII unk. 1906[19	3½	99.60bG	99.60bG
D. Hypotheken-Bank[19	5	— —	112.—G
do do.[2	4	100.30G	100.30G
do do. cv.[2	4	— —	— —
do. do.[3	3½	98.—G	98.—G
do. IX. unk. 1905[2	3½	99.80G	99.80G
Dresd. Hypoth. gar.[3	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank[8	4	100.50G	— —
Hamburg. alte 81—100[2	4	100.—G	100.—G
Hamb. unkdb. b. 1900[2	4	100.30bG	100.30bG
Hamburg. alte[2	3½	98.—bG	98.—b
do. do. conv.[2	3½	98.—bG	98.—b
Hamb. 46-190 unk. 1905[2	3½	99.75b	99.75bG
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904[2	3¾	101.75G	101.75G
do. do. II.[2	3½	100.50G	100.50G
Leipz. Hyp. unk. 1906[8	3½	100.50G	100.50G
do. do.[3	4	104.—G	104.—G
Meckl. Hypoth. u. W.[2	4½	— —	— —
do. do.[2	3½	97.10G	— —
do. Strel. Hyp. Pfdr.[3	4	104.50G	104.50G
do. do. do.[2	3½	99.—G	99.—G
Meining. Hyp. conv.[2	3½	97.90B	97.80bG
do. unkb. b. 1900[8	4	100.60bG	100.60bG
do. Hyp. unk. 1905[19	3½	99.50bG	99.50bG
do. Hyp. V. unk. 1907[8	3½	99.70bG	99.70bG
do. Präm.-Pfandbr.[17	4	135.—G	135.—G
Mitteld. Bod. unk. 1906[3	3½	99.70G	99.70G
do. do. unk. 1906[2	4	102.75G	102.75G
do. do. unk. 1907[9	4	103.50G	103.50G
Nord. Grundcr. III.[8	4	100.—G	100.10G
do. IV. V. unkb. 1903.[8	4	100.90bG	101.10G
Nordd. VI. unkb. 1904[8	4	102.70G	102.70bG
do. do. do. VII.[8	3½	97.75bG	97.80bG
do. do. VIII. unk. 1906[2	3½	99.70G	99.70G
do. do. IX. unk. 1907[8	3½	99.70G	99.70G
Nürnb. Ver.-Pfandbr.[19	4	100.10G	100.10G
Pfälz. Hypoth.-Bank.[19	3½	98.80G	98.70bG
Pomm. V., VI. unk. 1900[19	4	100.50bG	100.50bG
do. VII. VIII. uk. 1904[19	4	102.—bG	102.—bG
do. IX, X unk. 1906[19	4	103.25bG	103.25bG
do. II, III unk. 1906[	3½	100.—bG	100.—bG
Preuss. Bodcr. r. 110.[2	5	113.—B	112.75G
do. III. V. VI. r. 100[19	5	108.50G	108.50G
do. IV. r. 115.[2	4½	116.20G	116.10G
do. X. r. 110.[2	4½	112.50G	112.50B
do. do. IX. r. 100[2	4	100.—G	100.—G
do. XIII. unk. 1906[8	4	100.30bG	100.50bG
do. do. XIV. uk. 1905[3	4	103.—G	102.75G
do. do. XI..[3	3½	98.40G	98.25bG
do. XV. unk. 1904..[2	3½	99.25bG	99.25bG
do. III, V, VII...[2	3½	99.75G	99.75G
do. VIII conv.[3	3½	99.75G	99.75G
Pr. Centrbd. Pf. 1886/89[19	3½	97.75bG	97.70bG
do. 1890 unk b. 1900[2	4	100.60B	100.60B
do. 1894 unk. b. 1900[3	3½	97.75bG	97.75bG
do. 1896 unk. b. 1906[2	3½	99.50bG	99.50bG
do. Com.-Obl. 1887/91[3	3½	97.80bG	97.90bG
do. do. 1896 unk. b. 1906[3	3½	99.40bG	99.40bG
Pr. Hyp. A-B. I. r. 120.[2	4½	— —	— —
do. VIII-XII r. 100[19	4	100.20bG	100.20bG
do. XV-XVIII 1900[19	4	101.20bG	101.25bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20[19	4	103.30bG	103.30bG
do. Ser. 13. 14 r. 100[19	3½	99.20bG	99.20bG
do. unk. 1905 21—22..[3	3½	99.80bG	99.80bG
Preuss. Hyp.-Vers. 1905[8	4	101.80G	102.—bB
do. do.[19	3½	96.75G	98.—b
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905[9	3½	98.40bG	98.50B
do. do. XVIII 1908..[3	3½	100.—bG	100.—bG
do. do. Kleinb. unk. 1904[8	3½	99.30G	99.30G
do. Com.-Obl. unk. 1907[2	3½	100.—G	100.—G

Rhein. Hypoth. u. a.

		10.	9.
Rhein. Hypoth. 1890.[19	4	— —	— —
do. do. Ser. 63-65[2	4	— —	— —
Rhein. 1902 Ser. 66-68[2	4	101.10G	101.10G
do 1902 Ser. 66-68[	3½	97.70G	97.60G
do. 1904 Serien. 69-74	3½	98.60G	98.50G
do. Hyp. Com.-Obl.[8	3½	— —	— —
Rhein.-West. B. u. 1905[2	4	103.—G	103.—bG
do. do. unk. 1904[2	3½	99.40bG	99.40G
Sächs. Bodcr. I. unk. 1906[8	3½	101.40bG	101.60G
Schles. Bod.-Credit..[19	5	— —	— —
do. do.[19	4½	— —	— —
do. do.[19	4	100.20G	100.25G
do. do. unk. 1903[3	4	102.10G	102.20G
do. do.[2	3½	97.75G	97.75G
do. do. II.[8	3½	97.75G	97.75G
do. do. III.[2	3½	98.10G	98.—G
Schwarzb. Hyp. u. 1906 I[2	3½	99.90G	99.90G
do. do. II[8	4	103.30G	103.30G
Stett. National r. 110[2	4½	86.50bG	86.30b
do. do. r. 110[2	4	85.—bG	85.—bB
do. do. r. 100[2	4	78.—bG	78.—b
do. do. unk. 1905[2	3½	77.50G	77.50G
Südd. Bod.-Credit[19	4	— —	— —
do. do.[2	3½	98.80G	98.60G
Westdeutsch. Boden I.[8	4	103.—G	103.—G
do. do. II. kündb.[2	4	101.—G	101.—G
do. do. III. unk. 1905[2	3½	99.90G	99.90G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht	3	114.10b	114.50b
Altdamm-Colberg[6	4½	119.75b	119.75b
Braunschw. Landeseisb.	5	120.60bG	120.60bG
Bröltlial	4	100.75b	101.—b
Crefelder[6	4⅘	114.50G	114.75bG
Dortm. Gr. Enscheder.	7	187.80b	187.75b
Eutin-Lübecker A.	1½	58.60b	58.60b
Frankfurter Güter	6¼	102.60bG	102.40bG
Halberstadt-Blankbg.	6	151.50b	151.50b
Königsberg-Cranz.[3	7	157.—bG	157.60b
Ludwigshafen-Bexb.[4	11	— —	— —
Lübeck-Büchener	6⅘	172.25b	172.25b
Marienburg-Mlawka	2¼	83.—b	82.30b
Niederschles. M. g.[9	4	100.50bG	100.50G
Niederwaldbahn	2¼	69.—bG	68.—bG
Ostpreuss. Südbahn	2	90.70b	91.—b

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten

Altdamm-Clbg. A. 4½%[6	4¾	122.30b	122.60G
Breslau-Warschau 5%	3½	94.75bG	95.—bG
Dortmund-Gr. 4½%	7	— —	— —
Marienb.-Mlawka 5%	5	119.50b	119.60b
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	117.60G	117.60bG
Paul.-Neuruppin 4%[6	6	— —	— —
Priguitzer 4½%[6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien

Aachen. Kleinbahn. cv.	6½	146.25G	146.—bG
do. do. junge	6½	143.—B	143.—b
Allg. D. Kleinbahn	7½	144.75b	144.90bB
Allg. Loc. u. Strassenb.	10	230.—b	220.—b
Altenaer (Kreis) A.[6	4½	108.75b	108.75G
Barmen-Elberfeld	11	254.90b	254.50bG
Berl.-Charl. Pferdbahn	5	300.—b	300.—bG
Bochum-Gelsenkirch.	6	178.—bG	178.—b
Braunschw. Strassenb.	6	188.50B	188.50G
Breslauer Elect. Bahn.	8	211.75G	211.25G
do. Strassenbahn.	12	291.—bB	290.75bG
Carlsruher Pferdebahn	10	— —	— —
Casseler Strassenbahn[1	9½	— —	— —
Cref.-Uerding. Localb.	7	186.50b	186.—B
Dresdener Strassenb.	8	231.50bG	230.—bG
Electr. Hochbahn	—	127.—bG	127.25B
Gr. Berl. Pferdebahn	16	323.75b	325.—b
Hamburg-Alt. Centr.	9½	— —	— —
Hamburger Strassenb.	8	205.—b	204.75b
Heidelberg. Strassenb.	6½	157.25G	156.—bG
Königb. Pferdeb. Vrzs.[1	10	205.60bG	207.50b
Magdeb. Strassenbahn.	9	267.50b	267.—bG
Meckl. Strassb. conv.	2¼	118.25b	118.75b
Potsdamer Strassb. cv.	0	95.10bG	97.50b
Stettiner Strassenbahn	3½	182.—bB	183.—b
do. 5% Vorzgs.	—	177.75bG	178.10b
Ver. Eisenbahn-Bau	7	118.10bG	118.—bG

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	8½	— —	— —
† Brünner Localbahn[1	5½	129.—bG	118.—G
† Buschtierader	12	309.75b	— —
Czakat-Agram[1	5	109.60G	109.60G
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	20.60bG	20.50bG
† Galiz. Carl-Ludw.[9	5	— —	— —
† Graz-Köflachbahn	6½	— —	— —
*†Kaschau-Oderb.[8	4	— —	— —
† Kronst. Häronz 5%	5	103.60bG	103.60G
† Lemberg-Czernow.[4	6½	147.90b	147.75G
Oest.-Ung. Staatsbahn[1	5,7	151.30b	152.50b
† Oest. Nordwb. 5%[1	5	— —	122.75b
† do. Elbethal	5½	— —	— —
† Raab-Oedenburg	1½	51.50bG	51.50bG
† Reichenberg Prd. 4[1	4⅖	— —	— —
Südöst. (Lombard.)	0,8	32.10b	32.10b
† Szatmar.-N. 6%	4	— —	— —
*†Ung. Gal. Verb. 5%[9	5	— —	— —
† Ver. Arad.-Czan.	6	— —	— —
† do. do. 6% St.-Pr[1	6	123.25G	123.—bG
* Balt. Eisenbahn[2	3	— —	— —
* Iwang. Dombr. gar.	5	— —	— —
Kursk-Kiew. 5%	10,95	— —	— —
* Moskau-Brest 3%	3	— —	— —
† Warschau-Wien[1	20⅙	402.—b	— —
*†Weichselbahn 5% [15/4	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	4¼	— —	— —
Canad. Pacific 4%	4	81.40b	81.—b
Gotthardbahn	6,8	143.50G	143.75B
† Ital. Meridion. 4%[1	6,8	131.60G	131.90G
Italien. Mittelmeer[1	5	93.75G	94.—G
Jura-Simplon 4%	4	84.10G	85.20b
do. do. Genusssch.	fr.	7.60G	7.50bG
do. do. 4% St.-Pr.	4½	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	47.50G	47.30G
Luxbg. Prce. Henri	4⅕	112.—b	111.50bG
North.-P. Vorzg[8	2	63.25b	63.30bG
† Sardin. Sekundärb.[1	6⅖	— —	— —
Schweiz. Central-Bahn	7	139.10bG	— —
Schweiz. Nordostbahn.	6	99.40G	99.70B
do. do. St.-Pr.	6	99.40G	99.70B
Schweiz. Unionbahn	3½	— —	— —
Transvaal[1	13½	206.50b	207.25b
† Westcil. Bahn	3	53.—b	53.—G

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

		10.	9.
Altd.-Colberger 1893 [3	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B. [6	3½	99.90bB	100.—b
do. III. C. [6	3½	— —	— —
Berl.-Potsd.-Magd. A. [6	4	— —	— —
Braunschweiger [6	4½	— —	— —
do. Landeseisenb. [2	3½	— —	— —
Brölthal [3	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. [2	3½	— —	— —
Halberst.-Blankburg [9	4	— —	100.75B
do. conv. 1894 [2	3½	— —	— —
do. 1895 [2	3½	— —	— —
Lübeck-Büchen [2	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg	3	— —	— —
Mainz-Ludw. 68, 69 [9	4	— —	— —
do. do. 1875, 76, 78 [9	4	— —	— —
do. do. [10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz. [9	3½	— —	— —
Ostpr. Südbahn I-IV. [6	4	— —	— —
do. do. [9	3½	— —	— —
Stargard-Cüstrin [6	4	— —	— —
do. do. [3	3½	99.10G	99.10b
Werrabahn unkb.-1901 [9	4	— —	— —
Wismar-Carow [2	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation.

		10.	9.
Allg. D. Kleinb. r. 102 [2	4½	104.80G	104.75G
do. do. r. 102 [3	4	102.80bB	102.80bB
do. do. IV, V. r. 102 [2	4	102.80bB	102.75B
Allg. Loc. u. Strssb. r. 103 [9	4	103.75bG	103.75bG
Berl.-Charlottb. r. 102 [9	4	102.70G	102.70G
Gr. Berl. Pferdeb. r. 100 [9	3½	99.90G	100.—b
Gr. Leipz. Strassb. r. 100 [6	4	104.—bB	104.- G
Ostdtsch. Kleinb. r. 100 [2	4	— —	— —
do. do. r. 100 [2	3½	— —	— —
Stett. Strassenb. r. 103 [2	4	103.80G	103.80G
Ver. Eisenb. Bau. r. 102 [9	4	— —	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

		10.	9.
† Albrechtsbahn [4	5	— —	— —
† do. [4	4	— —	— —
Böhmische Nordbahn [2	4	101.90bB	101.90B
† Dux-Bodenbach [2	5	— —	— —
† Dux-Bodenbach II. [3	5	— —	— —
do. III. Gold. [3	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber [2	4	99.40G	99.40G
do. Gold [3	4	102.25G	102.25G
† do. Kronenr. [3	3	81.90G	82.—B
Dux-Prag Gold [2	5	— —	— —
do. do. [2	3	87.50B	87.40G
Elisabeth-Goldprior. [2	4	102.60G	102.75b
* do. steuerpflicht. [3	4	99.50G	99.50B
do. neue 1890 [2	4	102.—G	102.—bG
Franz-Josef [3	4	99.90G	99.90G
*† Fünfkirch. Barc. [3	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw. [2	4	100.—bB	100.—B
† Kais. Fr. Nordbahn [4	5	— —	— —
† do. do. [4	4	— —	— —
† Kais. F. Nordbahn g. [4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr. [2	4	101.75B	101.50G
do. do. de 1891 [2	4	101.75G	101.50G
† do. Silber [2	4	99.40b	99.10bG
† Kronprinz Rudolf [3	4	99.90G	99.80G
do. Salzkammerg. [3	4	102.30G	102.50bB
† Lemb.-Cernowitz [4	4	99.70G	99.75B
*† emb.-Cern. stpfl. [4	4	— —	— —
Oesterr.-Ung.-Staats [9	3	95.—G	94.90G
do. do. 1874 [9	3	— —	93.30G
do. do. 1885 [9	3	91.30B	91.25B
do. Ergänzgsb. [9	3	— —	93.60G
do. 1895 Mk. [4	3	88.10G	87.90G
Osterr.-Ung.-St. I. II. [4	5	116.10G	116.—G
do. Goldpriorit. [4	4	103.—B	103.—G
Oesterr. Lokalbahn [3	4	100.70B	100.50G
*† Oesterr. Nordwest. [9	5	111.10G	111.10G
* do. do. Goldpr. [11	5	114.—G	114.—G
† do. L. B. (Elbthal) [4	5	— —	110.90G
† Ostrau-Friedland [3	5	— —	— —
† Pilsen Priesen [9	4	99.40G	— —
Raab-Oedenbg. G. [3	3	82.70b	83.10b
† Reichbg. Prdb. Silb. [9	4	— —	— —
* Oest. Sdb. (Lomb. [3	3	77.50G	77.50G
* do. neue [3	3	— —	— —
do. (Lomb. Obl.) [9	5	107.25bG	107.10bG
do. Gold-Obl. [4	4	101.25B	101.25bG
† Ung.-Gal. Verbd.-B. [9	5	— —	— —
Ung. Eisenb. Gold 89 [10	4½	101.50B	101.50bG
do. do. 500 fl. [10	4½	101.50bG	101.50bG
do. do. 100 fl. [10	4½	101.50bG	101.50bG
† do. Localb. r. 105 [2	4	99.50G	99.50bG
† do. Staats-Eis. Slb. [9	4½	100.40G	100.40G
† Vorarlberg [9	4	— —	— —
Gr. russ. Eb Obl. [11	3	— —	— —
Iwang. Dombrowo [9	4½	103.80b	103.60G
Koslow Woron. Obl. [3	4	101.20B	101.20B
do. do. 1889 [3	4	101.20b	101.10G
Kursk-Chark.-Az.-Ob. [3	4	100.60b	100.80b
do. do. 1889 [3	4	— —	101.40B
Kursk-Kiew [10	4	101.50bB	101.50bB
Mosk. Jarosl. Arch. [3	4	101.60b	101.90bG
Mosco-Kiew-Woron. [3	4	101.80b	102.20b
* Mosko-Kursk [4	4	100.10G	— —
Mosko-Rjäsan [10	4	101.80b	— —
do. Smolensk [4	5	101.90B	101.90bG
do. abg. 4% 1./5.98 [4	5	— —	— —
do. Wind. Ryb. [3	4	101.60bG	101.60bG
Orel-Griasi [6	4	— —	101.10B
do. do. 1889 [4	4	— —	101.—b
Rjäsan Kozlow [4	4	101.60b	101.60G
Rjäsan Uralsk [9	4	103.20G	— —
do. do. 1897 [4	4	101.70b	101.90bG
Rybinsk [11	4	— —	102.10b
Süd-Ostbahn [4	4	101.60bG	101.80bG
Südwestbahn gar. [2	4	102.90G	— —
Transcaucasisches [20	3	— —	— —
do. kleine [20	3	95.—G	— —
Warschau-Wien [3	4	102.75bG	— —
do. do. IX. [3	4	102.30b	— —
Wladikawkas 1885 [3	4	102.70G	— —
do. 1895 [3	5	101.70b	101.90bG
do. 1897 [3	4	101.80b	102.10bB
* Zarskoje-Selo [9	5	— —	— —
Calif. Oregon [9	5	— —	— —
Central Pacific. 1939 [3	5	— —	— —
do. do. Cert. [3	5	84.—G	84.—b
do. do. I prol. [2	5	— —	— —
do. do. Cert. [2	6	— —	— —
Chicago Burlington [4	4	97.50G	97.50bG
Denver u. Rio Grand. [4	4	89.50G	89.25bG
Illinois Central [2	4	— —	— —
Kansas MidlandCert. [11	fr.	42.50bG	— —
Manitoba [9	4½	103.70G	103.50bG
North. Prior. Lien [6	4	94.—bG	93.50B
North. Gen. Lien [9	3	60.25bG	60.—bG
do. Pac. I. [9	6	— —	— —
Oreg. Railw. Nav. [2	4	92.75bG	92.40b
Pittsburgh B. gar. [9	4½	— —	— —
San Joaquin [9	6	— —	— —
Southern Pacific [9	6	106.—B	105.80bG
South West I. [4	4	72.75bG	72.—G
do. II. Incom. [9	4	27.80bG	26.60bG
St. Ls. Francisc. 6%. [9	6	113.50G	113.40G
do. do. 5%. [9	5	99.80bG	99.50bG
Aachen-Mastricht [2	4	100.20B	100.10G
Anatolische [9	5	96.90bG	96.80bG
do. kleine [9	5	96.90bG	96.60bG
do. Ergz.-Netz. [9	5	93.60bG	93.75bG
do. kleine [9	5	93.60bG	93.80bG
Egypt. Keneh-Assuan [9	3½	92.80G	92.75G
Gotthard [9	3½	100.90G	100.80G
* Ital. Eisenbahn-Obl. [9	3	58.10G	58.30G
* do. kleine [9	3	58.10G	58.30G
do. Mittelmeer [9	4	97.60bG	97.70B
do. do. kleine [9	4	98.25b	98.25b
König Wilhelm III. [9	4½	101.75b	101.60G
* Livorno [9	3	60.50G	— —
Macedon. Gold [9	3	57.50G	57.60bG
do. do. kleine [9	3	58.80G	59.25G
Oeste de Minas [9	5	69.10bG	68.75G
Portugiesische 1886 [9	3	58.50G	58.75B
do. neue 1889 4½% [9	fr.	35.—b	— —
do. abg. I. Rang. [9	4½	70.40b	70.25b
do. abg. II. Rang. [9	fr.	14.50G	14.80bB
† Sardin. gar. I. II. [9	4	88.10G	88.10bG
Schweiz. Central [4	4	— —	— —
Sicilianische [9	4	90.60G	90.60G
do. de 1891 [9	4	— —	94.50G
* Süditalienische [9	3	61.80G	61.70G
Transvaal-Oblg. v. 1891 [9	5	100.50B	100.40G
do. do. 1888 [9	4	— —	— —
do. do. 1890 [9	4	— —	— —
do. do. 1894 [11	4	102.90G	102.75G
do. do. 1897 [9	4	100.30G	100.—bG
§ Wilh. Luxemburg [4	3	— —	— —

Schiffahrts-Actien.

		10.	9.
Bresl. Rhed. ver. Schiff.	9	150.—bG	149.25G
Chines. Küstenschiff.	7	83.90b	83.70b
Hamburg-Am. Packetf.	6	112.70b	113.—b
Hansa. Dampfschiff.	8	142.—bG	140.—bG
Kette. Elbschiffg.	2	74.75B	74.—bG
Norddeutscher Lloyd	5	111.60bB	111.50B
Schles. Dpfr. Priefert.	6	93.25G	93.50G
Stettin. Dampfer neue.	5	97.—bG	96.80G
Veloce, Ital. Dpfsch.	0	78.75b	79.—bG
do. 5% Vorzg.	0	— —	— —

Schiffahrts-Obligationen.

		10.	9.
Hamb.-Am. r. 100 [15	4	— —	— —
Nordd. Lloyd r. 100 [3	4	101.—G	101.—B
do. neue 1894. r. 100 [3	4	101.20bG	101.20bG

Bank-Aktien

		10.	9.
Aachen Disconto	7¼	139.25G	140.—B
Amsterdamer Bank	8½	— —	— —
Badische Bank	6	— —	— —
Banca Com. Ital.	7	109.—G	109.10b
Bank f. Rheinl.-Westf. c.	7	124.25G	124.25G
Bk. f. Sprit u. Prod.	2½	70.—b	69.90b
Barmer Bankverein	7½	138.50bG	138.75bG
Berg.-Märkische	7½	165.10G	165.50b
Berliner Bank	6½	117.30bG	117.25bG
do. Handels-Ges.	9	163.90b	164.—bB
do. Kassen-Verein.	6⅚	139.50bG	— —
do. Makler-Verein.	8	125.30G	125.80G
do. Pd. Hdl. M.p.St. fr.	—	— —	— —
Börsen-Handels-Verein	6	107.10G	107.25B
Brasilian. Bank f. D. [1	12	161.50bG	161.50G
Braunschweig. Bank	5¾	115.80G	115.75G
Braunschw. Credit	6	113.50B	113.10G
do. Hypotheken	7	141.—B	140.60G
Breslauer Disconto	7	122.40bG	122.40bG
do. Wechslerbank	5¾	110.90B	110.90bB
Brüsseler Bank	7	— —	— —
Chemnitz. Bank-Verein	6	117.10G	117.—G
Coburger Credit	4½	99.30G	99.30G
Creditv. Neviges	7	120.75G	120.60G
Dänisch. Landm.-Bank.	6	126.50b	— —
Danziger Privatbank	6¾	138.25b	138.25b
Darmstädter Bank Mk.	8	159.20b	158.90b
Darmstadt Zettelbank.	4¼	104.10G	104.10G
Dessauer Landesbank	7½	143.50B	143.25b
Deutsche Bank	10	197.50B	197.80b
Dtsch. Effect.-Bank Haln	7	123.—bG	123.—bG
do. Genossenschaftsb.	6	117.90b	117.75bG
do. Grundschuldbank	7	129.70G	129.70G
do. Hypothekenbank.	6½	118.75bG	118.75bG
do. Nationalbank	7	124.70B	124.60bG
do. Ueberseebank	8	139.25b	139.50b
Disconto-Commandit	10	197.50b	197.75b
Dortmund. Bankverein	7	130.—bB	130.—bG
Dresdner Bank	9	160.20bG	160.—bG
Dresdner Bankverein	7	124.50G	124.50G
do. Creditanstalt	9	135.75bG	135.90b
Elberfelder Bankv.	7	128.30G	128.30G
Erfurter Bank	5½	104.60G	105.—B
Essener Credit	7½	— —	144.80b
Gothaer Grundcredit	4	126.50bG	126.75bG
do. do. neue 40%	4	111.90G	111.90G
do. Privatbank	6½	131.90G	132.—G
Hambg. Comm. u. Disc.	8	137.25bG	137.—bG
do. Hypotheken	8	159.25G	159.10bG
do. Wechslerbank	7¼	129.60bG	129.60G
Hannoversche Bank	6	128.70b	128.90b
Hildesheimer Bank	7	141.75G	142.—G
Kieler Bank	9	142.—G	142.10bG
Köln. Wechslerbank	5½	109.10B	109.10b
Königsberg. Ver.-Bank	6	114.50B	114.30G
Landbank	7	123.20bB	123.10G
Leipziger Bank	10	187.70bG	187.75G
do. Creditanst.	11	207.60B	207.50bG
do. Cred.-u. Sparb.	6½	121.—G	121.—G
Lübecker Comm.-Bank	7½	146.50G	146.50G
Luxemburger Bank	9	— —	— —
Magdebg. Bank-Verein	5½	114.10G	114.—bG
Magdeburg. Privatbank	5½	110.—bG	110.—b
Maklerbank	7	— —	— —
Mecklenb. Bank 40% E.	7	113.—B	113.—B
do. Hypotheken	10	184.—G	— —
Meckl.-Strel. Hypotbk.	7	143.—bG	142.30G
Meining. Hypoth. 70%.	6	134.30G	134.30G
Mitteld. Bodencredit	5	113.—bG	115.—bG
Mitteldeutsche Credit	6	117.—bG	117.80bG
Nationalb. für Deutschl.	8½	146.—bG	146.25bG
Niedersächs. Bank	5	113.50bG	113.50G
Nordd. Creditanstalt	7½	122.60G	122.75G
Nordd. Gr.-Cred.-Bank	4½	100.25G	100.—G
Oberlausitzer Bank	6½	122.—B	122.—B
† Oest. Credit-Anstalt.	11¼	224.50b	224.50b
† Oester. Länderbank	4	— —	— —
Oldenb. Spar. u. Leihb.	9	— —	— —
Osnabrücker	7	150.—G	150.- G
Ostdeutsche	7	121.30G	121.75bG
Ostfriesische 60%	7½	— —	124.—bB
† Petersburg. Disc.	16	— —	— —
† do. Internat. Bank.	14	— —	— —
Peters & Co., Crefeld	7½	131.30G	132.—bG
Pfälzische Bank	8	144.30G	144.30G
Pomm. Hypoth.-Vorzg.	7	154.10G	154.10bG
Posen. Provinzial-Bk.	5	— —	117.75B
Preuss. Boden-Credit.	7	140.60G	140.25bG
do. Centr.-Bod 80%	9	170.90b	170.80G
do. Hypoth.-A.-B.	6½	134.20bG	134.20bG
Preuss. Immb. M.p.St. fr.	—	— —	— —
do. Leihh. neu cv.	5½	106.—G	— —
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6½	122.25G	122.60G
Real-Creditbank B.	—	40.75bG	40.60bG
Reichsbank 3½% [1	7,03	160.—b	160.40b
Rh.-Westfäl. Bodencr. [1	6	123.50G	123.25b
Rostocker Bank [12	4	86.80G	86.80G
† Russ. Bank f. a. Hand.	8	— —	— —
Sächsische Bank	6½	131.—bG	131.50bB
Schaaffhaus. Bankv.	8	149.70b	149.75bG
do. do. 450M.	—	— —	— —
Schlesisch. Bankverein	7	145.75G	145.75G
Schwarzbg. Hyp.-Bk.	5	107.80G	108.—B
Schwarzbrg. Land.	6	103—G	103.—bG
Süddeut. Boden-Credit	7	— —	— —
† Ungar. Creditbank	9	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 60%.	9	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	9⅔	— —	— —
† do. Discontobank	7½	— —	— —
Westdeutsche Bank	8	130.—bG	130.—G
Westd. Bodencredit	5	117.—b	117.—bB
Westfälische Bank	6	125.10G	125.10G
† Wiener Bankverein	7½	— —	— —
† Wien. Union, neu	8	— —	— —
Württb. Bankanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Bank f. D. Eisenbw. [2	4	101.10G	101.10G
Orientbank-Oblig. [3	4	99.90G	99.70G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten

		10.	9.
Berliner Brauereien			
Berl. Unions [5	7	131.25G	131.50G
Bock conv. [6	10	205.00bG	203.50G
Böhm. Brauhaus	12½	248.—G	248.—bG
Bolle conv. [6	7	124.75bG	125.75bG
Friedrichhain [6	1	146.—bG	145.—bG
Germania [5	7	122.—G	122.—G
Hilsebein [6	7	126.75G	126.75bG
Kaiserbrauerei	7½	129.25G	129. G
Königstadt [5	7½	134.50b	135.40b
Landré [6	11	227.75bG	227.75G
Moabiter Vrzgs. [5	5½	113.75G	113.60bG
Münchener 6% Vz. [6	3½	102.50b	100.75b
Norddeutsche [5	5	123.50bG	121.75bG
Patzenhofer [6	12	251.50bG	249.50b
Pfefferberg [6	12	235.50G	235.50bG
Schlossbrauerei [6	12	212.25bG	212.—bG
Schultheiss [6	16	284.10bG	282.75bG
Spandauer [6	8	149.25bG	149.40b
Vereinsbrauer. cv. [6	10	200.50bG	202.25G
do. 5% St.-Pr. [6	12	223.75bG	223.75bG
Victoria [6	10	170.—bG	170.—bG
W. Gericke [6	3	119.50B	119.50B
Auswärtige Brauereien			
Bochumer [16	7	154.75bB	154.—bG
Brauhs. Nürnberg [5	6	138.10G	138.10bG
Brieger Stadtbr. [6	9	136.—bG	136.—bG
Dessau, Feldschl. [5	7½	130.—G	130.—bG
Dortmunder [5	20	— —	— —
do. Löwen [5	13½	258.50G	258.—G
do. Union [5	18	— —	— —
Düsseldorf. Höfel [6	10	182.25bG	181.75bG
Erlangen (Reif) [5	4	89.25G	89.10G
Frankfurt. conv. [6	7½	148.10G	— —
Germania Dortm. [5	11	223.—G	223.—G
Glückauf Gels. [5	10	189.25G	189.25G
Hessische [6	5	113.25G	114—G
Klosterbr. Röderh. [5	17	245.—B	244.50G
Kunterstein [5	7	129.—G	129.—G
Leipziger [5	10	206.10G	207.—bG
Lindenbr. (Unna) [5	9	164.25G	165.—bB
Lindener [6	24	384.—bG	384.—B
Nürnberger conv. [5	4½	101.40bG	100.25G
Oberschl. (Haendler)	8	130.—G	130.—G
Oppelner [5	8	122.50bG	123.75bG
Paulshöhe (Spitta) [5	8	148.75bG	147.50b
Ausw. Brau.			
Posen, Hugger [6	8½	130.—bG	130.25G
Reichelbräu [1	12	210.—G	210.50G
Rostocker [5	11	— —	— —
Salvator-Bräu [5	5	117.50bG	117.—bG
Schöfferhof [5	12½	189.50B	— —
Schwabenbräu [5	8	163.50G	164.50bG
Sinner Brauerei [6	15	243.—G	243.—G
Ver. Werder Br. [6	6	110.50bG	111.—bG
Vereinsbr. Artern. [6	4½	100.50G	100.50G
Wicküler Küppe [14	14	274.75G	274.75G
Wiesbd. Kr. Pr.-A. [6	5	100.50G	100.—bG
Accumulatoren [1	10	179.25bG	178.—bB
A.-G. f. Anilinfabrik	12½	250.—G	250.25bG
A.-G. f. Bauausführung.	5½	98.75G	98.75G
A.-G. f. Montanindust. [3	10	130.25bG	130.25bG
Adler-Cement, alte fr.	0	44.—G	44.25G
Adler Cement conv.	10	146.—G	145.10G
Admiralsgarten conv.	4	77.75bG	77.—bG
Alfeld Gronau	7	150.—b	151.—bG
Allg. Berl. Omnibusg.	10	204.—bG	202.50bG
Allg. Electric-Ges. [1	15	276.—bG	278.25b
do. neue [1	—	267.75bB	269.—bG
do. neueste [1	—	262.30bG	263.50bG
Allgem. Häuserbau. cv.	5	84.75G	84.80G
Alsensche Portl. Cement	18	247.—G	246.50G
Aluminium 50%	12	156.50bG	156.—bG
Angl.-Continent. Guano	0	76.50bG	75.10bG
Anhalt. Kohlenwerke	6	112.25bG	112.25bG
Annaburg. Steing. [1	14	183.—b	181.—bG
Annener Guss. conv. [1	8	173.25bG	172.25bG
Aplerbeck (Marg.)	4	130.10G	130.10bG
Aquarium	0	— —	— —
Archimed. Eisen [1	0	187.—bG	187.—bG
Arenberg. Bergbau	10	807.—G	805.—bG
Ascania. chem. Fabrik	67½	— —	— —
Baer & Stein, Metallw.	11	157.40bG	156.—bG
Baroper Walzwerk [1	0	61.25bG	60.25bG
Bartz & Co.	8	127.25G	127.—bG
Basalt-Act.-Ges.	6	103.—G	103.50bG
Bauges. Berl. Neustadt	0	92.—bG	93.25bG
do. Kaiser-Wilh.-Str. [6	1	78.—bG	78.—bG
do. Mittelw. M.p.St. fr.	—	— —	— —
do. Moabit M. p. St. fr.	15	1600B	1600B
do. Ostend Vorzg.	0	88.90b	89.75bB
do. kl. Thiergart. M.p.St.	fr.	100.—G	100.—G
Bv. Weissensee M.p.St.	fr.	552—G	553.—G
Bedburg Wollindustr.	8	124.25bG	124.—bG
Bendix Holzbearbeitg.	9	139.—G	139.90bG
Berg.-Märkische Ind.	7	135.50bB	135.—bG
Berl.-Anhalt. Masch. [1	12	214.50bB	214.—bG
do. neue	—	193.75G	195.75bG
Berl. Bazar G.-Sch. fr.	12½	125½b	125½G
do. Brodfabrik	11	192.25bG	191.—bG
do. Cementbau	12	151.25G	151.25G
do. Charl. Bau M.p.St.	fr.	630.—G	632.—G
do. Cichorienfabrik	9	— —	— —
do. Dampfmühle	4	127.50G	128.—bG
do. Elect. Werke [1	12½	305.30bG	305.—bG
do. Guben. Hutfabrik	11	— —	167.—B
Berl. Holz-Comptoir	6	108.10G	108.50bG
B. Hôtel Kaiserhof. cv.	4	89.50bG	88.25bG
do. Jute-Spinnerei [1	7	108.60bB	108.50bG
do. Kunstdr. Kaufm.	4	100.10G	101.75bG
do. Lagerhof fr.	2	— —	— —
do. do. 5% St. Pr. fr.	5	— —	— —
B.-Lchtbg. Terr. M.p.St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw. Woll. Müll.	5	120.10bG	119.—bG
Berl. Masch. Schwtzk. [1	10½	272.10bG	269.10bG
do. Neuendorf. Spinn.	4	73.25bG	72.25bG
do. Packetfahrt [6	20	305.—b	306.50b
do. Pappen [6	6¾	120.—bG	120.—bG
do. Rüdersd. Huttab. [14	5	86.50B	86.30G
do. Spediteurverein cv.	10	— —	— —
do. do. 5% Vzg.	9	— —	143.75G
do. Wilmersd. M.p.St. fr.	—	966.—bG	964.—b
Berthold, Messinglinien	10	149.50bB	149.—G
Berzelius	6	123.50G	123.50bG
Bielef. Masch. Dürrkopp	25	360.30bG	362.50bG
Birkenwerder	0	61.50bG	60.75bG
Bismarckhütte [1	15	213.—bG	212.—bB
do. junge	—	200.25bG	199.90bG
Bliesenbach, Bergw.	16	244.25bG	244.75bG
Bochumer Berg. C. 5%	0	90.50b	90.75bB
Bochumer Gussstahl [1	12½	223.10bG	222.60bB
Bonifacius	5½	130.—bG	130—bG
Braunschw. Kohlen	7	135.25G	135.25G
do. 5% St.-Pr.	8	147.90bG	147.90bG
Braunschw. Jute [1	15	193.—bG	190.25bG
do. Maschinen [6	14	236.—bG	235.10bG
Bredow Zucker [1	0	60.80bG	60.25bG
Breslau Oel.-Fabrik [1	5½	95.60G	95.60G
do. Spritfabrik [8	8½	159.30b	159.—bG
do. Wagenf. Linke	15	293.75bG	290.—bG
do. do. Vorzg.	4½	109.—G	109.—G
do. Kleinbg. Ter.	8	— —	— —
† Brüxer Kohlen	13	— —	— —
Butzke, Mettallindustr.	2	152.25bG	153.—bG
Carlshütte Vorzgs.	0	62.—bG	56.25bG
Caroline Bgw.	8	133.75G	134.—bB
Cartonnagen-Indust. [1	22	380—bG	379.—G
Cassel. Federstahl	12	205.50bG	206.—B
do. Treb.-Tr.-Anl. [6	50	445.—bG	446.—bG
Charlott. Wasserwrk. [6	11	350.—bG	347.25b
Chem. Fabrik Buckau.	0	89.50G	91.50bB
do. Buck. 5% Vorzg.	0	— —	96.—bG
do. do. Griesheim.	16	— —	— —
Chem. Fb. Milch & Co. [14	10	143.30bG	143.—bB
do. Oranienburger	9	152.—bG	152.50G
do. do. 5% St.-P.	9	152.50G	152.30bG
Chem. Fb. Weiler	15	256—G	257.—G
do. Ind. Mannheim.	7	123.50G	123.50G
do. Werke Albert [1/11	4½	123.80bG	122.50bG
do. do. Byk [1	8½	140.10G	140.80G
Chemn. Bau-Gesellsch.	15	113.—G	112.—bG
do. Färberei Körner	1½	56.25G	56.25G
do. Werkzeug [1	9	178.50bG	179.50bG
Concordia Bergwerk	19	267.75bG	262.50bG
do. Spinnerei	15	193.50bG	195.—G
Consolidation Schalke.	18	281.75b	281.80bG
Cont. Elect. Nürnb. [6	6	148.—bG	148.25bG
Cottbuser Maschinen. [3	10	168.25bG	168.—bG
Courl, Bergwerk	8	154.90b	154.75bB
Cröllwitz Papier [1	24	322.25b	324.—bG
Dannenbaum [1	4½	124.90b	125.25bG
Danziger Oelmühle [1	8	101.75bG	99.75bG
do. 5% St.-Pr. [7	6	102—bG	101.50bG
Dessauer Gas	11	210.50G	210.—B
Dtsch. Asphalt-Grub.	8	155.—bG	154.—bG
Dtsch.-Oest.-Bergw.-G.	7	132.25bG	132.—bG
do. Gasglühlicht-Ges. [1	80	646.—bG	649.—bG
do. Jute-Spinn. u. Web.	10	147.—bB	147.50bG
do. Metallpatronenfab.	25	368.—bG	360.—bG
do. Spiegelglas	8	134.—b	134.50bG
do. Steingutfabr.	6	128.25bG	123.—bG
do. Steinzeugwaarenfb.	10	239.50G	239.75G
Dtsch. Thonröhren	10	160.—bG	159.75bG
do. Wasserwerke	6	143.50b	144.75b
Donnersmarckhütte cv.	10	163.—bG	162.50bG
Dortm. Union Lit. A. fr.	0	— —	— —
do. do. Lit. C. 5% [1	5	100.30bG	99.75bG
Dresdner Baugesellsch.	15	250.—bG	249.25bG
Düsseldorfer Chamotte	0	— —	— —
do. Draht [1	0	78.—B	77.80bG
do. Kammgarn.	0	89.40bG	86.—G
do. Waggon. [1	16	269.—bG	268.—bB
Duxer Kohlen conv.	10	155.60bG	155.75B
Dynamit Trust. [28	12	186.70b	185.70b
Eckert, Masch.-Fabr. [6	2	104.25bG	103.50bG
Egestorff, Salz	6½	137.50bG	137.50B
Eilenburg. Kattun [3	2	84.75G	84.50G
Eintracht, Braunk.	10	156.—bG	155.80bG
Elberfeld. Farben	18	335.—b	334.50bG
Elbinger Leinen [1	3	63.—b	68.80b
Electr. Kummer	10	205.50bG	206.—bG
do. Licht und Kraft [5	—	125.50bB	125.30bG
do. Liegnitz	—	119.—bG	119.—bG
Elect. Untern. Zürich [2	5	138.00B	139.—B
Emaillirwerke [1	7½	128.—G	128.—G
Engl. Wollwaaren [1	0	52.75G	52.75G
Erdmannsdf. Spinn. cv.	2	80.55	80.10bG
Eschweiler Bergw. [1	14	212.90bG	211.50bG
do. Eisenw. [1	6	107.10bG	107.60G
Façon-Schm. St.-Pr. cv.	8	137.—bG	139.—G
Falkenstein. Gardin. [1	14	178.50bG	— —
Fein Jute-Spinnerei	7	110.75b	112.20b
Flöther, Maschinen	8½	139.—bG	137.80bG
Foe endorf. Papier. [1	10	138.75bG	140.—bG
Frankf. Chaussee	—	114.10G	114.50G
Fraustadt. Zucker [8	4	102.—bB	101.50G
Freund Masch.-Fb. cv. [1	16	323.60B	323.—G
Fr. Wilh.-Hütte St.P.A. [1	7	127.75bG	127.25bG
Frister & Rossm. neue	0	67.75bG	76.25G
Gaggenau Eisen. Vrzg. [1	3	121.—bG	121.—bG
Geisweider [1	14	171.75bG	169.50bG
Gelsenkirch Bergwerk	9	188.—b	187.90b
Gels. Guss. Mundsch. [18	8	179.50bB	180.—bG
Georg-Marienhütte [1	8	118.75bG	117.50b
Georg-Marie. 5% St.-P. [1	8	125.—bB	125.—bB
Germania Vorzg. 4½% [6	0	114.25G	115.—bG
Gerresh. Glashütte	6½	124.10G	124.10G
Ges. f. electr. Untern.	8½	171.50bG	172.25bG
Giesel Cementfabrik	10	151.—bG	150.50bG
Gladbacher Spinnerei	8	185.—bG	185.75bG

		10.	9.
Gladbach. Wollindust. [1	4½	105.50B	106.25G
Glauziger Zuckerf. [1	8	123.—B	123.40b
Görlitz. Eisenbahnb. [1	16	281.50bG	280.25b
Görlitz. Maschinen cv. [1	10	193.—bG	192.—bG
Greppiner Werke	5½	105.90b	105.50G
Grevenbroich, Masch.	12½	169.50bG	169.50bG
Gritzner, Maschinen-F.	18	243.25G	244.—bG
Gr. Berl. Omnibus fr. [1	—	83.25G	83.25G
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	55.—G	54.50bG
Gr. Lichterfeld. Terrain	8	— —	— —
Guttsmann Maschinen.	8	131.75G	132.—G
Hagener Guss. cv. [1	6½	131.90b	131.50bB
Hallesche Maschinen	35	478.—b	478.—bB
Hamb. Electr. [1	6	176.—bG	176.90bG
Hannov. Bau 6% S.-P.	3½	106.—bG	104.75bG
Hannov. Immobilien	6¼	122.—B	122.—B
do. Masch. St.-Pr. [1	16	307.50bG	305.—bG
Harburger Mühlen [6	0	69.—bG	68.—G
Harbg.-W. Gummi [1	29	406.25bG	406.50bG
Harkort. Brückb. cv.	7	132.50bB	131.75G
Harkort. Brückb. St.-Pr.	8	150.60G	148.50bG
do. Bergw. St.-Pr. cv. [1	5	159.75bG	159.10bG
Harpener Bergwerk [1	8	188.10b	187.90b
Hartmann Sächs. M. [1	10	191.90b	191.80b
Hartung. Gussstahl [6	3	125.25b	125.10b
Harzer Eisenw. cv. fr. [1	2¼	54.—G	54.—G
do. St.-Pr. cv. fr. [1	2¼	56.—G	56.50G
do. St.-A. Lit. A. [1	3	106.50b	107.25b
do. St.-A. Lit. B. [1	3	106.—G	106.—G
Hasper Eisenw. [1	10	118.50bG	116.—bG
Hein, Lehmann abgest.	12	187.25bG	186.10G
Heinrichshall chem.	6	115.50G	115.50G
Helios Elektr.-G. [1	12	193.75bG	190.—bG
Hemmoor Cement	11	167.10b	168.25G
Hengstenbg. Maschin. [8	11	138.—bG	137.50G
Herbrand. Waggon [6	7	173.—bG	171.90bG
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	18.—G	18—G
Hibernia Bergwerk	9½	197.10b	195.25b
Hildebrandt, Mühlen. [1	11½	209.75b	209.25bG
Hirschberg Lederfabrik	10	152.—bB	151.90bG
Hirschberg. Maschin. [1	8	131.—G	131.—G
Hochdahl Vrzg. 6% fr.	0	— —	— —
Hochdahl Vrzgs.-A. cv.	12	146.50bG	144.30bG
Höchster Farbw.	28	425.50bG	423.75b
Hörder Bergw. fr. Z.	0	8.30G	8.85b
do. conv. fr. Z. [1	0	11.25G	11.25G
do. dopp. conv. [1	0	47.50G	47.25G
do. 5% St.-Pr. fr. Z [1	0	52.—B	52.—B
do. do. neue 5% [1	8	139.25bG	138.40b
Hösch, Eisenw. [1	12	188.75bB	189.25bG
Hoffmann's Stärkefabr.	12	175.—bG	177.—bG
Hofmann, Waggonfabr.	11	247.—b	245.50b
Howaldtswerke [5	7	155.75bG	155.—bG
Hüttenheim. Spinnerei.	5	90.—G	90.—G
Ilse, Bergbau	7½	131.50bG	131.50bG
Inowraz. Salzwerk fr. Z.	—	— —	— —
do. abgest.	3¾	70.—G	71.—bG
Intern. Bau 6% St.-Pr	10	195.50G	195.50G
Jeserich. Asphalt	10	165.50bG	166.—bG
Kahla, Porzellanfabrik	22½	307.—bB	306.—bG
Kaiser-Allee M. p. St. fr.	—	2386b	2385b
Kaliw. Aschersleben	10	147.—bB	147.—B
Kapler, Mühlenbau	7	127.—bG	125.—bG
Kattowitz. Bergw. [6	10	179.80bG	179.—bG
Keyling & Thomas	6	124.—bG	124.—bG
Klauser Spinnerei	6	111.75G	111.75G
Köhlmann [5	15	269.50G	269.50G
Köln. Bergw.-Verein	16	251.25bG	250.—bG
Köln. Electr.-Anl. [1	—	123.—bG	122.90bG
Köln-Müsen [1	2½	51.75b	51.—bG
Köln-Müsen conv. [1	5	90.90b	90.50bG
Kön. Wilh. Bergw. conv.	15	227.25bG	225.10B
do. 5% St.-Pr.	20	280.—bG	278.25G
Königin-Marienhütte	5	90.70b	90.50bG
Königsb. Masch. 6% Vzg.	0	91.25bG	91.10b
do. Walzmühle	5½	123.—bG	122.50bG
Königsborn, Bergwerk.	8	161.—B	161.70b
Königszelt Porzellan [1	15	226.25bG	224.50bG
Körbisdorf, Zucker [6	4	117.75bG	118.—bG
Kurfürstend. M. p. St. fr.	—	918.—bG	915.—bG
do. Terrain fr.	—	24.90G	— —
Langensalza Tuch	3	56.—G	57.20b
Lauchhammer [1	11¼	150.—B	148.50B
do. conv. [1	15	194.25G	195.—B
Laurahütte [1	10	194.75bG	193.75bB
Leipziger Gummiw.	9	144.50bG	143.90b
Leopoldgrube	5½	105.25G	105.50G
Leopoldhall chem. [1	4	89.75bG	89.25bG
do. do. 5% S.-P. [1	5	118.75G	118.90b
† Leykam. Papierfabrik	3	72.25G	72.40G
Löwe & Co.	24	473.—bG	469.—bG
Lothr. Eisen dop. conv. [1	0	28.—G	28.—bG
do. do. 6% St.-Pr.-A [1	2¾	71.50bG	72.—bG
Louise Tiefbau conv. [1	0	74.50bG	74.—bG
do. do. St.-Pr [1	4	109.25b	109.—bG
Märk. Maschinen cv. [1	7½	153.—bG	152.—bG
Märk.-Westf. Bergw. [1	1	96.50G	96.50bG
Magdeburg. allg. Gas.	6	126.75G	126.75G
do. Bau	1½	82.—bG	80.25bG
do. Bergw.-Ges.	30	— —	— —
do. St.-Pr.	28½	— —	— —
Marie, consolid. [1	5	111.25bG	111.25G
Marienh. Kotzenau [6	4½	86.10bG	86.10G
Maschin. Breuer & Co.	8	146.50bG	147.75bG
Maschinen Kappel [1	11	229.25G	228.25B
Maschinen Strube [6	3	106.60bG	108.—bG
Massen Bergwerk	4	136.25bG	136.30bG
Mech. Web. Linden	11	156.75b	157.—G
Mech. Web. Sorau [5	12	— —	178.25bG
do. do. Zittau [28	9	148.—G	148.—G
Mechern. Bergw. M.p.St	0	1660bB	1655bG
Mend. & Schw. 5% St.-P. [1	5½	95.75bG	95.10bG
Mix & Genest	10	174.90b	175.75G
Nähmaschinen Koch	10	165.50bG	166.50bB
Nauheim, säurefrei P.	14	261.50bG	260.—bG
Neue Berl. Omnibus [5	—	131.50bG	131.50bG
Neurode, Kunstdruck [1	7½	128.25G	128.25bG
Neuss, Wagenbau fr.	1½	500.—G	500.—G
Niederl. Kohlen	7	141.75bG	141.—bG
Nienbg. Eisen Vzg. A. [1	2	59.50b	59.75G
Nolte, neue Gas [1	5	105.—b	104.80G
Nordd. Eiswerke	3	104.25bG	104.50bG
do. Gummi Fonrobert	7½	126.50bG	126.—G
Nordd. Jute-Spinnerei	6	114.60b	114.20b
do. Lagerhaus	⅔	96.25G	96.25G
Nordd. Wollkäm.	10	167.25G	167.25bG
Nordh. Tapetenfabrik	4	94.75G	94.50G
Nordst. Steink.	10	215.50b	215.25bG
Oberschles Chamotte [1	10	174.25bG	171.—bG
do. Eisenb.-Bedarf.	6½	109.—bG	108.10bG
do. Eisen-Industrie.	9	130.25bG	129.50bG
do. Kokswerke	11	172.50bG	172.—bG
Oberschles. Portl. Cem.	11	156.75bG	156.25b
Oldenburger Eisen [1	0	57.—b	57.25bG
Oppelner Cementfabrik	11	162.25bG	162.25G
Osnabrück Kupfer [1	6½	110.50b	111.75bB
Passage, conv	4	81.25G	81.10bG
Paucksch. Maschinen [28	6	116.75bG	117.50bG
do. Vorzg. [28	—	105.75bG	105.75G
Penig, Maschinenfabr. [6	8	134.50bG	133.10bG
Petersb. elect. Bel. 15/5	4½	116.—bG	116.—bG
Phönix. Bergw.-A. [1	13	187.60bG	187.—bG
Pluto Bergwerk	8½	313.60bG	312.25bG
do. 5% St.-Prior.	8½	313.60G	— —
Pomm. Maschin. conv.	9	130.—bG	128.—bG
Pongs Spinnerei	3	93.75G	94.25G
Posener Spritfabr. [5	10	167.—bG	167.50bG
Pressspahn [18	4	94.25G	93.50G
Rathenow. Opt.-Ind. [6	6	113.50G	113.50G
Rauchwaar. Walther [18	5	94.—G	94.—G
Ravensberg. Spinnerei.	4⅔	125.25G	125.—G
Redenh. St.-Pr.-A. neue [1	3	84.25bG	84.60bG
Rhein-Nassau	7½	143.10b	143.25bG
Rheinisch. Antracit. [1	7½	129.50bG	126.—G
Rhein. Bgb. u. Hütten.	10	133.—bG	132.50bG
do. Cham. & Dinasw.	9	134.50G	135.25G
Rhein. Metallwaaren [6	6	216.—bG	218.—bG
Rhein. Stahlwerke [1	15	213.50bG	212.—bG
Rhein.-Westfäl. Indust.	14	199.75b	199.60G
Rhein.-Westf. Kalkw. [1	7	126.75bG	127.10bG
Riebeck. Montanw. [6	12	203.25bG	203.50bG
Rositzer Kohlen [1	12	193.75G	193.90bG
Rositzer Zucker	14	171.—bG	168.90bG
Sächs. Gussstahl [1	18	287.50bB	287.50bG
do. Kmg. Solb. 5% Vz.	0	83.25G	83.—bG
do. Nähfaden conv.	7	107.75G	107.75G
do. Thür. Braunk.	7½	136.25bG	136.—G
do. do. 5% St.-Pr.	7	138.25bG	137.25G
do. Webstuhl Sch. [1	15	216.25G	215.60G
Sagan. Spinn. u. W.	0	92.—G	92.—G
Saline Salzungen	2½	90.50bG	87.10G
Sangerhäuser Masch. [5	22½	315.75G	315.75G
Schäffer & Walcker	0	80.25G	80.50bG
Schalker Gruben [1	22½	320.—bG	320.25bG
Schering, Chem. Fabr.	7½	196.75G	196.75G
Schering 4½% Vrzgs. [19	4½	107.60bG	107.60G
Schimichow Cement	8	123.75B	124.—B
Schles. Brg. Zinkh. A.	15	256.75bG	261.—bG
Schles. Brg. 4½ St.-Pr.	15	256.75bG	261.—bG
Schles. Cellulose	6	114.—b	113.—b
do. Gas	9	165.—bB	164.10bG
do. Portl. Cement	14½	215.—bG	216.—B
Schles. Kohlen [1	0	36.50G	36.—bG

		10.	9.
Schles. Lein. Kramsta [6	8	150.—bB	149.75G
Schöneb.-Fried. Terr. [6	0	122.—bG	— —
Schriftgiesserei Huck	9	147.50bB	147.75bG
Schuckert, Elect. [6	14	257.—bB	257.—bB
Schulz-Knaudt	11	193.25bG	191.50bG
Schwanitz Gummi	14	— —	— —
Seck, Mühlenb. Vzgs. fr.	—	176.—B	179.—B
Sentker, Vorz.-A. [6	12½	205.—bG	204.10bG
Siemens, Glasindustrie	14	232.60G	231.50bG
Sitzendorfer Porz.	6	120.25bG	120.—bG
Spinn & Sohn [6	8	130.10bG	129.50bG
Spinnerei Renner	4	81.60G	81.10G
Stadtberger Hütte [1	6½	124.—bG	124.75b
Stassfurt chem. [1	11	176.—bG	176.25bG
Stettin-Bred. Cement.	9	173.—b	173.—b
do. Chamotte	20	524.—bG	— —
do. Elect. Werke [1	7½	171.25bG	171.80bG
do. Vulcan	10	220.—bG	214.50bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	222.50bG	217.25bG
Stobwasser Vorzug [6	0	— —	56.50G
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	10	190.25bG	192.—bG
Stolberger Zink.-Act.	3	76.—b	76.75bG
do. St.-Pr. 5%	8	144.75G	146.10b
Strals. Spielk.-A. 4% [1	7	129.50G	129.50G
Sturm, Falzziegel	7½	125.90G	126.—bB
Sudenburger Maschin.	0	158.—B	155.—bG
Tarnow. 6% Lit. A. [1	0	23.75G	23.75bG
Terr.-Ges. Berl.-Nordost	—	— —	— —
do. Berl.-Südwest	—	113.25G	113.25G
Thale, 6% Pr. [18	10	128.75bG	130.—bG
Thale, Vorzugs. [18	10	135.75bG	137.—bG
Thüring. Salinen	1½	72.—bG	70.—bG
do. Nadelfabrik [1	10	149.60B	149.75bB
Tillmann, Wellblech	15	198.70B	199.—G
Titel Kunsttöpferei	0	56—G	55.25bG
Trachenberger Zucker [1	10	92.25G	92.50bB
Tuchfabr. Aachen conv.	5	79.50bG	79.25G
Ungar. Asphalt	15	218.50G	218.50G
Union, Baugesellsch.	10	144.—bG	144.50G
do. chemische [5	7½	127.50bG	125.—bG
Unt. d. Lind Vzgs.-B.	—	54.50G	55.—G
Varzin Papier	12½	193.75bG	193.50bG
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	8	130.50bG	128.50bG
Ver. Berl. Mörtelwerke	7	144.—bG	143.—bB
Ver. Dtsch. Petrol. Vrzg	0	84.50bG	83.80bG
Ver. Kammerich	20½	216.—bG	207.—bG
do. Köln-Rottw. P.	15	227.70b	227.70b
Ver. Hanfschl. Gummi.	8	159.50bG	159.50G
Ver. Metallw. Haller [5	12½	171.50bG	170.50bG
Ver. Pinselfabriken [1	10	174.75G	175.—B
Ver. Smyrna-Teppich.	7½	119.75G	119.75G
„Victoria“ Fahrrad [6	17	225.50G	225.10bG
Victoria-Speicher	0	51.—G	51.—G
Vogtländ. Masch. [1	0	113.25G	113.—G
Voigt & Winde	6	118.—G	117.60G
Volpi & Schlüter	0	69.—bB	68.50bG
Vorwärts Bielefeld	4	113.75B	113.75B
Vulkan Duisbg. conv. [1	13½	191.—B	191.—B
Warst Gruben [1	6	130.25bG	130.—B
Westeregeln	13	189.30G	189.30b
do. 4½% St.-Pr.	4½	106.70G	106.60G
Westfäl. Draht [1	10	146.50bG	147.—bG
Westfäl. Stahlwerke. [3	15	213.90b	214.—bG
do. Union 6% St.-Pr. [1	16	187.75bB	187.—bG
do. neue	—	182.25bG	181.50bG
Weyersberg [1	12	185.—bG	185.25bG
Wiede, Dampfmasch. [1	2	81.75bB	81.50G
Wilhelmj's Weinb. Vrzg.	0	48.—bG	49.60bG
Wilhelmshütte conv. [6	2½	70.10bG	69.—bG
Wissener alte [1	0	— —	— —
Wissener dopp. cv. fr. [1	0	— —	— —
do. 6% St.-Pr. [1	12	153.25bG	153.70bG
Witten, Gussstahl [1	10	191.25bG	190.—bG
Wrede, Mälzerei [18	7	107.80G	107.80bG
Wurmrevier [1	6½	129.90b	129.90b
Zeitzer Maschinen [1	20	326.75bG	326.—bG
Zellstoff-Verein [1	6	129.—G	129.20G
Zellstoff Waldhof	15	253.—bG	251.—bG

Industrie-Obligationen

		10.	9.
A.-G. f. Montanind. r. 102 [3	4	100.—G	100.—G
Allg. Electricit. r. 100 [3	4	101.75B	101.90B
Anhalt. Kohlenw. r. 100 [3	4	99.90G	99.80G
Anilin r. 105 [3	4	— —	— —
Berl. Cichorien r. 103 [2	4	— —	— —
Berl. Electr. r. 100 [3	4	102.25G	102.25b
Berl. Kaiserhf. r. 100 [3	4½	100.25G	100.—G
do. v. 1890 r. 100 [3	4½	100.25G	100.—G
Bochum. Bergw. r. 100 [3	4	96.70B	96.70b
Boch. Gussstahl r. 103 [3	4	104.80G	104.80G
Buderus r. 102 [3	5	— —	— —
do. r. 103 [3	4	101.50bG	101.10G
Centralhôtel r. 110 [3	4	— —	— —
do. II. r. 110 [3	4½	— —	— —
Charl. Wasserw. r. 100 [3	4	102.—bB	101.90G
Constant. d. Gr. r. 103 [3	4½	103.50G	103.25G
Dannenbaum r. 103 [3	4	101.25G	101.25G
Dessauer Gas r. 105 [3	4	— —	107.50G
do. do. 1898 r. 105 [2	4	104.80G	— —
Deutsch. Asph. r. 105 [3	4½	105.50G	— —
do. Kaiser r. 100 [3	4	100.—G	100.—bG
do. Wasserw. r. 102 [3	4	102.25G	102.25G
Donnersmarckh. r. 100 [3	3½	95.75B	95.50G
Dortmund. Union r. 110 [3	5	111.—bB	111.—bB
do. do. r. 100 [3	4	100.25bG	100.25G
Düsseldorf. Draht r. 105 [3	4½	105.90G	105.90G
Elberf. Farb. r. 105 [3	4½	108.—bB	108.10G
Elect. Unt. Zürich r. 103 [3	4	102.30G	102.25G
Engl. Wollw. r. 103 [2	4	— —	— —
do. do. r. 105 [2	4½	— —	97.50G
Erdmannsdorf r. 105 [3	4	— —	— —
Frister & Rossm. r. 105 [3	4½	103.20B	103.10G
Gelsenkirchen r. 100 [3	4	103.25bG	— —
Hag. Text-Ind. r. 105 [3	4	101.80G	101.75bG
Harpener r. 100 [3	4½	— —	— —
do. ½ 4% abg. r. 100 [3	4½	102.50bB	102.30G
H. Henckel r. 105 [3	4½	105.10G	— —
Henckel Wolfsb. r. 105 [3	4½	— —	— —
Hibernia r. 100 [3	4½	100.80G	— —
Hörder Bergw. r. 103 [3	4	103.30G	103.50B
Hösch, Eisenw. r. 100 [3	4	101.70B	101.70B
Ilse, Bergbau r. 102 [3	4	100.75G	100.75G
Kali Aschersleb. r. 100 [11	4	100.30G	100.25bG
Kattowitz r. 100 [3	3½	96.25G	96.25bG
Königsborn r. 102 [3	4	— —	— —
Krupp r. 100 [3	4	102.80B	102.75G
Laurahütte r. 100 [3	3½	96.30G	96.40bB
Louise Tiefbau r. 100 [3	4½	101.10G	101.10G
Löwe & Co. r. 100 [3	4	102.50G	102.50bG
Massen, Bergw. r. 104 [3	4	101.70G	101.70G
Mont-Cenis r. 103 [3	4	101.90G	101.90G
Naphta r. 100 [3	4½	100.90G	100.90bG
Nauh. säurefr. r. 103 [3	4	102.50G	102.50G
Nolte Gas r. 100 [3	4½	102.40G	102.40G
Nordd. Eiswerke r. 103 [3	4	101.90G	101.90G
Nordstern r. 103 [2	4½	— —	— —
Obschl. Eisb. Bd r. 105 [2	4	— —	— —
do. Eis.-Ind. r. 100 [2	4	100.50bG	100.30G
do. Kokswerke r. 103 [2	4	102.10G	102.20b
Oderwerke r. 105 [3	4½	104.75bG	104.75G
Oest. Alpine r. 100 [2	4½	— —	— —
Oranb. chem. r. 103 [2	5	— —	— —
Patzenhofer r. 103 [2	4	103.50G	103.50G
Pfefferberg-Br. r. 105 [3	4	— —	— —
Pom. Zucker Anch r. 100 [3	4	100.—G	100.—G
P. Cement Germ. r. 100 [3	4	— —	— —
Rh. Metallw. r. 105 [3	4	102.30B	102.30B
Rh.-W. Kalk r. 105 [3	4½	— —	— —
Schalker Gruben r. 100 [2	4	100.80G	100.80G
Schuckert r. 102 [2	4½	103.40G	103.50B
Schultheiss r. 105 [2	4½	105.80G	105.80G
Siemens & Halsker. 103 [3	4½	103.70G	104.30bG
Thale, Eisenw. r. 102 [3	4	— —	— —
Thiederhall r. 100 [3	4½	100.10G	100.25b
Westf. Draht r. 103 [3	4	103.60G	— —
Wilhelmshall r. 103 [3	4½	102.90G	— —
Zoolog. Garten r. 100 [3	4	— —	— —

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./6. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet.